



die-chancegeber.de

cjd

CJD JUGENDDORF-CHRISTOPHORUSSCHULE

KÖNIGSWINTER

SCHULE

FREIZEIT

GEMEINSCHAFT

15

60

100

JUGENDDORFPROGRAMM

2.Halbjahr 2006/2007

## **Pädagogische Leitgedanken**

### **für das Handeln aller Mitarbeitenden sowie der jungen Menschen und Erwachsenen im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands im Jahre 2007**

Wir lieben Menschen, denn Gott liebt Menschen.

Jeder Mensch ist von Gott als sein Gegenüber und als sein Ebenbild geschaffen. Mit seinen einzigartigen Begabungen und Fähigkeiten und seiner einzigartigen Persönlichkeit ist jeder Mensch ein Geschenk Gottes für diese Welt. Somit ist jede Begegnung mit Menschen eine Begegnung mit Gott.

Wir lieben Menschen...

... indem wir ihnen offen begegnen, uns ihnen zuwenden, sie ernst nehmen und Beziehungen gestalten,

... indem wir ihnen Raum geben, ihre einzigartige Persönlichkeit zur Entfaltung zu bringen,

... indem wir jeden Menschen als Geschöpf Gottes sehen und durch unser Handeln die Liebe Gottes zu den Menschen weitergeben.

Menschen haben sich für Menschen eingesetzt und engagiert: Daraus entstand vor 60 Jahren das CJD. In dieser Tradition stehen wir und gestalten Zukunft.

# Liebe Schülerinnen und Schüler,

ein ereignisreiches Schulhalbjahr hat begonnen. Viele Jubiläen stehen 2007 an: Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD) wird 60 Jahre alt. Der Gründer des CJD, Pastor Arnold Dannenmann, würde dieses Jahr seinen 100. Geburtstag feiern, und unsere Christophorusschule in Königswinter feiert am Ende des Schuljahres ihr 15. Sommerfest. Die Wahrscheinlichkeit, dass wir im diesjährigen Abiturjahrgang der 1000sten Abiturientin oder Abiturienten das Reifezeugnis überreichen können, ist groß. Angesichts dieser Zahlen liegt der thematische Schwerpunkt in diesem Halbjahr auf der Beschäftigung mit dem CJD und seinem Gründer. Viele Menschen, die vom CJD nur den Standort Königswinter kennen, sollen im Rahmen von Jugenddorfveranstaltungen mehr über einen der größten Bildungsträger Deutschlands und dessen Gründer erfahren.

Das Titelbild, ein Kunstwerk, eigens für das Jubiläumsjahr von Künstler Klaus Schröder geschöpft, ist ein Symbol für die Buntheit und Vielfalt der CJD-Pädagogik und der Angebote im unterrichtlichen und besonders im außerunterrichtlichen Bereich. Deshalb passt es gut zum aktuellen Motto des Jugenddorfprogramms. Es lautet in diesem Halbjahr: „100 – 60 – 15 **Das Jahr der Jubiläen im CJD – 60 Jahre Vielfalt**“. Gemeinsam wollen wir Feste feiern – neue Ideen in die Tat umsetzen, denn gemeinsam sind wir stark.

Im Programmteil Termine findet ihr anlässlich der CJD-Jubiläen Veranstaltungen mit Zeitzeugen, die euch Interessantes über den Gründervater des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands, über seine Motivation, seine Pädagogik, sein Leben und sein Werk erzählen können. An erster Stelle ist hier seine Frau, Rosemarie Dannenmann, zu nennen. Wer war dieser Mann, der 1947 sein Lebenswerk mit Straßenkindern begann? Unser Sommerfest wird im Zeichen dieser Feste und unseres eigenen kleinen 15-jährigen Schuljubiläums stehen. Das erste Sommerfest war nämlich der Startschuss für die Aufnahme des Schulbetriebs. Im Vorfeld gibt es Anekdoten, Bilder und Filmaufnahmen aus den ersten Jahren sowie Interviews mit Menschen, die die Anfänge unserer Schule in Königswinter bestens kennen. Fakten aus allererster Hand hören wir von unserem Schulgründer, Hans-Joachim Gardyan.

Wir haben euch im Rahmen des neuen Jugenddorfprogramms eine ganze Reihe interessanter Veranstaltungen zusammengestellt, in denen sich die Vielfalt der CJD-Pädagogik im Bereich der so genannten vier Kernkompetenzen zeigt. Dieses sind die Religionspädagogik, die Politische und die Musische Bildung sowie die Gesundheitserziehung. Letztere zeigt sich in sportlichen Events und der Erlebnispädagogik, die wir neuerdings nicht mehr nur auf Klassen- und Kursfahrten beschränken müssen, denn das Internet hat im Rahmen seines Konzeptes nun einen kleinen Hochseilgarten. Mehr dazu findet ihr in eurem neuen Jugenddorfprogramm unter der Rubrik Internet.

Der Rückblick auf Veranstaltungen des ersten Schulhalbjahres, das unter dem Motto: „Zwischen Himmel und Erde“ stand, gibt ebenfalls noch einmal einen Einblick in unser abwechslungsreiches Schulleben. Anstehende Highlights in diesem Halbjahr sind sicherlich die Ausrichtung der Matheolympiade im Februar, die dieses Jahr auf unserem Campus stattfinden wird. Zur Preisverleihung wird wieder ein prominenter Gast erwartet, nämlich der Vorstandsvorsitzende der Telekom-Stiftung, Dr. Klaus Kinkel. Die „Aktion Stolpersteine“ mündet im April im Verlegen der Gedenksteine. Dies wird der Höhepunkt der Auseinandersetzung mit unserer eigenen Geschichte und jüdischem Leben in Königswinter sein. Drei zehnte Klassen hatten sich im vergangenen Schuljahr auf Spurensuche nach Zeitzeugen begeben. Gefunden haben sie die Spuren von ehemals jüdischen Mitbürgern, die weitgehend deren Schicksal im Dritten Reich nachvollziehen lassen. Damit diese Menschen nicht in Vergessenheit geraten, sollen Gedenksteine, so genannte „Stolpersteine“, verlegt werden. Ein ganz besonderes Highlight wird in diesem Zusammenhang wohl das Zeitzeugengespräch mit Anneliese Knob-Graf, Freundin von Sophie Scholl und Schwester von Willi Graf, sein. Sie hält als Zeitzeugin des Nationalsozialismus einen Vortrag über „Die Weiße Rose“ und beantwortet anschließend eure Fragen.

Aber auch vor den Krisenherden der Gegenwart wollen wir nicht die Augen verschließen. Nahostexperte Claus Herbst wird wieder aktuell aus den Krisengebieten berichten. Mit Spannung erwarten wir einen Zeitzeugen der besonderen Art. Er war einer der ganz großen Politiker Deutschlands, Vizekanzler und Außenminister unter den damaligen Bundeskanzlern Helmut Schmidt (SPD) und Helmut Kohl (CDU): Hans-Dietrich Genscher.

Schaut einfach in den Programmteil unter Termine nach, was euch in diesem Halbjahr erwartet!

Ich wünsche allen ein erfolgreiches Schulhalbjahr und unseren Realschulabsolventinnen und -absolventen sowie unseren Abiturientinnen und Abiturienten 2006/07 ein gutes Gelingen aller Prüfungen.



Astrid Karres StD` i. E.

# Januar

Dienstag, 9. Januar 2007

## Gottesdienst anlässlich des 100. Geburtstages

Der „Vater“ des CJD, Pastor Arnold Dannenmann, wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Deshalb findet heute ein feierlicher Gottesdienst in Faurndau statt. Anschließend ist Gelegenheit zum Besuch der letzten Ruhestätte Arnold Dannenmanns

Freitag, 12. Januar 2007

## 1. Aktionärsversammlung der Junior-Firma „Butt!“

Darlegung der Geschäftsstrategie/Bestätigung des Vorstands/Präsentation 1. Ergebnisse der Geschäftstätigkeit von 09/06 bis 12/06

Zielgruppe: Aktionäre der Junior-Firma „Butt!“

Zeit: 18:30 Uhr, Kreativhaus

Referent: Mitglieder der Junior-Firma, Vorstandsvorsitzende Derya Steenbuck

Verantwortlich: Junior-Firma „Butt!“, Verantwortliche Schulpaten: Peter Losse/Dr. Susanne Nowak

Donnerstag, 18. Januar 2007

## We will rock you

Schüler des GK 13 Musik besuchen das Musical in Köln

Zeit: 20:00 bis 23:00 Uhr, Musicaldome Köln

Verantwortlich: Ariane Toffel

Samstag, 20. Januar 2007

## WasserReich

Was Wasser zu einer besonderen Flüssigkeit macht, erfahren junge Forscher beim selbständigen Experimentieren. Ein Kurs der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind.

Zielgruppe: Kinder von 8 bis 12 Jahren

Zeit: 15:00 bis 16:30 Uhr, Deutsches Museum,

Ahrstraße, Bonn

Verantwortlich: DGhK

Montag, 22. Januar 2007

## Deutsch-französischer Tag

Internetwettbewerb

Französischkurse 9 und 10

Zeit: 8:00 bis 12:00 Uhr, Raum B29

Verantwortlich: Monique Jacquemin, Stefanie Manz, Ruth Redemann

Dienstag, 23. Januar 2007

## School-Lab

Versuche zur Reizphysiologie

LK Biologie Jg.12  
 Zeit: 8:00 bis 16:00 Uhr, DLR Köln-Porz  
 Verantwortlich: Birgit Greve

Mittwoch, 24. Januar 2007 -  
 Freitag, 26. Januar 2007

**Kennenlertage mit Workshop „On Stage“**

Improvisationstheater „show down“ geht an die Arbeit. Schüler der Klasse 5d erkunden ihre Möglichkeiten, experimentieren mit der Stimme, ihren körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten im Spiel und Tanz und erproben das gemeinsame Spiel auf der Bühne. Sie erarbeiten eine kleine Bühnenshow, die sie zum Abschluss aufführen.

Jugendherberge Bad Honnef  
 Verantwortlich: Bettina Stern/Angela Neuhaus

Mittwoch, 24. Januar 2007 -  
 Freitag, 26. Januar 2007

**Kennenlertage der Klasse 5e**

Die Klasse 5e fährt ins Schullandheim Norcken.  
 Verantwortlich: Christine Bewerunge

Mittwoch, 24. Januar 2007 -  
 Sonntag, 28. Januar 2007

**Besinnungstage der Jgst. 13**

Schülerinnen und Schüler erleben im Kloster Himmelrod Tage der inneren Einkehr.

Verantwortlich: Angelika Harmat

Donnerstag, 25. Januar 2007

**Judenverfolgung im Dritten Reich**

Die Schülerinnen und Schüler des katholischen Religionskurses der Jahrgangsstufe 13 bekommen eine Führung in der Jüdischen Gedenkstätte Bonn. Im Rahmen des Religionsunterrichts zum Thema: Kirche und Nationalsozialismus begeben sie sich auf die Spuren der Juden im Dritten Reich.

Zeit: 12:00 Uhr, Jüdische Gedenkstätte Bonn  
 Verantwortlich: Astrid Karres

Dienstag, 30. Januar 2007

**Die Zauberflöte**

Aufführung der Oper „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart durch das Opernensemble Bravissimo  
 Zeit: 8:00 bis 10:30

Zielgruppe: Klassen 5 e und 6e, Aula  
 Verantwortlich: Christine Bewerunge, Ariane Toffel

Mittwoch, 31. Januar 2007

**Informationsveranstaltung zur Sekundarstufe II**

Infos zur Oberstufe für die Eltern der zukünftigen 11. Klassen

Zeit: 20 Uhr, Aula  
 Zielgruppe: Eltern der Schüler Klasse 10  
 Verantwortlich: Wilhelm Meyer

# Februar

---

- Donnerstag, 1. Februar 2007**     **Firmenbesuch bei IGUS**  
 Teilnehmer der Junior Ingenieur Akademie der Klasse 10 besichtigen ein Robotik-Unternehmen, anschließend Bewerbungstraining und Informationen zu Karriere-möglichkeiten im Ingenieur-Beruf  
 Referenten: Mitarbeiter der Firma IGUS  
 Verantwortlich: Dr. Winfried Schmitz
- Freitag, 2. Februar 2007**     **Theaterbesuch der Klassen 5a/b**  
 Musical „Tintenherz“  
 Zeit: 10:00 Uhr, Junges Theater Bonn  
 Verantwortlich: Ulla Becker, Bärbel Könen
- Samstag, 3. Februar 2007**     **Fackelwanderung**  
 Gemeinsamer Ausflug in den winterlichen Wald am späten Nachmittag  
 Zielgruppe: Klasse 5d mit Eltern,  
 Zeit: 16:00 Uhr, Siebengebirge  
 Verantwortlich: Eltern der Klasse 5d
- Montag, 5. Februar 2007**     **Klassenteam-Training**  
 Die Klasse 7e trifft sich zum Klassenteam-Training  
 Zeit: 13:30 bis 15:00, AK-24  
 Verantwortlich: Astrid Karres
- Montag, 5. Februar 2007 -  
 Donnerstag, 29. März 2007**     **Einstein-Online-Akademie**  
 Schüler der Klasse 5d präsentieren ihre Experimente zum Weltallexperiment auf einer Online Plattform Schülern anderer beteiligten Schulen  
 Computerraum, Kreativhaus  
 Verantwortlich: Dr. Winfried Schmitz
- Donnerstag, 8. Februar 2007**     **Jüdisches Leben in Königswinter**  
 Wie war die Situation der Juden im Dritten Reich in unserer Region? Unter dieser Fragestellung besucht der

- katholische Religionskurs der Jahrgangsstufe 13 das Siebensgebirgsmuseum.  
Zeit: 12 -14 Uhr, Siebensgebirgsmuseum Königswinter  
Verantwortlich: Astrid Karres
- Donnerstag, 8. Februar 2007** **Siegerehrung, Kreiswettbewerb Matheolympiade**  
Die Sieger des Wettbewerbs (Klasse 5-13) werden ausgezeichnet.  
Zeit: 19:00 bis 20:30 Uhr, Anno-Gymnasium Siegburg  
Verantwortlich: Claudia Sarver, Verena Weisser
- Donnerstag, 8. Februar 2007** **Forum Beruf 2007**  
Gemeinsame Präsentation der Praktikumserfahrungen der Jahrgangsstufe 9 (Realschule und Gymnasium)  
Zielgruppe: Schüler und Eltern der Jahrgangsstufen 8 und 9  
Zeit: 19:00 bis ca. 21:00 Uhr, Aula  
Verantwortlich: Wilhelm Feldkötter und Marie-Therese Kuhlmann
- Freitag, 9. Februar 2007** **Videovorführung zur Unterrichtsreihe Indien: Gandhi**  
Zielgruppe: Kurs GK12E  
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr, Videoraum B-Gebäude  
Verantwortlich: Monika Einhoff
- Freitag, 9. Februar 2007** **Theaterbesuch**  
Im Rahmen des Deutschunterrichts besuchen Schüler und interessierte Eltern der Klasse 7e das Theaterstück: „Geheime Freunde „ von Rudolf Herfurth  
Zeit: 16:30 - 18:15 Uhr, Foyer der Oper Bonn  
Verantwortlich: Andrea Iser, Astrid Karres
- Samstag, 10. Februar 2007** **Übung in „Herz-Lungen-Wiederbelebung“**  
Ulrich Wasser vom Deutschen Roten Kreuz hält eine Übung für die Sanitäts-AG ab.  
Verantwortlich: Dr. Jörg Möller
- Montag, 12. Februar 2007** **„Emilia Galotti“**  
Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 und ihre Deutschlehrerinnen und -lehrer besuchen eine Theaterrückführung von Lessings „Emilia Galotti“.  
Zeit: 10:00 bis 14:00 Uhr, Theater Bonn/Bad Godesberg  
Verantwortlich: Dr. Susanne Nowak



- Donnerstag, 14. Februar 2007 Weiberfastnacht**  
 Karnevalsveranstaltung für alle Lehrer und Schüler.  
 Zeit: 10:00 - 12:00 Uhr, Aula  
 Verantwortlich: Andreas Breitenstein, Manfred Kantelberg (Exprinz von Niederdollendorf)
- Freitag, 16. Februar 2007 -  
 Dienstag, 20. Februar 2007 Karnevalswochenende**
- Freitag, 23. Februar 2007 -  
 Sonntag, 25. Februar 2007 Robocup-Qualifikation in Magdeburg**  
 Die Teilnehmer der Roboter-AG versuchen, sich in Magdeburg mit ihren Robotern für die GermanOpen in verschiedenen Disziplinen zu qualifizieren.  
 Ort: Messe Magdeburg  
 Verantwortlich: Dr. Winfried Schmitz
- Samstag, 24. Februar 2007 Landeswettbewerb Matheolympiade in NRW**  
 Austragung des Wettbewerbs mit anschließender Korrektur und Rahmenprogramm für die Siegerinnen und Sieger aus NRW auf Kreisebene.  
 Zielgruppe: Sieger aus NRW aller Kreiswettbewerbe (Klasse 5-13)  
 Zeit: 10:00 bis 17:00 Uhr, CJD Christophorusschule Königswinter  
 Verantwortlich: Claudia Sarver, Verena Weisser
- Montag, 26. Februar 2007 Eislaufen der Klasse 9E**  
 Zeit: 8:00 bis 13:30 Uhr, Eissporthalle Troisdorf  
 Verantwortlich: Monika Einhoff
- Montag, 26. Februar 2007 Elternabend Drogenprävention**  
 Zielgruppe: Eltern 7A/B  
 Zeit: 19:00 Uhr, Raum AK 22  
 Verantwortlich: Petra Schwamborn-Lücke, Darko Vukajlic
- Dienstag, 27. Februar 2007 -  
 Mittwoch, 28. Februar 2007 Streitschlichtung**  
 Crashkurs im Schlichten  
 Zielgruppe: AG Streitschlichtung  
 Jugendherberge Bad Honnef  
 Verantwortlich: Karin Maskos
- Mittwoch, 28. Februar 2007 Aussagen von Fossilien im Hinblick auf Stammbaumbaukonstruktion**

Führung und Vortrag  
 Zielgruppe: LK Biologie Jg.13  
 Zeit: 10:00 bis 13:00 Uhr, Goldfußmuseum im paläontologischen Institut der Uni Bonn  
 Verantwortlich: Gisela Fassbender

**Mittwoch, 28. Februar 2007**

**Schnellweg zum Wissen?**

Vortrag von Prof. Dr. Volker Ladenthin über Hochbegabe und das Problem der schulischen Lernwege. Eine Einladung zum Nachdenken im Rahmen des Programms der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK).  
 Zielgruppe: alle Interessierten  
 Zeit: 20:00 Uhr, Kreativhaus  
 Verantwortlich: DGhK

## März

---

**Freitag, 2. März 2007**

**Didacta-Köln**

Schüler der Junior Ingenieur Akademie (Klassenstufe 9) stellen ihre Arbeiten auf einem Stand der Telekomstiftung aus.  
 Zeit: ganztags, Köln-Messe  
 Verantwortlich: Dr. Winfried Schmitz

**Samstag, 3. März 2007**

**CJD Bundesmeisterschaften Hallenfußball WK I**

CJD-Mannschaften aus dem ganzen Bundesgebiet tragen in Frechen die Bundesmeisterschaften im Hallenfußball aus.  
 Informationen und Anmeldung bei Michael Oswald.  
 Zielgruppe: Interessierte Oberstufenschülerinnen und -schüler  
 8:00 Uhr, CJD BBW Frechen  
 Verantwortlich: Michael Oswald

**Dienstag, 6. März 2007**

**Glaube und Vernunft**

Eine Vortagsveranstaltung für die Religionskurse der Jahrgangsstufe 11 mit Professor Dr. Hans-Jürgen Höhn.  
 Zeit: 8:00 - 9:30 Uhr, Kellertheater  
 Verantwortlich: Stephan Prinz

- Mittwoch, 7. März 2007**  
**Der Mensch und seine Gene**  
 Zielgruppe: Lk Biologie Jg.12  
 Zeit: 9:30 - 14:30 Uhr, Beethovenhalle Bonn  
 Verantwortlich: Gisela Faßbender, Birgit Greve
- Donnerstag, 8. März 2007**  
**„Tintenherz“ Musicalbesuch**  
 Besuch des Musicals „Tintenherz“ der Klasse 5d zum Abschluss einer Unterrichtsreihe zum gleichnamigen Jugendbuch von Cornelia Funke  
 Zeit: 10:00 bis 13:00 Uhr, Junges Theater Bonn  
 Verantwortlich: Bettina Stern, Angela Neuhaus
- Donnerstag, 8. März 2007**  
**Klassenteam-Training**  
 Die Klasse 7e trifft sich zum Klassenteam-Training  
 Zeit: 14:00 bis 15:15, AK-24 und Aula  
 Verantwortlich: Astrid Karres
- Freitag, 9. März 2007**  
**„Tintenherz“ Musicalbesuch**  
 Besuch des Musicals „Tintenherz“ der Klasse 5c  
 Zeit: 10:00 bis 13:00 Uhr, Junges Theater Bonn  
 Verantwortlich: Uta Mayer
- Samstag, 10. März 2007**  
**Börse rund ums Kind**  
 Die Mütter-Interessiertengruppe „Königswinterer-Kindersachen-Börse“ lädt in Zusammenarbeit mit SchülerInnen unserer Schule zur 26. „Börse für Kindersachen“ ein. Verkauf von Baby- und Kinderbekleidung, Umstandsmoden, Kinderwagen, Kinderbüchern, Spielsachen.  
 Zeit: 10:00 bis 13:00 Uhr, Aula  
 Verantwortlich: Marie-Therese Kuhlmann
- Samstag, 10. März 2007**  
**Erkundung von Himmelskörpern oder wie ein Marsroboter entsteht**  
 Einführung zu den Himmelskörpern und Vorstellung von Erkundungsmöglichkeiten. Ein Kurs der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind.  
 Zielgruppe: Kinder ab 8 Jahren  
 Referent: Christoph Jungius  
 Zeit: 14:15 bis 15:45 Uhr, Medienraum B-Gebäude  
 Verantwortlich: DGhK
- Samstag, 10. März 2007 -  
 Montag, 26. März 2007**  
**Besuch der schwedischen Gastschüler aus Kungsbacka**  
 Teilnehmer der Jgst. 11  
 Verantwortlich: Angelika Harmat

- Montag, 12. März 2007**      **Königswinterer Kunsttage**  
 „Berührungen“ – Ausstellungseröffnung mit SchülerInnen verschiedener Jahrgangsstufen  
 Zielgruppe: alle Interessierten, Kreativhaus  
 Zeit: 16:00 Uhr  
 Verantwortlich: Gundula Heinrichs, Ariane Toffel
- Montag, 12. März 2007**      **Sozialpraktikum Kreativ**  
 Sozialpraktikumsabend zur Präsentation der Kreativarbeiten mit Erfahrungsberichten, Musik und vielem mehr  
 Zielgruppe: Jahrgangsstufe 11, interessierte SchülerInnen der 10. Klassen, Eltern  
 Zeit: 19:30 Uhr, Aula  
 Verantwortlich: Luc Rod, Susanne Schwarzwald-Dirks
- Montag, 12. März 2007 -  
 Freitag, 16. März 2007**      **Klassenfahrt 6a/b**  
 Nordseeinsel Wangerooge „Bielefelder Haus“  
 Verantwortlich: Karin Maskos, Ulla Becker
- Dienstag, 13. März 2007**      **Festveranstaltung im Jahr der CJD-Jubiläen**  
 Im weißen Saal des Neuen Schlosses wird ein musikalisches Programm der Extraklasse geboten, um einen Überblick über die musikalische Vielfalt des CJD gewinnen zu können.  
 Ort: Stuttgart
- Mittwoch, 14. März 2007**      **Das Judentum**  
 Ein Vortrag mit anschließender Gelegenheit zur Diskussion zum "Judentum" mit Werner Trutwin, Buchautor, Herausgeber diverser Religionsbücher und OStD a. D.  
 Zielgruppe: Klassen 10c - e des Gymnasiums, verpflichtend für 10c und d  
 Zeit: voraussichtlich 11:35 bis 13:10 Uhr, im Anschluss an die zentralen Prüfungen, Ort: Kellertheater  
 Verantwortlich: Astrid Karres
- Mittwoch, 14. März 2007**      **Tierarztbesuch**  
 Hunde-AG macht einen Besuch bei der Tierärztin Frau Dr. Heuser in Niederdollendorf  
 Verantwortlich: Heike Fernholz
- Montag, 15. März 2007**      **Krisenherd Naher Osten**  
 Vortragsveranstaltung und anschließende Diskussion

mit dem Nahostexperten Claus Herbst, der gerade aus den Krisengebieten nach Deutschland zurückgekommen ist. Jahrgangsstufe 11  
 Zeit: 9:45 bis 11:20 Uhr, Kellertheater  
 Verantwortlich: Astrid Karres

**Samstag, 17. März 2007**

**Siegerehrung des Landeswettbewerbs Matheolympiade in NRW**

Die Siegerehrung in einem festlichen Rahmen gilt den Siegern aller Kreiswettbewerbe (Klasse 5-13) aus NRW sowie den Sponsoren und Gästen.  
 Zeit: 11:00 bis 13:00 Uhr, CJD Christophoruschule Königswinter  
 Verantwortlich: Claudia Sarver, Verena Weisser

**Samstag, 17. März 2007 -  
 Samstag, 7. April 2007**

**USA – Besuch im Rahmen des GAPP-Austausches**  
 Teilnehmer sind Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12  
 Verantwortlich: Valerie Foppen, Dr. Andreas Poll

**Montag, 19. März 2007**

**Schulinterne Lehrerfortbildung**  
 unterrichtsfrei für alle Schüler

**Montag, 19. März 2007**

**„Die Weiße Rose“ und der Widerstand im Nationalsozialismus**  
 Anneliese Knob-Graf, Freundin von Sophie Scholl und Schwester von Willi Graf, Zeitzeugin des Nationalsozialismus, hält einen Vortrag über „Die Weiße Rose“ und beantwortet anschließend Fragen.  
 Zielgruppe: Eltern, Schüler und interessierte Bürger  
 Zeit: 19:00 Uhr, Aula  
 Verantwortlich: Maria-Regina Furth, Amelie Vesper

**Mittwoch, 21. März 2007 -  
 Freitag, 30. März 2007**

**Besuch aus Cognac**  
 Besuch unserer Partnerschüler vom Collège Boucher aus Cognac in Königswinter

**Freitag, 23. März 2007**

**Workshop „Musikanalyse und Dramaturgie“**  
 Schüler der Klasse 6e erarbeiten an der Oper „Die Liebe zu den drei Orangen“ Aufführungspraktiken  
 Zeit: 10:00 bis 14:00 Uhr, Oper Köln  
 Verantwortlich: Ariane Toffel

- Freitag, 23. März 2007**      **Bekanntgabe der Ergebnisse des 1. ZAA**  
 Bekanntgabe über die Zulassung zum Abitur für die Schüler der Jgst 13  
 Zeit: 11:35 Uhr, Aula  
 Verantwortlich: Tutoren der Jgst 13, stellvertretender Schulleiter W. Meyer
- Freitag, 23. März 2007**      **Elternsprechtage**  
 Zeit: 13:00 bis 19:00 Uhr
- Samstag, 24. März 2007**      **Musik machen!**  
 Gruppenimprovisationen, Vertonen von Geschichten, Streitgesprächen u.ä. für alle, die ein Instrument spielen und Lust haben, ohne Umwege Musik mit anderen zu machen. Ein Kurs der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind.  
 Folgetermine: 21.04., 05.05.2007.  
 Zielgruppe: alle, die ein Instrument spielen  
 Referent: Florian Stadler  
 Zeit: 14:15 bis 15:45 Uhr, Becafé  
 Verantwortlich: DGhK
- Montag, 26. März 2007**      **Vorlesewettbewerb Französisch**  
 ausgewählte Schüler der Französischkurse der Klassen 7 a - e lesen im Rahmen des Austausches vor  
 Zeit: 11:30 bis 13:10 Uhr, Bibliothek  
 Verantwortlich: Ruth Redemann
- Montag, 26. März 2007**      **Jahreshauptversammlung des Fördervereins**  
 Zeit: 20 Uhr, Zeichensaal Kreativhaus  
 Verantwortlich: Vorstand Förderverein
- Dienstag, 27. März 2007**      **Französischer Musicalabend**  
 Aufführung des französischen Musicals „Poussez les Murs“ von Schülerinnen und Schülern des Collège Claude Boucher aus unserer Partnerstadt Cognac unter der musikalischen Leitung von Monsieur Dominique Murat. Anschließend spielt die „Tinitus“- Band. Der Eintritt ist frei.  
 Zeit: 19.00 Uhr,  
 Verantwortlich: Irmgard Weufen-Püschel
- Donnerstag, 29.03.2007**      **Besuch im Amtsgericht Königswinter**  
 Die Klasse 8d besucht im Rahmen des Politikunter-

richts eine Gerichtsverhandlung.  
Verantwortlich: Wilhelm Feldkötter

**Freitag, 30. März 2007**

**Opernaufführung „Die Liebe zu den drei Orangen“**

Besuch der Opernaufführung mit vorhergehender Einführung durch ein Scherenschnitttheater der Klasse 6e  
Zeit: 19:00 bis 22:30 Uhr, Oper Köln  
Verantwortlich: Ariane Toffel

**Freitag, 30. März 2007**

**Kinder im Sudan**

Wie leben Kinder im Kriegsgebiet Sudan? Welche Chancen auf Schulbildung gibt es für sie? Die Lebensumstände der Kinder im Sudan erläutern Mitarbeiter von Jugend Dritte Welt der Salesianer Don Boscós. Eine Veranstaltung im Rahmen des Religionsunterrichts der Klasse 7e mit Übergabe von Spendengeldern vom Benefizkonzert.  
Zeit: 12:20 bis 13:10 Uhr, Kellertheater  
Verantwortlich: Astrid Karres

# April

---

**Montag, 2. April 2007 -  
Freitag, 13. April 2007**

**Osterferien**

**Dienstag, 17. April 2007**

**Gendiagnostik**

Führung und Vortrag für LK Biologie Jg.12  
Zeit: 10:00 bis 13:00 Uhr, Humangenetisches Institut der Uni Bonn  
Verantwortlich: Birgit Greve, Gisela Fassbender

**Dienstag, 17. April 2007 -  
Samstag, 21. April 2007**

**German Open auf der Hannover Messe**

Die Mannschaften unserer Roboter-AG versuchen sich in Hannover auf den German Open mit ihren Robotern für die Weltmeisterschaften in Atlanta, USA zu qualifizieren  
Verantwortlich: Dr. Winfried Schmitz

**Freitag, 20. April 2007 -  
Samstag, 21. April 2007**

**Zirkusnacht**

Jonglieren, Akrobatik, Diabolospielen  
Es werden Workshops angeboten, eine Openstage, Zir-

- kusspiele und freies Training  
 Zielgruppe: Teilnehmer (und ehemalige Teilnehmer) der Zirkus-AG unserer Schule und verschiedener anderer Schulen und Institutionen  
 Zeit: 15:30 bis 10 Uhr, Aula  
 Verantwortlich: Frank Taufenbach, Ingo Scharnbacher, Ursula Fehse
- Dienstag, 24. April 2007**      **Ritter Mauzibauz – das Musical**  
 Musical von Petra Willnecker und Luc Rod mit den Schülern der 5C, D und E.  
 Zielgruppe: alle Interessierten  
 Zeit: 19:00 bis 20:30 Uhr, Aula  
 Verantwortlich: Luc Rod
- Mittwoch, 25. April 2007**      **Klassenteam-Training**  
 Die Klasse 7e trifft sich zum Klassenteam-Training  
 Zeit: 14:00 bis 15:15 Uhr, AK-24  
 Verantwortlich: Astrid Karres
- Donnerstag, 26. April 2007**      **Das Gespenst von Canterville**  
 Aufführung der Theater AG Unterstufe  
 Zielgruppe: Klassen 5-6  
 Zeit: 19:30 Uhr, Kellertheater  
 Verantwortlich: Uta Mayer
- Freitag, 27. April 2007**      **Das Gespenst von Canterville**  
 Aufführung der Theater AG Unterstufe  
 Zielgruppe: Klassen 5-6  
 Zeit: 19:30 Uhr, Kellertheater  
 Verantwortlich: Uta Mayer
- Samstag, 28. April 2007**      **Dem Strom auf der Spur**  
 Eine spannende Zeitreise durch die Geschichte der Elektrotechnik. Ein Kurs der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind.  
 Zielgruppe: Kinder von 8 bis 12 Jahren  
 Zeit: 15:30 bis 17:00 Uhr, Deutsches Museum, Ahrstraße, Bonn  
 Verantwortlich: DGhK



# Mai

- Donnerstag, 3. Mai 2007**      **Zeitzeugengespräch zum 100. Geburtstag von Arnold Dannenmann**  
Anlässlich des 100. Geburtstages des Gründers des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands e.V. (CJD) wird Rosemarie Dannenmann im Gespräch mit Dr. Jörg Möller von ihrem Leben mit Arnold Dannenmann erzählen. Eine Veranstaltung für die 10. Klassen der Realschule und die Jahrgangsstufe 12.  
Zeit: 12:25 bis 14:00 Uhr, Aula oder Kellertheater wegen Zentralprüfungen  
Verantwortlich: Dr. Jörg Möller
- Montag, 7. Mai 2007 -  
Montag, 18. Juni 2007**      **Vertiefungsphase der 11E und 12E**  
Interne und externe Projekte der Schülerinnen und Schüler des E-Zweiges.  
Ort: CJD Christophorusschule Königswinter und externe Institutionen  
Verantwortlich: Claudia Sarver
- Dienstag, 8. Mai 2007**      **Mündliche Abiturprüfung**  
Beginn der mündlichen Prüfungen  
Zeit: ganztags  
Verantwortlich: Wilhelm Meyer
- Dienstag, 8. Mai 2007**      **Musical-Casting**  
Tanz, Theater und Gesang. Wer macht mit?  
Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Klassen 8-13  
Zeit: 19:00 Uhr, Aula  
Verantwortlich: Sabine Euskirchen, Angela Neuhaus
- Mittwoch, 9. Mai 2007**      **Englisches Figurentheater**  
für die Klassen 5a-e  
Zeit: 8:00 bis 8:45 Uhr, Aula  
Verantwortlich: Christine Beyer
- Mittwoch, 9. Mai 2007**      **Besuch der Kölner Synagoge**  
Führung, Vortrag, Besuch des Museums  
Zielgruppe: Klassen 10c und 10d  
Zeit: 8:30 bis 13:30 Uhr, Synagoge Köln  
Verantwortlich: Gundula Heinrichs, Bärbel Neuendorf

- Donnerstag, 10. Mai 2007**      **Sportprojekt Klettern der Klasse 6b**  
Vertrauen gewinnen durch Klettern  
Zeit: 8:00 bis 14:00 Uhr, Hochseilgarten CJD  
Verantwortlich: Ulla Becker, Petra Schwamborn-Lücke
- Samstag, 12. - 19. Mai 2007**      **Polnische Schüler zu Gast in Königswinter**  
Schüleraustausch  
Verantwortlich: Wilhelm Feldkötter
- Donnerstag, 17. Mai 2007 -  
Sonntag, 20. Mai 2007**      **Christi Himmelfahrt, langes Wochenende**
- Montag, 21. Mai 2007 -  
Freitag, 25. Mai 2007**      **Projektwoche Berufswahlorientierung**  
Zielgruppe: Klasse 9a/b  
Verantwortlich: Barbara Könen, Marie-Therese  
Kuhlmann
- Dienstag, 22. Mai 2007**      **„Jugend bekennt sich zu Christus und Nationalsozialismus“**  
Arnold Dannenmanns Publikationen aus der Zeit des dritten Reiches. Vortrag und Diskussion  
Zielgruppe: Lehrer, Eltern, Schüler  
Zeit: 19:30 Uhr, Kellertheater  
Verantwortlich: Maria Regina Furth, Dr. Johannes Heide
- Mittwoch, 23. Mai 2007**      **Besuch der Moschee in Königswinter**  
Führung und Vortrag  
Zielgruppe: Klassen 10c und 10d  
Zeit: 11:45 - 13:30 Uhr, Moschee Königswinter  
Verantwortlich: Gundula Heinrichs, Bärbel Neuendorf
- Donnerstag, 24. Mai 2007**      **Klassenteam-Training**  
Die Klasse 7e trifft sich zum Klassenteam-Training  
Zeit: 14:00 bis 15:15 Uhr, AK-24  
Verantwortlich: Astrid Karres
- Freitag, 25. Mai 2007**      **Ludwig van Beethovens Leben und Werk**  
Schüler der Klasse 6e besichtigen das Beethovenhaus und nehmen an einer Fidelio-Präsentation teil.  
Zeit: 10:30 bis 13:00 Uhr, Beethovenhaus Bonn  
Verantwortlich: Ariane Toffel
- Freitag, 25. Mai 2007**      **„Tintenherz“ Musicalbesuch**  
Wie wird ein Roman zum Bühnenstück? Besuch des

Musicals „Tintenherz“ nach dem gleichnamigen Roman von Cornelia Funke im Rahmen des Deutschunterrichts der Klasse 6d.

Zeit: 10.00 bis 19.30 Uhr, Junges Theater Bonn

Verantwortlich: Astrid Karres

Freitag, 25. Mai 2007

„Venedig“

Ein Leseabend für Schüler und Eltern der Klasse 7d.

Zeit: 19.30 Uhr, Bibliothek

Verantwortlich: Wilhelm Feldkötter

Freitag, 25. Mai 2007 -  
Samstag, 26. Mai 2007

**Erste CJD Roboter-Nacht**

24-Stunden-Wettbewerb für Roboter – Schüler unserer und benachbarter Schulen versuchen innerhalb von 24 Stunden (über Nacht), einen Roboter zu konstruieren und zu programmieren, der eine Aufgabe lösen kann, die erst am Freitag Nachmittag gestellt wird.

Zielgruppe: Robolab AG, Aula

Verantwortlich: Dr. Winfried Schmitz

Samstag, 26. Mai 2007 -  
Dienstag, 29. Mai 2007

**Pfingstweekenende**

Dienstag, 29. Mai 2007 bis  
Freitag, 1. Juni 2007

**Klassenfahrt der Klasse 7c**

Verantwortlich: Heike Fernholz

Donnerstag, 31. Mai 2007

**Bekanntgabe der Ergebnisse des 2. ZAA**

Bekanntgabe der Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Prüfungen

12:25 Uhr, Aula

Verantwortlich: Tutoren der Jgst 13, stellvertretender Schulleiter W. Meyer

## Juni

Juni 2007

**Ein bewegtes Leben – Hans-Dietrich Genscher**

„hautnah“

Ex-Außenminister Hans-Dietrich Genscher im Gespräch mit dem Chefredakteur des Bonner General-Anzeigers, Joachim Westhoff.

Zielgruppe: Oberstufe und Realschulabschlussklassen

Zeit: wird noch bekannt gegeben

Verantwortlich: Astrid Karres

- Freitag, 1. Juni 2007**      **Abschluss 7B**  
 Was war...was ist...was wird sein?  
 Zeit: 9:00 bis 18:00 Uhr, ??? Überraschung???  
 Verantwortlich: Petra Schwamborn-Lücke
- Samstag, 2. Juni 2007**      **Abschlussball der Realschule**  
 Zeit: 19:00, Aula
- Sonntag, 3. Juni 2007 -  
 Mittwoch, 6. Juni 2007**      **Besuch des Bundestags und des Bundesrats in Berlin**  
 Exkursion der Klasse 10E im Rahmen der politischen Bildung während der Projektphase der Hochbegabtenförderung mit Besuch des Bundesrates und des Bundestages in Berlin in Kooperation mit der SPD Bundestagsabgeordneten Frau Mertens  
 Verantwortlich: Wilhelm Feldkötter (Kernkompetenz politischen Bildung) und Maren Stauber-Damann (Elternvertreterin)
- Montag, 4. Juni 2007**      **Auferstehung und Himmelfahrt aus theologischer Sicht**  
 Hubertus Halbfas, Theologe und Herausgeber theologischer Werke und Religionsbücher kommt mit Schülerinnen und Schülern über Kernthemen der Christologie ins Gespräch.  
 Zielgruppe: Religionskurse der Jahrgangsstufe 12  
 Zeit: 8:45 bis 10:15 Uhr, Aula oder Kellertheater  
 Verantwortlich: Gabriele Althen-Höhn, Astrid Karres
- Mittwoch, 6. Juni 2007**      **15 Jahre CJD Christophorusschule Königswinter**  
 Was ist das CJD oder ein Jugenddorf? Bilder, Anekdoten, Erinnerungen an die Gründerjahre der Christophorusschule Königswinter.  
 Interviews mit Menschen der „ersten Stunde“ und dem Schulgründer Hans-Joachim Gardyan.  
 Im Anschluss wird zu einem kleinen Umtrunk eingeladen.  
 Zielgruppe: Oberstufe und Realschulabschlussklassen.  
 Herzlich eingeladen ist das Kollegium, der Förderverein und alle interessierten Eltern sowie ehemalige Schüler.  
 Zeit: 15:30 bis 17:00 Uhr, Aula  
 Verantwortlich: Astrid Karres
- Mittwoch, 6. Juni 2007**      **Wir sprechen französisch!**  
 Französischschüler der Klassen 7c/d/e erleben einen Tag in Lüttich.  
 Verantwortlich: Stephanie Manz, Ruth Redemann

- Donnerstag, 7. Juni 2007 -  
Sonntag, 10. Juni 2007**      **CJD-Sportfestival in Moers**  
Auf dem regulär stattfindenden Sportfestival wird das Doppeljubiläum 100. Geburtstag des CJD-Gründervaters und 60 Jahre CJD besonderes Thema sein.  
Ort: CJD Moers
- Samstag, 9. Juni 2007**      **Sommerfest**  
Präsentationen unserer Arbeitsgemeinschaften, Kennenlern- und Spielfest für die zukünftigen fünften Klassen.  
Zeit: ab 14:00, Schulgelände
- Montag, 11. Juni 2007 -  
Samstag, 16. Juni 2007**      **Klassenfahrt Borkum**  
Die Klasse 7e fährt auf Klassenfahrt zur Inselerkundung nach Borkum.  
Verantwortlich: Astrid Karres
- Montag, 11. Juni 2007 -  
Mittwoch, 13. Juni 2007**      **Religionspädagogische Tage**  
Die Klassen 9c, 9d und 9e gehen auf religionspädagogische Fahrt nach Vallendar.  
Verantwortlich: Stephan Prinz, Verena Weisser, Monika Einhoff
- Montag, 11. Juni 2007 -  
Freitag, 15. Juni 2007**      **Religionspädagogische Tage**  
Die Klassen 8a und 8b gehen auf religionspädagogische Fahrt.  
Verantwortlich: Rita Seifert, Michael Oswald
- Dienstag, 12. Juni 2007**      **Auf den Spuren der Römer**  
Lateinschüler der Klassen 8c/d besuchen das Römisch-Germanische Museum und die römischen Hinterlassenschaften in der Kölner Innenstadt  
Zeit: 9:30 bis 14:00 Uhr, Römisch-Germanisches Museum Köln  
Verantwortlich: Ariane Toffel
- Dienstag, 12. Juni 2007**      **Benefiz-Klavierkonzert**  
Werke von Beethoven und Chopin, gespielt von Barbara Martini.  
Eingeladen sind alle Interessierten.  
18:00 bis 20:00 Uhr, Aula  
Verantwortlich: Reinhard Koglin
- Freitag, 15. Juni 2007**      **Abschlussgottesdienst**  
Abschlussgottesdienst Jahrgangsstufen 13 und 10 (Realschule)

Zielgruppe: Abiturienten und Absolventen der Klasse 10 Realschule und Eltern

Zeit: 15:00 Uhr, Kirche Maria Königin des Friedens, Königswinter-Altstadt

**Freitag, 15. Juni 2007**

**Ausgabe der Abschlusszeugnisse**

Ausgabe der Abschlusszeugnisse an die Abiturienten und Absolventen der Klasse 10 der Realschule

Zeit: 16:00 Uhr, Aula

Verantwortlich: Tutoren der Jgst 13, Klassenlehrer der Klassen 10A/B und Schulleitung

**Samstag, 16. Juni 2007**

**Abiball**

Zeit: 19:30 Uhr, Aula

Verantwortlich: Abiturienten

**Montag, 18. Juni 2007**

**Theaterstück „König wird nur einer“**

Aufführung der Theater-AG Unterstufe  
eingeladen: alle Schüler/innen, Eltern, Verwandte, Freunde...

Zeit: 19:00 bis 20:00 Uhr, Kellertheater

Verantwortlich: Dagmar Trachternach

**Mittwoch, 20. Juni 2007**

**Zeugnisausgabe und Beginn der Sommerferien**

3. Stunde

**Donnerstag, 21. Juni 2007 -  
Sonntag, 5. August 2007**

**Sommerferien**

## Juli

---

**Sonntag, 1. Juli 2007 -  
Mittwoch, 11. Juli 2007**

**Robocup-Weltmeisterschaft in Atlanta**

Die qualifizierten Mannschaften unserer Roboter-AG versuchen, auf den Weltmeisterschaften in Atlanta USA, möglichst erfolgreich abzuschneiden.

Georgia-Tech University, Atlanta USA

Verantwortlich: Dr. Winfried Schmitz

# Schlaglichter aus sechs Jahrzehnten CJD-Geschichte

Das CJD (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.) wurde am 5. Dezember 1947 als „Christliches Wohlfahrtswerk – Das Jugenddorf (CWJD)“ in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen. Ein kleiner Kreis engagierter Christen um Pfarrer Arnold Dannenmann aus Faurndau bei Göppingen (Baden-Württemberg) hatte das Werk gegründet. Sie wollten den vom Krieg orientierungslos gewordenen jungen Menschen eine Chance zum Neubeginn bieten.

In den folgenden Jahrzehnten errichtete das CJD Jugenddörfer und Einrichtungen in ganz Deutschland. Die Aufgaben entwickelten sich weiter, neue kamen hinzu. Heute betreuen 8000 Mitarbeitende an 150 Standorten rund 150.000 Menschen im Jahr.

„Dieses Werk wird von den Alpen bis zur Nordsee die deutsche Jugend ansprechen. Die Losung heißt: ‘Keiner darf verloren gehen!’ „Diese Vision formulierte Pfarrer Arnold Dannenmann auf der Gründungsversammlung. Er wurde der erste Präsident des neuen Vereins. Erste Unterkünfte entstanden in Blaubeuren (1947), Helmscherode (1948) und Limmer (1949). Hier fanden eltern- und heimatlose sowie gesundheitlich beeinträchtigte Jugendliche einen Ort zum Leben und Arbeiten. 1949 wurde das „**Stammjugenddorf**“ im alten Grafenschloss Kaltenstein in Vaihingen an der Enz gegründet. Heute ist es als CJD Jugenddorf Schloss Kaltenstein die älteste Einrichtung des CJD.

1950 eröffnete das CJD ein Jugenddorf in Dortmund für 150 Jugendliche. Arnold Dannenmann erhielt dazu 200.000 D-Mark von Freunden aus Amerika. Das Geld überreichte ihm Bundeskanzler Konrad Adenauer. Dannenmann ließ damit vier Häuser als eine Art Dorf bauen. Bald kümmerte sich das CJD auch selbst um die **Ausbildung** von Jugendlichen.

Die Gründer des CJD zogen ihre Lehre aus dem Nationalsozialismus und wollten mit eigenen Schulen erzieherische Kompetenzzentren aufbauen. Die erste Jugenddorf-Christophorusschule wurde 1951 in Elze gegründet. Dannenmann hatte dazu auch Gespräche mit Vertretern der **Wirtschaft** geführt. Aus diesen Gesprächen entstanden neben den Schulen auch so genannte Industrie-Jugenddörfer, Wohnheime des CJD, in denen junge Mitarbeitende und Auszubildende wohnten. Beispiele waren Kooperationen mit dem **Bergbau** im Ruhrgebiet oder mit der BASF in und um Ludwigshafen. In den 50er Jahren stieg die Anzahl der Jugenddörfer auf 30 an, die Mitarbeitenden betreuten 1959 rund 12.000 junge Menschen.

Von Beginn an war die **christliche Ausrichtung** des CJD Programm: Die Mitarbeitenden sollen einer christlichen Kirche angehören. Das CJD wurde Mitglied im CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) und im Diakonischen Werk der EKD (Evangelische Kir-

che Deutschlands). Die Jugendlichen selbst müssen nicht Christen sein, aber das CJD will ihnen Begegnungsort mit Jesus Christus sein. Die Pädagogik des CJD baut auf dem christlichen Menschenbild auf.

Der **christliche Glaube** war von Beginn ein Thema in den Jugenddörfern, das gemeinsame Essen begann mit dem Tischgebet. In der Freizeit gab es Angebote im Bereich **Sport** und **Musische Bildung**. **Mitverantwortung** wurde bald in so genannten Jugenddorfräten geübt. 1952 fand das erste Bundessportfestival für die jungen Menschen im CJD statt, 1953 die ersten Musischen Festtage. Bis heute kommen zu diesen beiden Großveranstaltungen alle drei Jahre mehr als 1000 Jugendliche zusammen.

Der Auftrag „Keiner darf verloren gehen!“ machte auch vor Landesgrenzen nicht Halt. Als Mitglied des weltweiten YMCA-Weltbundes (Young Men's Christian Association) planten die Gründer bei ihrer ersten Versammlung, **Einrichtungen im Ausland** zu gründen. 1951 entstand eine Jugendstätte in Venezuela, die 1960 an eine Leitung vor Ort übergeben wurde. 1961 bis 1963 organisierte das CJD im Auftrag der Bundesregierung zwei mehrmonatige **Wanderausstellungen** über Deutschland in West- und Ostafrika. Ab den 60er Jahren folgten weitere Einrichtungen in Madagaskar (1966 - 1977), Guinea (1966 - 1971) und Jericho (1984 - 1992). Schon bald wurden **Austauschprogramme** mit anderen Ländern gepflegt, von 1969 an mit den USA. Heute betreibt das Unternehmen Austauschprogramme mit 29 verschiedenen Ländern.

In den 60er Jahren ermöglichte das CJD Dortmund gemeinsam mit dem dortigen Arbeitsamt jungen Lernbehinderten, verschiedene Berufe kennen zu lernen. Dazu erhielten sie 16 Wochenstunden Unterricht. 1967 wurde das **Berufsvorbereitungsjahr** im CJD geboren. Unter anderem durch die Unterstützung des damaligen Wissenschaftsministers von Nordrhein-Westfalen, **Johannes Rau**, wurde die Bildungsmaßnahme 1969 durch das Arbeitsförderungsgesetz rechtlich anerkannt. Sie entwickelte sich zu einem bis heute bundesweit wichtigen Angebot für noch nicht berufsreife junge Menschen. Die Zahl der CJD Einrichtungen stieg auf über 50 an, die Mitarbeitenden betreuten 1969 rund 22.000 junge Menschen im Jahr.

In den 70er Jahren erweiterte sich die Aufgabenpalette des CJD um die **berufspädagogische Arbeit**. Junge Menschen mit einem schlechten Schulabschluss, gar keinem Schulabschluss oder von der Sonderschule haben es bis heute schwer, auf dem Ausbildungsmarkt eine Stelle zu finden. Das CJD baute Berufsbildungswerke, in denen lern- und körperbehinderte Jugendliche eine Ausbildung mit Kammerabschluss absolvieren, und bot neu Förderlehrgänge zur Berufsvorbereitung an. 1979 starteten die **CJD Berufswettbewerbe**, bei denen sich bis heute benachteiligte Jugendliche bundesweit in verschiedenen Berufsfeldern messen.

Durch die Ostverträge kamen Anfang der 70er Jahre viele **Spätaussiedler** nach Deutschland. Da die Jüngeren unter ihnen kein Deutsch sprachen, richtete das CJD Förderschulen ein, die sich speziell dieser Zielgruppe annahmen. Bis heute fördert die



CJD Jugenddorf-Christophorusschule Vermold Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund besonders in einer jahrgangsübergreifenden **Sprachförderklasse**. Als durch die deutsche Wiedervereinigung Anfang der 90er Jahre weitere Spätaussiedler nach Deutschland zogen, unterstützte das CJD sie in Jugendgemeinschaftswerken. Heute helfen die CJD-Pädagogen in 26 **Jugendmigrationsdiensten** Menschen mit Migrationshintergrund.

Auch die **schulpädagogische Arbeit** wurde erweitert. Schülerinnen und Schülern, die besondere Unterstützung und Förderung brauchten, erhielten spezielle Angebote. So besuchten 1971 zum ersten Mal Nachwuchssportler eines Kadern des Deutschen Skiverbandes die CJD Christophorusschulen Berchtesgaden. Bis heute haben unter anderen die **Olympiasieger** Georg Hackl, Hilde Gerg und Evi Sachenbacher hier die Schule abgeschlossen. Ebenfalls 1971 wurden in Berchtesgaden zehn allergenarm eingerichtete Internatsplätze geschaffen, um die ersten Asthmatiker aufnehmen zu können, 1987 wurde das renommierte **CJD Asthmazentrum** eröffnet. In Hessen entwickelte das CJD 1975 ein Konzept für lese-rechtschreibschwache Gymnasiasten, 1977 wurde das Legasthenie-Zentrum staatlich anerkannt. Im CJD Braunschweig startete 1981 die Förderklasse für **hochbegabte Schülerinnen und Schüler**. Dieses Engagement war damals in der Gesellschaft sehr umstritten. Seit 1992 werden mit der Gründung der **CJD Jugenddorf-Christophorusschule** auch hochbegabte Schülerinnen und Schüler in **Königswinter** und nun auch im CJD Rostock gefördert.

1979 begann das CJD die Ausbildung von Erziehern für den eigenen Nachwuchs an Mitarbeitenden. 1982 zog die Einrichtung auf den Ottilienberg in Eppingen. Nach und nach entstand ein CJD-eigenes Personalentwicklungszentrum, das Aus-, Fort- und Weiterbildung für CJD Mitarbeitende anbietet und Führungskräfte schult. 1997 erhielt das Zentrum den Namen **CJD Arnold-Dannenmann-Akademie**.

1974 gelang dem CJD mit einer Ersatzschule für Erziehungshilfe im Jugenddorf Wolfsburg der Einstieg in den Bereich der **Kinder- und Jugendhilfe**. In den nächsten 20 Jahren betreute das CJD Kinder und Jugendliche vor allem in verschiedenen Wohnformen, zuerst in Heimen, später auch in Wohngruppen. Nach und nach kamen Tagesgruppen für Kinder und die Familienhilfe hinzu. 1980 übernahm das CJD den **Segelschoner „Zuversicht“** mit Landstation in Eckernförde und schuf für 13 Jahre einen alternativen pädagogischen Ansatz zur Vermeidung von U-Haft besonders für jugendliche Straftäter. Die jungen Menschen lernten ein Jahr lang, sich einzuordnen und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Nach dem Jahr erhielten sie einen Ausbildungsplatz im CJD.

In den 80er Jahren bekam das CJD in der Sportwelt durch die **CJD Feuerbach Sportgemeinschaft e.V.**, einem Volleyball-Verein, einen Namen. Die Damen-Mannschaft wurde 1987 erstmals Deutscher Pokalsieger und dann in den Jahren 1989, 1990, 1991 Deutscher Meister. Aufgrund der hohen Kosten zur Unterhaltung des Vereins trennte sich das CJD von dem Verein, 1993 spielte er seine letzte Saison.

1985 ging Präsident Arnold Dannenmann in den Ruhestand. Seinem Nachfolger, seinem ältesten Sohn **Dr. Christopher Dannenmann**, hinterließ er ein bundesweites Jugend-, Bildungs- und Sozialwerk, das in 112 Einrichtungen mehr als 80.000 junge Menschen im Jahr betreute. Dannenmann wurde Ehrenpräsident und verfolgte auch weiterhin engagiert die Arbeit des CJD.

Die Wiedervereinigung Deutschlands 1990 veränderte auch das CJD: Das Bildungsunternehmen gewann insgesamt 50 Einrichtungen dazu. Vor allem der Bereich der **Behindertenhilfe** wurde mit Schulen, Wohnformen und Werkstätten verstärkt. 1993 zählte das CJD über 150 Einrichtungen, die im Jahr rund 100.00 Menschen betreuen. Durch das rasche Wachstum war eine Umstrukturierung der Verwaltung notwendig geworden. **Präsidium und Geschäftsleitung wurden klar getrennt**. Das Amt des Präsidenten übernahm Erich Schneider, ehemaliger Landtagspräsident von Baden-Württemberg. Die einzelnen Jugenddörfer wurden in Regionalgruppen zusammengefasst. Seit dem Jahr 2002 leitet ein hauptamtlicher Vorstand aus zwei Personen das CJD: Hartmut Hühnerbein (Sprecher) und Berthold Kuhn. Das ehrenamtliche Präsidium hat nun die Aufgabe eines Aufsichtsrates. Die Geschäftsleitung unterstützt den Vorstand bei der Leitung.

Neben den Musischen Festtagen und dem Sportfestival entwickelte das CJD weitere **Großveranstaltungen**, zu denen sich bis heute regelmäßig junge Menschen treffen: die CJD Winterspiele (seit 1978), die Projektstage der Politischen Bildung (seit 1991, Vorgänger gab es bereits ab 1958) und das Jugendforum für Lebens- und Glaubensfragen (seit 1996). In den 90er Jahren wurden Religionspädagogik, Sport- und Gesundheitspädagogik, Musische Bildung und Politische Bildung zu den

**Kernkompetenzen** des CJD zusammengefasst. Durch diese Pädagogik möchte das CJD den jungen Menschen neben der Vermittlung von Wissen helfen, ihre **Persönlichkeit zu entwickeln**.

Immer wieder sucht das CJD nach neuen Möglichkeiten, vor allem jungen Menschen in ihren jeweiligen Situationen zu unterstützen. 1990 begann das Werk die Zusammenarbeit mit der **Kinder- und Jugendpsychiatrie** und startete in Berlin das Projekt ZWISCHENBAHNHOF. 1995 baute das CJD Jugenddorf Wolfstein in Rheinland-Pfalz ein **Drogennachsorgeprojekt** für Jugendliche auf. Zwei Jahre später machte das CJD mit alarmierenden Zahlen auf die steigende Zahl der **Schulverweigerer** aufmerksam und richtete selbst Projekte wie Beratungsstellen und Produktionsschulen ein. 2003 startete das CJD das bundesweit einmalige „Projekt Chance“ in Creglingen, bei dem jugendliche Straftäter, die zu ein bis zwei Jahren Haft verurteilt wurden, ihren **Strafvollzug in freier Form absolvieren**.

2004 begann in Berlin ein Modellversuch für schulmüde Hauptschüler, in dem der Unterricht mehr Praxis enthielt: Die Jugendlichen hatten nur noch zwei Tage herkömmlichen Unterricht und arbeiteten die weiteren drei Tage in den Werkstätten des CJD. Die

Schulverweigerungsquote sank daraufhin um 25 Prozent. Ab dem Schuljahr 2006/2007 wurde deshalb die „Praxisklasse an der Hauptschule“ auf sieben Kooperationschulen ausgeweitet, darunter auch die in die Schlagzeilen geratene Rütlichschule. 2005 gründete das CJD nach mehr als zehn Jahren Pause wieder eine Einrichtung im Ausland: das **CJD DOMUS in Rumänien**, weitere Einrichtungen im Ausland sind in Planung.

*Heute bietet das CJD jährlich 150.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 8.000 Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist seit Beginn das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.*

Weitere Informationen unter [www.cjd.de](http://www.cjd.de)

## **Kosmetik und Wellness – Studio Im Mühlental**

**Regina Mohn**

Mühlental 49  
53639 Königswinter-Oberdollendorf  
Tel.: 0 22 23 – 90 42 69  
Termine nach Vereinbarung



*Genießen Sie in Ruhe und Harmonie eine kosmetische Behandlung, die ganz auf Ihre Hautbedürfnisse abgestimmt wird. Speziell auch für Jugendliche biete ich Behandlungen, sowie Schminkkurse an.*

„Er sah die Probleme der Jugendlichen“

## Arnold Dannenmann wäre am 4. Januar 100 Jahre alt geworden

*Am 4. Januar 2007 wäre Pastor Arnold Dannenmann 100 Jahre alt geworden. Er gründete nicht nur vor 60 Jahren das CJD (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e. V.), sondern war auch bis 1985 fast 40 Jahre lang Präsident des CJD und baute es zu einem Werk mit über 100 Einrichtungen auf. Heute betreuen im CJD 8000 Mitarbeitende an 150 Standorten rund 150.000 Menschen im Jahr, noch immer unter Dannenmanns Leitgedanken „Keiner darf verloren gehen!“.*



„Dannenmann sah die Probleme der Jugendlichen in ihrer jeweiligen Zeit und suchte mit Phantasie und zuweilen Improvisation nach Lösungen“, beschreibt Hartmut Hühnerbein, Sprecher des CJD Vorstands, seinen ehemaligen Vorgesetzten. „Seine Arbeit mit dem CJD ist vergleichbar mit Johann Hinrich Wichern und seinen Rettungshäusern.“

So gründete Dannenmann als erster Präsident des CJD zum Beispiel Ausbildungsjugenddörfer für heimatlose Jugendliche, entwickelte das Berufsvorbereitungsjahr für noch nicht berufsreife Jugendliche, richtete Sprachlehrgänge für Ausiedlerkinder ein und eröffnete den ersten Schulzweig für Hochbegabte in Deutschland. „Es gelang ihm immer wieder, die Mitarbeitenden zu motivieren, etwas Neues zu wagen, um jungen Menschen eine Chance zu geben“, erzählt Hühnerbein.

Für das CJD nutzte Dannenmann seine zahlreichen Kontakte im In- und Ausland, so zum Beispiel im CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) und dem weltweiten YMCA (Young Men's Christian Association), in Politik und Wirtschaft und durch seine Ehrenämter in verschiedenen Jugendgremien. Auf seinen Reisen vor allem in den 50er Jahren hielt er Vorträgen und Reden, um Partner für den Aufbau des Werkes zu gewinnen und auf die Lage der jungen Generation aufmerksam zu machen.

Der Sohn eines Kunsttischlers wurde in Göppingen-Faurndau geboren. Er studierte Philologie und Theologie in München, Marburg, Greifswald und Tübingen. 1931 wurde Arnold Dannenmann ordiniert. Er arbeitete vor und während des Krieges für die Evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands und wurde 1940 Standortpfarrer der Alten Garnisonskirche in Berlin. Durch seine internationalen Kontakte konnte er vielen Juden und Bedrohten helfen. Nach dem Krieg war Dannenmann an der Gründung vieler Gremien, die sich mit Jugend- und Jugendsozialfragen beschäftigten, beteiligt. Zeitweilig

war er auch deren erster Vorsitzender, so bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendaufbauwerk ebenso wie beim Deutschen Bundesjugendring.

1947 gründete Arnold Dannenmann zusammen mit einem kleinen Kreis engagierter Christen das CJD, um den vom Krieg orientierungslos gewordenen jungen Menschen eine Chance zum Neubeginn zu bieten. 1985 legte Dannenmann das Präsidentenamt nieder, blieb aber bis zu seinem Tod am 1. März 1993 Ehrenpräsident und interessierte und engagierte sich weiterhin für das von ihm gegründete Werk.

Basis seiner Arbeit war für Dannenmann der christliche Glaube. Das CJD sollte eine Begegnungsstätte für junge Menschen mit Jesus Christus sein. Dannenmann hatte ein besonderes Charisma zur Verkündigungsarbeit, gerade für junge Menschen.

*Harald Hommer*

M  
a  
l  
e  
r  
  
e  
i  
s  
t  
e  
r



## **Malerarbeiten aller Art**

53639 Königswinter  
(Nierdöllendorf)  
Hauptstraße 143  
Telefon 0 22 23 / 2 72 24

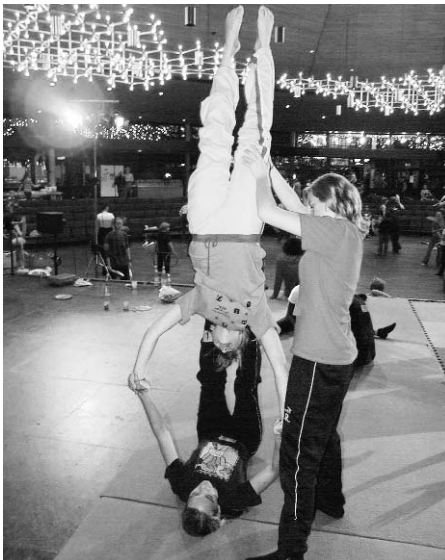
# Aktueller Stand der Bildungskampagne „Deine Mark macht Schule“ – ein Zwischenbericht



*PR, Aktionen, Events*

Königswinter liegt ganz gut im Rennen! Zahlreiche Infoveranstaltungen, Infostände, die über die Kampagne aufklärten, fanden sich nicht nur am Elternsprechtag, am Christophorusmarkt und anderen CJD-Veranstaltungen. Neben Interviews für die Printmedien waren wir, d.h. zwei Schülerinnen aus der Zirkus-AG, Rolf Ebel und Astrid Karres, live auf Sendung bei dem Fernsehsender „Center-TV“. Auch Events wie die Zirkusnacht für UNICEF und CJD, das Tinituskonzert, Auftritte vom Orchester „Konfetti“ auf dem Bonner Weihnachtsmarkt sowie Aktionen von Klassenlehrerinnen und -lehrern auf dem Christophorusmarkt, in Fußgängerzonen in Bonn, Köln und Königswinter trugen zum Bekanntwerden, aber auch zum Einsammeln von Schlafmünzen bei. Viele Schüler beteiligten sich an der Sammelaktion und gingen von Haus zu Haus oder starteten alleine oder mit Freundinnen und Freunden ideenreiche Auftritte.

Die Klasse 9e veranstaltete sogar musisch-künstlerische Programme in Altenheimen. So trugen sie in der Adventszeit zur Unterhaltung der älteren Menschen bei. Die Schüler brachten neben der Freude, die sie dadurch bereitet hatten, auch alte D-Mark-





Bestände der Heimbewohner in die Sammeltüten. Der Erlös der Sammlung aus diesen Aktivitäten konnte bisher wie bei „Wetten das?“ nur aufgewogen werden.

### **230 Kilogramm Schlafmünzen aus Königswinter**

Am 19. Dezember brachte eine Delegation von Lehrern und besonders engagierten Schülern 230 Kilogramm Schlafmünzen in die Volksbankniederlassung von Bad Honnef. Auszählen wird den Beitrag unserer Schulaktion die Bundeszentralbank. Wir halten Schüler, Eltern und Lehrer auf dem Laufenden, sobald wir das Ergebnis bekommen.

Am 7. Dezember war eine Delegation unserer Schule, wie oben erwähnt, live auf Sendung bei Center-TV. Dort haben wir über die Bildungsinitiative, die Zirkusnacht für UNICEF und CJD sowie über den CJD-Schwimmmarathon berichtet.

### **Erlös von Zirkusnacht für CJD/UNICEF und CJD-Schwimmmarathon**

Bei der Zirkusnacht, die für Königswinter den Auftakt der Spendenkampagne bildete, wurden **600 Euro** in Form von Startgeldern eingenommen, beim Schwimmmarathon haben unsere Schüler und einige Lehrer **ca. 11500 Euro** erschwommen, indem sie sich die einzelnen Bahnen haben sponsorn lassen. Ein Schwimmer ist alleine sieben Kilometer weit geschwommen. Eine tolle Leistung!





Allen Schwimmern und Sponsoren sei an dieser Stelle schon einmal herzlich gedankt. Welche der von Schulen eingereichten Bildungsprojekte im einzelnen gefördert werden, wird noch von einer Jury entschieden.

Sicherlich werden auch wir einen Teil der gesammelten Gelder für unser Projekt zugeteilt bekommen. Den Schlussevent der Bildungskampagne bildete das Fußballnachtturnier, das am 19. Januar 2007 von unserer engagierten Schülervvertretung (SV) veranstaltet wurde. Sie konnten Frau Schütte von UNICEF Bonn am 26. Januar **1000 Euro** für die Aktion „Deine Mark macht Schule“ zu Gunsten von UNICEF und CJD überreichen.

Das Ende der Sammelaktion ist auf Ende Februar verlängert worden. Es ist also noch Zeit, alte D-Mark-Bestände zu spenden.

Auf die Entscheidung, welche beteiligte Schule Sieger der Schulaktion wird, müssen wir also noch etwas warten. Bis alle Gelder ausgezahlt sind, kann noch bis zu den Osterferien dauern. Dann werden wir auch interne Sammelköniginnen und -könige küren.

*Astrid Karres*



## „Deine Mark macht Schule“ CJD Christophorusschule Königswinter bringt Sammelerlös zur Volksbank

**Königswinter/Bad Honnef.** „Deine Mark macht Schule“ – unter diesem Motto läuft derzeit eine Bildungsinitiative des CJD und UNICEF, um Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Als alleiniger Bankenpartner dieser Aktion nehmen die Genossenschaftsbanken noch bis zum 31. Januar 2006 deutschlandweit D-Mark-Restbestände entgegen. Schulen sammeln sogar noch bis zum Ende Februar 2007. Als Bankenpartner vor Ort sind auch die 32 Filialen der Volksbank Bonn Rhein-Sieg mit von der Partie.

Ganz besonders ins Zeug legten sich die Schülerinnen und Schüler der Königswinterer Christophorusschule. Das Schulzentrum ist einer von bundesweit 150 Standorten des CJD (Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e.V.). Sie besuchten Seniorenheime und präsentierten ihr selbst zusammengestelltes musikalisches Programm. Als „Belohnung“ durften sie dann bei den älteren Menschen noch vorhandene DM-Bestände einsammeln. Mit Zirkuskunststücken und Jonglage traten die CJDler in den Fußgängerzonen von Köln und Königswinter auf. Das Schul-Orchester „Konfetti“ spielte auf dem



Bonner Weihnachtsmarkt. Andere Schüler machten sich allein oder in kleine Gruppen auf, um von Haus zu Haus zu gehen und Schlafmünzen zu sammeln. Auf der Angebotsliste standen außerdem selbstgebackene Plätzchen, Lavendelsäckchen, Lesezeichen und als besonders kreative Idee selbst geschriebene Geschichten.

Jetzt brachte eine Delegation von sieben CJD-Schülern den Sammelerlös zur Bad Honnefer Volksbank. Fünf große Kisten insgesamt etwa 230 kg Münzgeld schleppten die Schüler in die Schaltherhalle. Begleitet wurden sie von Dr. Johannes Heide, dem Direktor des Gymnasiums und Oberstudienrat Rolf Ebel, der den Schwimm-Marathon anlässlich des Christophorusmarktes im November organisiert hatte. Mit von der Partie war auch Studiendirektorin Astrid Karres, die die Öffentlichkeitsarbeit der Christophoruschule verantwortet.

Regionaldirektor Helmut Rings und Filialeiterin Heike Litterscheid nahmen die prall gefüllten Sammeltüten entgegen. Den Inhalt leitet die Volksbank jetzt an die Landeszentralbank in Bonn weiter, dort werden die Beträge gezählt und an die zentrale Sammelstelle der Aktion „Deine Mark macht Schule“ überwiesen.

Die Volksbank-Vertreter lobten den ehrenamtlichen Einsatz der Schülerinnen und Schüler. Als vorweihnachtliches Dankeschön überreichten sie ihnen LED-Taschenlampen und Rucksäcke.

*Wilhelm Wester, Pressesprecher der Volksbank Bonn/Rhein-Sieg*

## **NTS Peter-J. Schumacher** **Kommunikations- und Sicherheitssysteme**



**Fabrikatneutral aus einer Hand**  
**Planung - Ausführung - Wartung - Inspektionen**

**Multimedia! Die komplette Lösung aus einer Hand!**

Telefonanlagen aller Fabrikate  
Alarm- und Brandmeldeanlagen  
Videoüberwachungsanlagen  
Sprech- und Funkanlagen  
EDV- und Netzwerktechnik  
Zutrittskontroll- und Zeiterfassungsanlagen

**Ernst-Robert-Curtius-Str.14 - 53117 Bonn - Tel.: 0228-91934-0 Fax: 02289193444**



## Deine Mark macht Schule

# Die „Mutter der Nation“ ruft ganz Deutschland auf: „Helft, und spendet eure letzte Mark für Bildung“

- Bis 31. Januar alte D-Mark und Pfennige zu Gunsten von Bildungsprojekten bei allen teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken spenden
- Marie-Luise Marjan: „Mit Währung von gestern die Bildung von morgen sichern“

Berlin/Königswinter, 20. Februar 2007 – Der Countdown läuft: Nur noch ein paar Tage lang können die Menschen in ganz Deutschland ihre alten Pfennige, D-Mark-Münzen und Scheine für die bundesweite Bildungsinitiative „Deine Mark macht Schule“ spenden. Mit den Geldern werden Kindern in Deutschland und in Entwicklungsländern rund um den Globus Chancen auf eine bessere Zukunft ermöglicht. Aus diesem





Anlass riefen am heutigen Vormittag in Berlin die beiden UNICEF Botschafter Marie-Luise Marjan und ZDF-Morgenmagazin-Mann Cherno Jobatey sowie Dr. Christopher Pleister, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), die ganze Republik auf, die Aktion zu Gunsten des UN-Kinderhilfswerks UNICEF und des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland e.V. (CJD) zu unterstützen. Noch bis zum 31. Januar 2007 können die so genannten Schlafmünzen bei allen teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken abgegeben werden.

Die „Mutter der Nation“ Marie-Luise Marjan unterstützt die Aktion bereits seit dem Start der Kampagne im Oktober 2006: „Kinder sind unsere Zukunft: Mit den D-Mark und Pfennigen von gestern können wir so Kindern in unserem eigenen Land, aber auch in Afrika helfen, noch bessere Bildungschancen zu erhalten. Für uns mittlerweile unbrauchbares Geld für die Zukunft unserer Gesellschaft positiv zu nutzen, ist in meinen Augen eine großartige Idee, die ich gerne unterstütze. Ich rufe deshalb jeden dazu auf, in Schubladen oder Sofaritzen nach alten Münzen und Scheinen zu suchen und damit dieses Bildungsprojekt zu unterstützen.“

„Ich unterstütze die Initiative, weil das Projekt Bildung in die ärmsten Länder der Welt bringt und gleichzeitig die Situation an deutschen Schulen verbessert“, erklärt Cherno Jobatey. „Jeder Betrag, sei er auch noch so klein, kann in der Gesamtsumme aller Spenden den Kindern helfen“, fügt der ZDF-Moderator hinzu.

„Als Bankpartner investieren wir mit unserem Filialnetz und der dazugehörigen Logistik gern in die Chancen der zukünftigen Generation. Jeder, der noch alte D-Mark bei sich findet, kann sie bis einschließlich 31. Januar bei allen Volksbanken und Raiffeisenbanken abgeben“, so Dr. Christopher Pleister, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR).

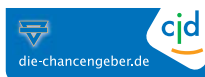
Das Projekt „Deine Mark macht Schule“ steht unter der Schirmherrschaft der Bundesbildungsministerin Dr. Annette Schavan und hat darüber hinaus eine Vielzahl weiterer Unterstützer gefunden. Neben den vielen Schulen und Unternehmen, die sich für die Aktion einsetzen, unterstützen auch Prominente wie beispielsweise David Beckham, Oliver Bierhoff, Joachim Fuchsberger, Nina Ruge, Christoph Metzelder und Monica Lierhaus die Initiative.

Die Aktion endet am 28. Februar 2007. Bis dahin kann sich jeder an der Initiative beteiligen. Bundesweit sind bis dahin alle teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken auf die Annahme von Pfennig und D-Mark eingestellt, aber auch alte Urlaubswährungen können gespendet werden. Aktuelle Informationen zur bundesweiten Bildungsinitiative „Deine Mark macht Schule“ gibt es im Internet unter [www.deine-mark.de](http://www.deine-mark.de) sowie telefonisch unter der Info-Hotline 01805/900 988 00. Und wer gar keine alte Währung mehr besitzt, kann auch in Euro einen Beitrag leisten. Spendenkonto: 102010 bei der DZ-Bank AG (Bankleitzahl 50060400).

Die Initiative für Bildung wird unterstützt von:



Zugunsten von:



## Live auf Sendung bei Center TV

Es war Mittwoch, der 13. Dezember 2006. Wir standen vor dem großen grauen Gebäude von Center TV ([www.center.tv](http://www.center.tv)), einem Heimat-Fernsehsender mit Sitz in Köln-Junkersdorf. Langsam breitete sich eine gewisse Nervosität in Anbetracht des bevorstehenden Fernsehauftrittes aus – der live übertragen wurde, wie wir gerade erst erfahren hatten. Rückblende: Einige Tage zuvor war in der Zirkus-AG bekannt gegeben worden, dass Frau Karres und Herr Ebel mit ein bis zwei Schülern der AG zu einem Fernsehsender fahren wollten, um dort die Schule zu vertreten. Genauere Vorstellungen davon waren uns nicht vermittelt worden, aber das klang doch vielversprechend.



Nun betraten wir also das Center TV-Gebäude. Kaum standen wir im Foyer, waren wir schon mittendrin in der Fernsehwelt – gleich im ersten Zimmer konnten wir Aufnahmen einer Spendenveranstaltung mitverfolgen. Kurz darauf wurden wir in die Regie geführt, wo wir staunend weitere Eindrücke sammelten. So sieht es also in einem richtigen Fernsehstudio aus! Allerdings blieb uns nicht viel Zeit für ausgedehnte Führungen, denn gleich begann die Sendung, in der wir auftreten würden. In einem Warteraum unterhielten wir uns bei Kaffee und Keksen mit einer Frau, die ebenfalls auf ihren Aufruf wartete. Sie war – wie Frau Karres – eine von den sogenannten „Veedelsreportern“, die

bei Center TV in der Sendung „heimatvideo.tv“ ihre selbst gedrehten Videos von Veranstaltungen u. ä. präsentieren können. Wir würden Aufnahmen von der Zirkusnacht sowie von dem Spenden-Schwimmen zeigen und dazu interviewt werden. Kurz bevor wir den Weg ins Studio antraten, musste natürlich schnell noch die Verwandtschaft daheim informiert werden: „Hallo Mum, ich bin gleich im Fernsehen!“ In der Maske wurden wir kurz vorher noch geschminkt und gepudert, was vor allem für Herrn Ebel etwas ungewohnt zu sein schien. Aber Spaß beiseite – jetzt wurde es ernst: Um genau 16.23 Uhr saßen wir im Studio der Moderatorinnen Angela und Melanie Knobloch. Die Werbepause war vorbei, die Scheinwerfer richteten sich auf uns. Zum Glück war in diesem Moment die meiste Aufregung verflogen, jetzt war Konzentration angesagt. Die Moderatorinnen quetschten uns ungefähr zehn Minuten lang aus. Frau Karres und Herr Ebel beantworteten Fragen zum Aufbau des Jugenddorfs und dem AG-System, während wir über unsere Erfahrungen in der Zirkus-AG berichteten und von der Zirkusnacht erzählten. Daraufhin wurden einige Amateuraufnahmen von der Zirkusnacht eingespielt, die wir live kommentierten. Zum Schluss konnte Herr Ebel noch genauer zum Spendenmarathon erklären, was ebenfalls noch mit Videoausschnitten untermalt wurde. Und dann – kaum dass wir es uns versahen – war unser Live-Auftritt auch schon wieder vorbei. Die Werbepause begann wieder, und wir wurden aus dem Studio geführt. Jetzt hatten wir es hinter uns und fühlten uns schon fast wie richtige Fernsehstars!

Wir hoffen, dass wir die Zirkus-AG würdig repräsentiert haben und die anderen Mitglieder damit zufrieden sind. Dieser Nachmittag bei Center TV hat uns nicht nur sehr viel Spaß gemacht, sondern uns auch interessante Einblicke hinter die Kulissen des Fernsehens gebracht. Dafür möchten wir Frau Karres und Herrn Ebel an dieser Stelle herzlich danken!

*Von Lena Fähnrich und Laura Boecker, 9E*

## **Bau und Möbelschreinerei**

# **Brassel**

**Inh. Gregor Becker 53639 Königswinter**

**Möbel nach Maß**

**Feuerschutztüren / Schlüsseldienst**

**Tel.: 02223/21807 / Fax 4319**



## Bei der Podiumsdiskussion in Königswinter verteidigt Pinkwart die Reformschritte der Landesregierung

Bologna-Prozess, Pisa-Studie, Lissabon-Paket, Exzellenz-Initiative: Es hagelte nur so Begriffe aus der aktuellen Bildungsdebatte in Deutschland und Europa gestern Nachmittag in der Jugenddorf-Christophorusschule (CJD). Und dabei geht es im Kern doch nur um eins: Wissen. Und Lernen. „Lernen ist das Ziel, das Abitur ist eigentlich nur eine formale Sache“, zog Professor Volker Ladenthin, der an der Bonner Universität Erziehungswissenschaften lehrt und Bildungsforschung betreibt, ein schlichtes Fazit.



Doch zuoberst stand in der Aula die Frage: Wohin geht die Bildung in Deutschland und Europa? „Worauf kommt es an? Und was können wir hier in Königswinter umsetzen?“, fragte Moderator Joachim Westhoff, Chefredakteur des General-Anzeigers, zu Beginn der Podiumsdiskussion, die sich an die Oberstufenschüler des CJD und die Zehntklässler der Realschule sowie Eltern und Interessierte richtete.

NRW-Wissenschaftsminister Andreas Pinkwart, Barbara Gessler von der EU-Kommission Bonn, Marianne Schütte, Leiterin von UNICEF Bonn, Ladenthin und Bürgermeister Peter Wirtz präsentierten Antworten und Thesen. Zuvorderst die weithin- unbestrittene, dass Wissen Macht ist. Und „Ausbildung der Schutz vor Ausbeutung“, formulierte Schütte. 45 Millionen Kinder im- südlichen Afrika etwa gingen nicht zur Schule – „dabei hängt die Zukunft immer auch von der Ausbildung ab“. Zur Schule gehen zu dürfen sei ein Privileg.

Wie schneidet Deutschland im europäischen Maßstab ab? Sind Studiengebühren der richtige Weg in NRW? Bedingen sie nicht eine Studentenabwanderung etwa nach Rheinland-Pfalz? Zieht Deutschland die richtigen Konsequenzen aus Pisa?, fragte Westhoff. Einen „heilsamen Schock“ habe die Studie ausgelöst, meinte Gessler. Ladenthin findet die in der Folge vorgenommenen „schulorganisatorischen Änderungen absolut richtig“. Studiengebühren hält er für vertretbar. „Ein Hochschulstudium hat immer etwas gekostet – nur dass es andere bezahlt haben. Was nichts kostet, ist auch



nichts wert. Das Studium bekommt so eine andere Wertigkeit.“ Um die Schule besorgte Lehrer hätten schon vor 20 Jahren vor Uneffizienz gewarnt.

Pinkwart indes unterstrich, dass man durch die Reformschritte die Studiendauer in NRW verkürzen und die zurzeit zu hohe Abbrecherquote vermindern wolle. Die individuelle Förderung aller, und nicht nur Hochbegabter, solle verbessert werden. Studiengebühren seien ein Eigenbeitrag, den man im Sinne fairer Lastenverteilung in der Gesellschaft durchaus „erbitten“ könne.

Ins letzte Drittel des Gedankenaustauschs klinkten sich dann auch die Jugendlichen ein. Ärmere hätten wegen der Studiengebühr nun schlechtere Chancen, meinte ein Schüler. Dass Königswinter sich redlich müht, seinen Auftrag als Schulträger zu erfüllen, verdeutlichte Wirtz. Vier Millionen Euro flössen jährlich in den Bildungsbereich, „überall da, wo Kinder und Jugendliche lernen sollen, sind die Gebäude in einem guten Zustand“, Sportstätten saniert. Auch bei den Privaten, wie dem CJD, dessen Aula demnächst renoviert werde, komme die Stadt ihren Pflichten nach.

Sichtlich zufrieden mit der angeregten Diskussion bedankte sich die Koordinatorin des Jugenddorfprogramms, Astrid Karres, die zu dem Bildungsforum eingeladen hatte, bei den Teilnehmern der Podiumsrunde.

*Uta Effern-Salhoub*



# Übergabe des neu gestalteten Schulhofs auf dem Christophorusmarkt

Auch im vergangenen Jahr wurde wieder ein schöner Weihnachtsmarkt durch den Förderverein des CJD mitgestaltet. Neben den vielen Attraktionen, mit denen sich die Klassen darstellten und den Besuchern Weihnachtliches darboten, hat sich der Förderverein mit einem wie gewohnt vielfältigen Angebot um das leibliche Wohl seiner



vielen Hundert Gäste gekümmert. Würstchen, Waffeln und Suppe waren reichlich vorhanden, um die Besucher des Christophorus-Marktes nach einem langen und interessanten Rundgang durch die Klassenräume der Schule zu stärken.

Besonders wichtig war für den Förderverein die formelle Übergabe des neuen Schulhofes vor dem A-Gebäude des CJD. Diese Baumaßnahme, die die Attraktivität der Schule insbesondere

natürlich für die Schule erhöht und von dieser hervorragend angenommen wird, ist komplett vom Förderverein und damit von den Eltern der Schüler des CJD finanziert worden. Etwas Derartiges ist nur von einer starken Gemeinschaft leistbar. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die außerordentlich gute Zusammenarbeit von Schule und Eltern, denn die Schulleitung hat nahezu die gesamte Planung und Projektierung in die Hände der Eltern gegeben. Dabei hat besonders die Leitung dieser Arbeitsgruppe, Frau Raouf-Kittani, Frau Becker und Frau Assmann-Glaser, mit hohem persönliche Einsatz und Sachverstand die Grundlage für dieses erfolgreiche Projekt geschaffen.

Diese erfolgreiche Zusammenarbeit von Schule und Elternschaft ist bemerkenswert und zeigt, wie erfolgreich sich Eltern am Schulleben beteiligen und aktiv das Umfeld unserer Kinder mitgestalten können. Der Vorstand des Fördervereins freut sich auf ein weiteres Jahr Zusammenarbeit mit der Schulleitung des CJD.

*Für den Vorstand des Fördervereins  
Stefan Berzau*

# Aktive Leseförderung – Die Bibliothek zieht Resumée

Was ist passiert? Was wird noch kommen?

Im letzten Schulhalbjahr beteiligte sich die Bibliothek mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Leseförderung unserer Schule.

Unter dem Motto „Zitat entlaufen – wer findet es?“ wurde zum 8. Internationalen Schulbibliothekstag 2006 ein hitziger Wettbewerb unter den Schülerinnen und Schülern gestartet. Dem Gewinner winkte ein Büchergutschein im Wert von zehn Euro, der von der Dollendorfer Bücherstube gespendet wurde.

Auch der bundesweite Vorlesetag lockte Schüler/innen zu einer Lesung in die Bibliothek. Des Weiteren wurden neue Jugendbücher und Romane angeschafft sowie eine Hörbuchecke eingerichtet.

Doch die Bibliothek möchte auch im neuen Jahr nicht ruhen und weiterhin vermitteln:

## ***Lesen bildet, entspannt und macht Spaß!***

So soll in diesem Jahr eine Lesenacht veranstaltet werden.

Weiterhin werden wir einen Lesezirkel einrichten und hoffen auf rege Beteiligung.

In diesem werden bei gemütlichem Beisammensein gemeinsam ausgewählte Bücher (vor-) gelesen, was das Lesen fördern und junge Menschen zum Lesen motivieren soll.

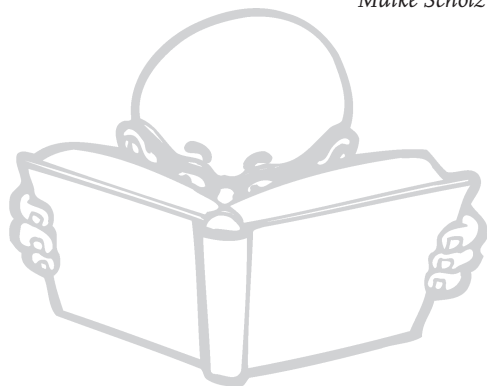
Dieser Zirkel kann dann erweitert und durch verschiedene Aktionen gestärkt werden.

So könnten Bilder gemalt oder weiterführende Geschichten zu dem jeweilig ausgewählten Buch geschrieben und gestaltet werden.

Baldige Informationen über unsere Aktivitäten werden zum Aushang gebracht.

Anregungen zu unseren Veranstaltungen werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen!

*Maika Scholz (Bibliotheks-AG) für das Team der Bibliothek*





## Harry Potter und der 8. internationale Schulbibliothekstag

In diesem Jahr fand der 8. internationale Schulbibliothekstag statt, an dem sich unsere Bibliothek zum ersten Mal mit einer Aktion für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule unter dem Motto „Zitat entlaufen“ beteiligte. Um die Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme zu motivieren, wählte die in Hessen als Lesescout ausgebildete und Bibliotheks-Aglerin, Maïke Scholz ein Zitat aus dem Buch „Harry Potter und der Stein der Weisen“ aus. Dieses wurde dann zum Aushang gebracht, wobei die Teilnehmer zwei Tag Zeit hatten, um die richtige Lösung zu finden. Der zu bestimmende Satz lautete: „*Natürlich nicht, sagte Hermine. „Alles was wir brauchen steht hier auf diesem Papier.“*“ Zu unserem Erstaunen fanden nur 29 Prozent aller Teilnehmer die richtige Lösung.

Tabea Lohrmann (11e), die glücklich gezogene Gewinnerin, durfte sich über einen Gutschein im Wert von zehn Euro für ein Buch ihrer Wahl der Dollendorfer Bücherstube, welche diesen gesponsert hatte, freuen.

Die anderen ausgelosten Teilnehmer erhielten Trostpreise.

*Maïke Scholz (11e)*

# Jetzt rauchen nur noch die Köpfe

Nachdem die Schulpflegschaft bereits im Jahr 2005 versuchte, die rauchfreie Schule am CJD einzuführen, ist es zu Beginn des Jahres 2007 endlich gelungen. Da für staatliche Schulen bereits seit 2005 ein allgemeines Rauchverbot gilt, waren wir der Meinung, dass in dieser Frage auch unsere Schule nicht abseits stehen darf. Also befasste sich seit 2005 eine Arbeitsgruppe mit dem Thema „rauchfreie Schule“. Als Ansprechpartnerin seitens des Kollegiums stellte sich für dieses Thema Frau Faßbender zur Verfügung. Dankenswerterweise nahm sie an allen unseren Treffen teil und bewies ein sehr gutes Gespür für die jeweilige Stimmungslage – auch innerhalb der Mitarbeiterschaft, die vom Rauchverbot besonders betroffen ist.

Nun ist es soweit. Seit dem 8. Januar 2007 gilt für alle Mitarbeiter, Schüler und Eltern ein absolutes Rauchverbot in allen Gebäuden und auf dem gesamten CJD-Schulgelände sowie auf dem Weg zwischen Schulgelände und Internat. Seit dieser Zeit kann man häufig Schulmitarbeiter im Freien antreffen. Sie sind dann auf dem Weg, um außerhalb des Schulgeländes dem gewünschten „Genuss“ nachzugehen.

Wie von der Schulleitung lobend erwähnt wurde, ist das Verständnis für diese Regelung und die Disziplin der Schüler außerordentlich gut.

Wir möchten an dieser Stelle auch die Aufforderung an alle Eltern und Gäste unserer Schule richten, sich bei sämtlichen Schulveranstaltungen, wie z.B. Christophorusmarkt oder Sommerfest, an das Rauchverbot zu halten und damit die Verbundenheit mit der Regelung und die Toleranz gegenüber den Nichtrauchern zu zeigen.

Wegen des generellen Rauchverbots ist auch die „Oase“ in ihrer bisherigen Nutzung als Oberstufenraucherbereich überflüssig geworden. Sie soll nun eine echte Oase werden und zu einem – natürlich rauchfreien – Oberstufenpausenareal umgestaltet werden. Hier hoffen wir wieder auf die bereits bewährte Unterstützung des Arbeitskreises Schulhofgestaltung.

*Annette Schuler*



# Hochseilgartenanlage fertig gestellt

„Was machen Sie denn da?“, oder „Was wird denn das?“. Diese oder ähnliche Fragen stellten viele Schülerinnen und Schüler sowie Eltern, Lehrer und Mitarbeiter während der Bauarbeiten an der erlebnispädagogischen Hochseilgartenanlage des CJD Königswinter. In Zusammenarbeit mit der Firma CS-Naturkonzepte aus St. Augustin konnte das Projekt – dank der finanziellen Unterstützung des Fördervereins unserer Schule sowie der Firma SER aus Neustadt/Wied – im Herbst des vergangenen Jahres umgesetzt werden. Auf dem Internatsgelände entstand somit der erste Abschnitt des Hochseilgartens, der den Schülerinnen und Schülern unserer Schule, den Kindern und Jugendlichen des Internats sowie dem gesamten Kollegium des CJD Königswinter ab sofort zur Verfügung gestellt wird.



Die Planungen für diese Anlage entstanden bereits zu Beginn des Jahres 2006 und konnten nach eingehender Prüfung jetzt abgeschlossen und erfolgreich umgesetzt werden. Unter der fachkundigen Leitung durch unseren Erlebnispädagogen und Hochseilgartentrainer Herrn Denis Möhn können – entsprechend der Kernkompetenz des Erlebnissports im CJD – Kinder, Jugendliche und Erwachsene beiderlei Geschlechts, sportlich überdurchschnittlich Begabte, normal Trainierte sowie Unsportliche an Angeboten der etwas anderen Art teilnehmen. Die Bandbreite dieser Angebote reicht hierbei von der sinnvollen und aktiven Freizeitgestaltung über individuelle pädagogische Einzelmaßnahmen bis hin zu Teamtrainings und soll eine außergewöhnliche Herausforderung an den einzelnen Teilnehmer sowie die gesamte Gruppe stellen. Die Anlage auf dem Internatsgelände wurde zusätzlich um einige Interaktions- und Kooperationsaufgaben ergänzt, somit steht ein umfangreiches und attraktives Hoch- und Niederseilgartenangebot bereit. In einem zweiten Schritt soll die bereits bestehende Anlage ausgebaut und um drei zusätzliche Hochseilelemente erweitert werden. Die Planungen dazu haben bereits begonnen.

## **Was aber bedeutet Erlebnispädagogik?**

Das Zentrum für interaktive Projekte in Karlsruhe definiert die Erlebnispädagogik sehr treffend als inszenierte Herausforderung in einem vorwiegend „natürlichen“ Rahmen, der für den oder die Teilnehmer eine außergewöhnliche Herausforderung darstellt. Durch den Lernprozess sowohl bei Erfolg als auch bei Misserfolg der Aktivität kann der Teilnehmer ganzheitlich etwas Neues über sich, andere und die Umwelt lernen, das er



in sein Alltagsleben integrieren und übertragen kann. Die Erlebnispädagogik ermöglicht somit jedem Teilnehmer etwas nicht Alltägliches zu erlernen und dieses in seinen Alltag zu transferieren. Ein Hochseilgarten bietet hierzu eine Fülle an Möglichkeiten, Angebote bereitzustellen, die auf Basis der freiwilligen Teilnahme unterschiedliche mentale und physische Anforderungen an den Teilnehmer stellen. Individuelle Nutzungsmöglichkeiten der Anlage sind nach Absprache umsetzbar und werden



in einem zuvor festgelegten und gewünschten Zeitrahmen durchgeführt. Unser großer Dank für die Verwirklichung dieser Hochseilgartenanlage gilt dem Förderverein der CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter, der Firma SER aus Neustadt/Wied für die großzügige finanzielle Unterstützung, sowie der Firma CS-Naturkonzepte für die zeitnahe Umsetzung der Baumaßnahmen.

(c) Denis Möhn 08.01.2006



**Zum Scheider Feld 57 • 51467 Bergisch Gladbach  
Telefon 0 22 02/98 49-0 • Telefax 0 22 02/98 49-79**

**E-Mail: [info@franzdewes.de](mailto:info@franzdewes.de)**

**Für CAD: [cad@franzdewes.de](mailto:cad@franzdewes.de)**

# Begegnung mit einem Mönch im Kloster Himmerod

Wir, die 6f vom CJD sind am 29. Oktober 2006 nach Kloster Himmerod in der Eifel gereist um zu erfahren, wie die Mönche dort leben. Wir waren besonders auf Pater Stefan gespannt, einen Mönch, der eine Hilfsorganisation im Sudan leitet. Wir trafen uns um 11 Uhr am Bahnhof Königswinter und fuhren mit dem Zug nach Koblenz. Dort stiegen wir in einen Bus um und fuhren nach Wittlich. Um unsere Koffer brauchten wir uns nicht zu kümmern, die waren schon vor uns im Kloster. Wir dagegen mussten die 3 km zum Kloster laufen: Wir liefen eine Straße entlang, durch einen bunten Wald, vorbei an Gräbern, Teichen und Weingütern und einer Schafherde. Endlich sahen wir die Kirchturmspitze. Nun legten wir einen Zahn zu. Die letzten Meter rannten wir sogar. Da sahen wir es, das Kloster. Es war gewaltig groß, und alle waren beeindruckt. Pater Stefan erwartete uns bereits auf dem Hof und zeigte uns mit Frau Harmat, unserer Klassenlehrerin, unsere Zimmer. Wir verteilten die Zimmer, holten unsere Koffer und richteten uns ein. Nach Kaffee und Kuchen stellte sich Pater Stefan uns vor. Er erzählte uns, dass wir eine Schlammschlacht mit ihm machen würden.

Um 17<sup>00</sup> Uhr gingen wir in die Vesper, einer der täglichen Gebetszeiten. Anschließend gab es Abendbrot. Um 20<sup>00</sup> Uhr gingen wir mit Pater Stefan zur Kapelle. Dort beteten wir und sangen viele Lieder. Danach veranstalteten wir bis 22<sup>00</sup> Uhr einen Spieleabend. Dann sollten wir ins Bett gehen, viele von uns Mädchen taten das auch, aber die meisten Jungs blieben bis Mitternacht oder länger auf.

Am nächsten Morgen standen wir um halb sieben auf. Die Jungen kamen natürlich etwas schwer auf die Beine, aber schließlich waren wir alle fertig und gingen ins Oratorium. Das ist ein kleiner beheizter Raum, der so eingerichtet ist wie die Kirche. Er wird im Winter als Ersatzkirche verwendet. Wir kamen um 6:55 Uhr dort an und hatten noch 5 Minuten bis zu den Laudes. Es wurde 7:10 Uhr, doch die Mönche kamen nicht! Wir waren ganz still, bis ein paar von uns Orgeltöne aus der Kirche vernahmen. Da erkannten wir sofort, dass wir eigentlich in der Kirche hätten sein sollen. Also rannten wir zur Kirche, schlichen hinein und nahmen Platz. Die Mönche sahen uns streng an. Nach den Laudes gingen wir mit Pater Stefan in die Kapelle und beteten dort. Danach gab es endlich Frühstück. Die Jungen tranken Frau Harmat den Kaffee weg: Da gab es Ärger! Später trafen wir uns im Gemeinschaftsraum, um die Fragen, die wir vorher aufgeschrieben hatten, in Gruppen zu verteilen. Einige Jungen filmten mit einem selbst aufgestellten Kamerateam herum. Schließlich gab es um 12 Uhr Mittagessen. Es gab viele leckere Sachen. Um 14 Uhr waren wir bereit für die Schlammschlacht, leider konnten 6 Leute wegen Erkältung o.ä. nicht mitkommen, sie schauten dafür den Film an. Einer kam mit zur Wasserschlacht, um Fotos zu schießen. Sie sind gut gelungen. Schließlich kamen wir wieder zum Kloster, duschten und gingen spazieren, mussten aber bald wieder zurück zu Kaffee und Kuchen. Dann ging's zur Vesper, zum Essen,





danach in die Kapelle, wo uns Frau Harmat ihr selbstgemachtes Gedicht zeigte, und dann endlich ins Bett.

Am nächsten Morgen besuchten wir die Laudes, beteten in der Kapelle, wo uns Pater Stefan einiges über seine Hilfsorganisation im Sudan erzählte, aßen zu Mittag und packten unsere Sachen. Kurz bevor wir abfuhrten, gingen wir mit dem Schriftsteller M. Schroeder in die Sext und befragten ihn über sein Leben und seine Bücher. Schließlich machten wir uns auf den Heimweg nach Königswinter. Es war eine schöne Fahrt mit vielen Erlebnissen.

*Fortsetzung auf Seite 50*

**Und hier nun zum Abschluss Frau Harmats Gedicht:**

*Mönche – ein Leben zwischen Himmel und Erde?  
Besuch der Klasse 6F im Kloster Himmerod (29.-31.10.2006)*

*Die 6f – wer hätte das gedacht  
hat sich auf den Weg nach Himmerod gemacht.*

*Kloster, Meditation und Stille-  
sind das wirklich ehrlicher Wille?*

*„Psst!“, „Seid ruhig“, „Nun seid doch mal leise!“,  
immer und immer die gleiche Weise.*

*Doch schaut man sich die „Bande“ mal genauer an,  
haben Ruhe und Gebete doch gut getan.*

*Bei Laudes, Vesper und sonstiger Andacht  
geben sie genauestens aufs Mönchsleben Acht.*

*Fragen über Fragen stürzen auf P. Stefan ein,  
der ihnen eingießt „reinen Wein“.*

*Im Hinterkopf haben wir Benedikts Strenge,  
aber Patres von heute wird das zu enge.*

*Sie toben und werfen mit Laub und Schlamm-  
wir dachten, sie wären fromm wie ein Lamm.*

*Bei den Zisterziensern – das haben wir erlebt –  
wird mitten auf der Erde gelebt.*

*So haben wir viel Neues erfahren  
und hoffen, dass mit unserem Gebaren  
wir nicht zu abschreckend für andere waren.*

*Dir, Stefan, danken wir von ganzem Herzen  
und wünschen Dir viel Kraft und Elan,  
wenn Du Dich jetzt aufmachst in den Sudan.*

*Bleib gesund und alle sein uns begrüßt,  
wir freuen uns, wenn Du wieder bei uns bist.*

*von Ioanna Gemünd und Lina Heinemeyer*

# Resultat der Spurensuche nach jüdischem Leben in Königswinter ist das Verlegen von Gedenksteinen im Frühjahr

*Schülerinnen und Schüler der CJD Jugenddorf-Christophorusschule sorgen für Gedenksteine, um ehemalige jüdische Mitbürger und deren Schicksal nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.*

**„Es war Ziel der Nazis, nicht nur die Juden auszulöschen, sondern auch die Erinnerung an sie.“**

Darum haben Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen im CJD sich im Rahmen des Religionsunterrichtes die Aktion Stolpersteine ausgewählt, um das Schicksal von Juden in Königswinter nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Stolpersteine sind übrigens Gedenksteine, die in Bürgersteige eingelassen sind. Sie sollen aufmerksam machen und zum Nachdenken anregen. Sie sind Mahnsteine gegen das Vergessen der jüdischen Opfer des Naziregimes. Namen und Lebensdaten der Opfer sind darauf eingraviert.

Da ein solch großes Unterfangen alleine kaum zu bewältigen ist, war es hilfreich, dass dies auf Anregung und in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Heimatvereins möglich war. Dieser organisierte eine umfangreiche, sehenswerte Ausstellung im Brückenhofmuseum, die jüdisches Leben über 60 Jahre nach der Vertreibung und Ermordung der jüdischen Mitbürger dokumentiert. Die Recherchen der Schüler wurden anschaulich von Pfarrer Georg Kalckert unterstützt. Herr Kalckert verfügt über profunde Kenntnisse der Thematik, die er seit 32 Jahren aufarbeitet.

Die Zehntklässler hatten sich vorgenommen, über einige jüdische Familien in Oberdollendorf und Königswinter, die früher getrennte Ortschaften waren, Informationen zusammen zu tragen. Sie wählten die Familien Cahn aus Königswinter, die Familie Süsskind aus Oberdollendorf und die Familie Levy, ebenfalls Oberdollendorf, aus. Die Unmöglichkeit, heute eine lückenlose Dokumentation eines Schicksals zu recherchieren, liegt auf der Hand. Die meisten der Zeitzeugen sind leider bereits verstorben. Die wenigen Überlebenden aber unterstützten die Schüler sehr engagiert. So machte sich Frau de Fries, die Enkelin der Familie Süsskind, von Amsterdam, wo sie heute lebt, auf den Weg ins CJD. Dort erzählte sie von ihrer Familie, ihrer eigenen Spurensuche nach Erinnerungen an ihre Familienmitglieder und von dem, was sie aus ihrer Königswinterer Zeit noch weiß.

Einzig Überlebende der Familie Cahn ist die damals nach England ausgewanderte Tochter, Ruth Decker. Heute wohnt sie wieder in Deutschland. Sie konnte ihren Vater

in letzter Minute vor dem Abtransport durch die Nazis bewahren. Vater Cahn besaß in der Hauptstraße von Königswinter einen Schuhladen. Er fühlte sich bis zuletzt sehr sicher in seiner Heimat Königswinter. Das Haus steht auch heute noch in der Fußgängerzone. Auch Günther Steeg, der einzige noch lebende Nachfahre von Karoline Levy kam ins CJD, erzählte und stellte sich den Fragen der Schülerinnen, Schüler und Lehrerinnen. Besonders spannend war für die Schüler die Entdeckung, dass der heute 76-jährige Günther Steeg direkt gegenüber der Schule (Bushaltestelle Longenburg) versteckt, in einem Keller der Verfolgung und Ermordung durch die Nazis entging. Erstaunlich war auch, dass das Verhältnis von Juden und Königswinterer Bürgern sehr gut gewesen sein muss. Viele haben Juden mit Lebensmitteln versorgt, als deren Lebensmittelmarken gestrichen wurden. Andere bewahrten Karoline Levy, so Günther Steeg, mehrfach vor der Deportation ins KZ, bevor die Nazis sie doch abholten. Ein jüdisches Ehepaar und ihre Tochter überlebten im evangelischen Pfarrhaus in Königswinter, geschützt von Pastor Hermann Röhrig und seiner Familie. Ebenso bemerkenswert war, dass der Dorfpolizist, bekennender Nazi, Günther Steeg und seine Mutter vor der drohenden Verhaftung warnte. Neben den ausführlichen Gesprächen mit den Zeitzeugen und Pfarrer Kalckert, sammelten die Schüler Informationen im Siebengebirgsmuseum und auf dem jüdischen Friedhof in Königswinter.

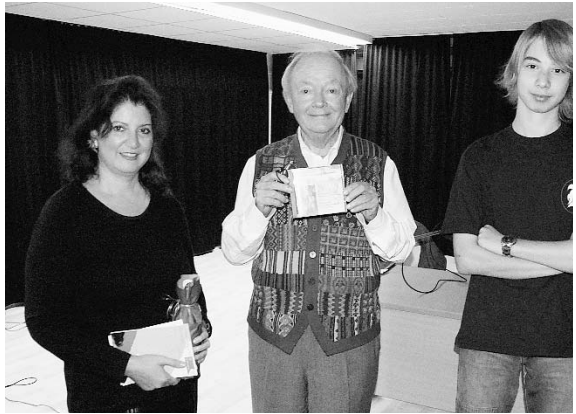
Das Ergebnis der Spurensuche der Schüler über die Juden von Königswinter liegt in einem Ordner als Teil der Ausstellung im Brückenhofmuseum aus. Auf Dauer sollen an diese jüdischen Mitbürger Gedenksteine oder Tafeln erinnern. In über 126 Orten in Deutschland hat der Künstler Günther Demnig solche Gedenksteine in Bürgersteige eingelassen. Auf diese Weise gibt er jüdischen Opfern des Naziregimes ihre Namen und ihre Lebensdaten zurück. Neben anderen geplanten Aktionen, z.B. Gottesdienste zum Thema, sollen im Frühjahr 2007 (voraussichtlich am 15. Mai) die Gedenksteine für zwei Menschen, deren Schicksal recherchiert wurde, vor deren letzten Wohnsitz verlegt werden.

*Pia Haase-Leh, Astrid Karres*

# Der Islam – Eine Vorlesung von Werner Trutwin

Am 02.11.2006 fand für die zehnten Klassen der Realschule, sowie die 10e eine zwei-stündige Vorlesung über den Islam statt. Vorgetragen wurde diese von Werner Trutwin, der ein bekannter Buchautor und Herausgeber diverser Religionsbücher ist. Die Vorlesung begann mit der Vorstellung seiner Person und seiner Arbeit. Darauf folgte eine Übersicht zur Gliederung des Vortrages.

Der erste Punkt war eine allgemeine Einführung in das Thema des Islams. Der Islam ist die zweitgrößte Religion der Welt nach dem Christentum. Geografisch sind Muslime vor allem im Nahen und Mittleren Osten vertreten.



Im zweiten Punkt ging es um Mohammed, den Gründer des Islam, der in Mekka geboren wurde. Ihm erschien der Engel Gabriel und verkündete ihm die erste Sure, eine göttliche Offenbarung und ein Teil des Korans. Mohammed suchte in Mekka Anhänger des kompromisslosen Monotheismus, doch fand nur sehr wenige. So machte er sich mit ungefähr 70 Leuten auf nach Medina, wo er sich mehr erhoffte. In Medina traf er auf viele Juden, die sich ihm nicht anhängen wollten, und es kam zu Kämpfen, in denen die jüdischen Männer getötet und Frauen und Kinder versklavt wurden. Da Juden und Christen Mohammed nicht als Propheten annehmen wollten, glaubte er, dass sie vom rechten Weg Gottes abgekommen sind und ihre Offenbarungen verfälscht seien. Mohammed und seine Anhänger wollten sich von diesen Glaubensrichtungen entfernen, und so war der Islam als eigenständige Religion geboren.

Der Koran, die heilige Schrift der Moslems, bildete den dritten Punkt der Vorlesung. Er besteht aus insgesamt 114 Suren, die nicht nach chronologischer Reihenfolge, sondern schlicht und einfach nach Anzahl der Verse geordnet sind. Die Suren handeln von Gott, den Propheten und den Pflichten und Rechten, die die Muslime haben. Da die Suren als das Wort Gottes gesehen werden, sind sie nicht zu kritisieren und dürfen nicht hinterfragt werden. Aus diesem Grund durfte sie auch bis 1800 nur von Hand geschrieben werden. Im Koran befinden sich keine Abbildungen von Gott oder Mohammed.

Der Koran, die heilige Schrift der Moslems, bildete den dritten Punkt der Vorlesung. Er besteht aus insgesamt 114 Suren, die nicht nach chronologischer Reihenfolge, sondern schlicht und einfach nach Anzahl der Verse geordnet sind. Die Suren handeln von Gott, den Propheten und den Pflichten und Rechten, die die Muslime haben. Da die Suren als das Wort Gottes gesehen werden, sind sie nicht zu kritisieren und dürfen nicht hinterfragt werden. Aus diesem Grund durfte sie auch bis 1800 nur von Hand geschrieben werden. Im Koran befinden sich keine Abbildungen von Gott oder Mohammed.

Punkt 4 war die Gottesfrage. Der Islam ist eine monotheistische Religion, das heißt es gibt nur einen Gott, zu dem es keinen Vergleich gibt. Er stellt die höchste Macht dar und darf nicht angezweifelt werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt war: „Wonach leben Muslime?“ Die 10 Gebote, die im Christentum gelten, werden auch von den Moslems angenommen und befolgt. Das einmalige Glaubensbekenntnis, welches nur aus einem Satz besteht (Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer (dem einzigen) Gott, und Mohammed ist der Gesandte Gottes) muss jeder Moslem ablegen. Zusätzlich zum mehrmaligen Gebet am Tag, zu dem in muslimischen Ländern der „Muezzin“ aufruft, muss man im neunten Monat des islamischen Mondkalenders, dem Ramadan, fasten.

Ein aktuelles Thema, das viele Schüler beschäftigte, war „Heutige Probleme“, der sechste Punkt der Tagesordnung. Oft wird mit dem Wort Muslim oder Islam direkt eine Verbindung zu Selbstmordattentätern hergestellt. Es stimmt zwar, dass diese Leute Moslems sind, doch der Koran ruft nicht dazu auf, Ungläubige zu töten. Die meisten Muslime verhalten sich friedlich, denn der Koran ruft zur Versöhnung auf, doch es gibt einige Textstellen, an denen Gewalt angewendet wird. Durch diese Textstellen rechtfertigen Extremisten ihre Taten. Jedoch wurde die Gewalt in den Koranzitaten immer als Gegenwehr gebraucht und nie aus eigener Initiative.

Der letzte Punkt handelte vom Islam und dem Christentum. Der Islam hatte sich damals vom Christentum abgespalten, da die Christen Gott in drei Personen sehen (der Vater, der Sohn und der heilige Geist). Muslime jedoch denken, dass dies nicht dem entspricht, was Mohammed verkündet wurde. Bei den Moslems hat ihr Gott zwar 100 Namen (doch man kennt nur 99), aber es ist immer ein und dieselbe Person. In ein paar Punkten sind sich die beiden Religionen sogar ähnlich. Die 10 Gebote habe ich schon erwähnt, aber auch Maria und Jesus werden im Koran genannt, spielen jedoch für den Islam keine große Rolle.

Ein weiterer Streitpunkt zwischen den beiden Religionen sind die Kreuzzüge der Christen im Mittelalter. Muslime üben heutzutage auch immer wieder Kritik am Christentum, da dieses „schlapp“ geworden sei. Die meisten Christen halten sich nicht mehr so stark an die Regeln ihrer Religion und sind nicht mehr sehr diszipliniert.

Der Vortrag war sehr informativ und wurde die ganze Zeit über von allen interessiert verfolgt. Trotz der Länge von fast zwei Stunden wurde es nicht langweilig, und ich denke, dass Vorlesungen dieser Art eine gute Abwechslung zum normalen Unterricht sind.

*Martin Bregulla*

## Dr. Norbert Röttgen Schirmherr des internationalen FirstlegoLeague-Wettbewerbs

Schwierige Aufgaben kamen auf die selbst gebauten und programmierten Lego-Roboter unserer Teams zu, die unter den Händen der versierten Schülerinnen und Schüler der Robolap-AG zu kleinen High-Tech-Maschinen geworden sind. Deren Agieren beim Bewältigen eines Parcours zum Thema „Nanotechnologie“ verfolgte der Schirmherr des Wettbewerbs, Bundestagsabgeordneter und parlamentarischer Geschäftsführer der CDU, Dr. Norbert Röttgen, mit großem Interesse und einer guten Portion Verblüfftheit über das Können der Roboterfreaks. Der Politiker gestand den Schülern, dass er „von Robotern keine Ahnung“ habe, aber deshalb sei es für ihn auch besonders spannend. „Gemeinsam und über Ländergrenzen hinweg neue Erkenntnisse zu sammeln“, mache Freunde und „Neugier sei einer der wichtigsten Lebensbausteine“, meinte der prominente Gast.



*Astrid Karres*





## NRW Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart besichtigt das Kreativhaus

Bei seinem Besuch in der Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter besichtigte NRW Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart das Kreativhaus und ließ sich von den Mitgliedern der Junior-Ingenieur-Akademie und den Mitgliedern der Robolab-AG in die Geheimnisse der Programmierung und des Roboterbaus einweisen. Interessiert schaute er zu, was mit den kleinen Maschinen alles möglich ist und zeigte sich begeistert angesichts der Kenntnisse der Technikfreaks.



## Hans-Dietrich Genscher im Zeitzeugengespräch

Ein Leben zwischen Bonn und der großen weiten Welt. Diplomat und Politiker von Format. Von 1974-1982 Außenminister und Vizekanzler (FDP) im Kabinett von Bundeskanzler Helmut Schmidt, von 1982 bis 1992 arbeitete er mit den gleichen Aufgaben unter Kanzler Helmut Kohl. Er wirkte bei zukunftsentscheidenden Verhandlungen mit, z. B. beim NATO-Doppelbeschluss in Moskau (1980), bei den „2 plus 4-Gesprächen“ im Kontext der deutschen Einheit (1990) und vielem mehr. Wir freuen uns auf ein Zeitzeugengespräch mit dem Ex-Außenminister Hans-Dietrich Genscher.

*Astrid Karres*



# Frieden braucht Zeit – Das Palästinenser-Problem als Kern des Nahost-Konflikts

## Eine Vortagsveranstaltung mit Claus Herbst

„Die Araber haben das Öl, wir haben die Streichhölzer“, so beschrieb der einstige israelische Premier Ariel Scharon die Lage im Nahen Osten treffend als ein Pulverfass. 2006 konnte die Welt erneut gespannt und besorgt ins Heilige Land schauen, lieferten doch der Wahlsieg der terroristischen Hamas in Palästina und die Vergeltungsangriffe Israels gegen die Hisbollah-Miliz im Libanon genug Anlass zur Sorge, das Pulverfass könne endgültig explodieren.

Auch in unserer Schule führten diese Ereignisse zusammen mit dem Konflikt im Irak zu engagierten Diskussionen innerhalb und außerhalb des Unterrichts und zu einem gesteigerten Interesse an den Hintergründen des Konflikts.

Am 9. November 2006 hatte die Jahrgangsstufe 13 dann die Gelegenheit, dem Vortrag eines anerkannten Nahost-Experten zu lauschen. Obwohl der Vortrag nur für die Deutsch- und Geschichtsleistungskurse verpflichtend war, hatte sich fast die ganze Stu-



fe im Kellertheater versammelt, um Oberst Claus Herbst zu hören, und wir Zuhörer sollten nicht enttäuscht werden.

Herbst, der sich bis 1987 als Dozent am Zentrum für Innere Führung der Bundeswehr mit Fragen der Sicherheitspolitik befasste, beschäftigt sich seit über dreißig Jahren intensiv mit den Krisenherden im Nahen und Mittleren Osten. Aus profundem Wissen und persönlichen Erfahrungen entwickelte er in dem zweistündigen Vortrag eine Doppelstrategie zur Überwindung des Hasses zwischen Israelis und Arabern, wobei er auch auf Zwischenfragen immer erfreut einging.

Im Libanon-Konflikt sollen sich, laut Herbst, alle Regionalmächte, auch der Iran, welcher die Hisbollah unterstützt, an einen Tisch setzen, um eine friedliche Lösung zu erreichen, die alle zufrieden stellt. Dem Iran und Syrien müsse hierbei, auch wenn sie zur „Achse des Bösen“ zählten, weit entgegen gekommen werden, damit sie ihren ungunsten Einfluss im Libanon verringern würden.

Doch für Herbst ist das Palästinenser-Problem der Kern des Nahost-Konflikts. Hier entwickelt der Experte die Vision einer Konföderation eines jüdischen und eines arabischen Staates im heutigen Israel und den Autonomiegebieten. Herbst erläutert, die Israelis hätten aufgrund der demographischen Entwicklung gar keine andere Wahl, als den Palästinensern weitreichende Zugeständnisse zu machen. In der Konföderation, die wie Herbst zugibt, sich heutzutage als sehr utopische Zukunftsmusik darstelle, würden die Völker religiösen Hass und die fast 60-jährige Zwietracht überwinden.

Bevor Oberst Herbst mit donnerndem Applaus verabschiedet wurde, lobte er noch unser Vorwissen und das Interesse an Nahost-Themen und äußerte seine Freude darüber, unsere Schule bald wieder besuchen zu dürfen.

Danke und herzlich willkommen in 2007!

*Jan Christian Gather*

## Besuch des



## LANDTAG NRW

Am 12. Dezember 2006 besuchten die Klasse 8 d mit Klassenlehrer Herrn Poll, der Politikurs der Klasse 10 c, d und e mit Herrn Feldkötter und wir den Landtag in Düsseldorf. Nach unserer Ankunft gegen 10 Uhr besichtigten wir zunächst das alte Hafengelände und passierten gegen 10.20 Uhr die Sicherheitskontrolle des Landtags. Dort frühstückten wir im landtageigenen Restaurant.

Um 11 Uhr wurden wir von Peter Kemmerich begrüßt und erhielten eine Einführung in die Geschichte des Landtags. So erfuhren wir, dass Nordrhein-Westfalen am 23. August 1946 als erstes der 16 Bundesländer gegründet und der Landtag am 3. Oktober desselben Jahres von den Briten ernannt worden war. Das erste frei gewählte Parlament wurde am 20. April 1947 eingesetzt. Nach einigen Problemen, was die Tagungsstätte des neuen Parlaments betraf, wurde der „Berger Hafen“ zur Verfügung gestellt, auf dem nun bereits seit 1988 das Landtagsgebäude steht.



Mit dem Neubau des Landtagsgebäudes sollte sich das Parlament auch mehr für den Bürger öffnen. Dass dieses Konzept gelungen ist, kann man deutlich an den jährlichen Besucherzahlen erkennen, denn während 1988 nur ca. 3.000 Bürger und Bürgerinnen den Landtag besuchten, waren es im letzten Jahr schon 65-70.000. Es handelt sich hierbei vornehmlich um angemeldete Besuchergruppen. Fast 50% der Besucher sind Schülern und fast 50% sind Rentner. Von April bis Oktober können auch einzelne Personen sonntags unangemeldet den Landtag besichtigen. An jedem dieser Sonntage kommen ca. 100 Besucher dorthin.

Danach traten wir in eine Diskussionsrunde mit der Landtagsabgeordneten des Wahlkreises Rhein-Sieg-Kreis II und CDU Vorsitzenden von Königswinter Andrea Milz ein. Wir gingen auf die Besuchertribüne, von welcher man die Sitzungen des Parlamentes beobachten kann. Hier waren auch die Plätze für die Presse. Der Sitzungssaal ist stän-

dig offen, damit sich die Abgeordneten auf die nächste Tagung vorbereiten (auch ein Abgeordneter muss seine Reden üben) und arbeiten können.

Danach verließen wir das Landtagsgebäude und wurden in die Stadt entlassen, wo wir Zeit bekamen, diese zu erkunden. Nach einem Bummel durch die Stadt führen wir zurück und kamen um 16.30 Uhr wieder vor dem Schulgelände an. Ein anstrengender, jedoch informativer und sehr lehrreicher Tag neigte sich dem Ende entgegen.

*Malte Stollewerk (12e) und Maike Scholz (11e)*





## Klasse 9a/b erzielt 1. Platz beim Wissensquiz der Wirtschaftsjunioren Bonn

Im Herbst entschloss sich der Sozialwissenschaften-Kurs 9a/b, am Wettbewerb „Wirtschaftswissen der Wirtschaftsjunioren Bonn“ teilzunehmen. Der Wettbewerb wird alljährlich für die Jahrgangsstufen 8 und 9 ausgerichtet mit dem Ziel, die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft zu stärken, insbesondere im Bereich der Berufsvorbereitung der SchülerInnen.

Hochmotiviert ging der Kurs mit den zugesandten Quizbögen in den PC-Raum. 30 Fragen aus den Bereichen Ausbildung, Unternehmen, Internationales, Arbeit und Soziales, Politik sowie Allgemeinbildung mussten beantwortet werden. In Partnerarbeit suchten die SchülerInnen in drei Unterrichtsstunden eifrig im Internet nach den richtigen Antworten. Die sorgfältig ausgefüllten Lösungsblätter wurden fristgerecht zurückgeschickt. Ende November jubelte der Kurs: 1. Platz im Wettbewerb.

Am 19. Dezember überreichten die Sponsoren bei der Siegerehrung eine Urkunde und das Preisgeld. Sven Frömbgen aus der 9b vertritt nun die Region Bonn/Rhein-Sieg beim Bundesentscheid im März 2007 in Karlsruhe. Der Kurs wünscht ihm viel Erfolg. Er wird sich sicherlich die „Zähne ausbeißen“ müssen.

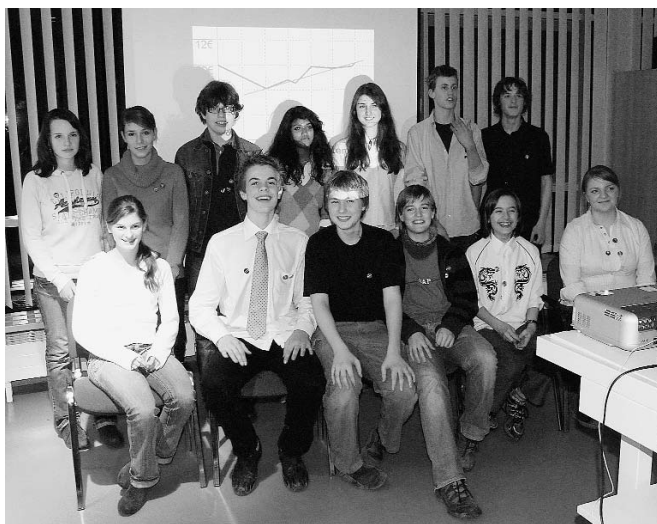
*Barbara Könen*

# Die Butt! Juniorfirma an unserer Schule

Seit dem letzten Sommer gibt es bei uns an der Schule zum ersten Mal eine Juniorfirma, die sich im Rahmen einer AG gebildet hat. Die Juniorfirma ist ein Projekt des Junior-Unternehmens in Köln, das diesen Wettbewerb zusammen mit einigen anderen bekannten Firmen und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit veranstaltet. Dieses Projekt soll den Schülern für ein Jahr das Gefühl eines Managers vermitteln, und die Schüler sollen selbständig lernen, in den verschiedenen Bereichen einer Firma klar zu kommen.

An unserer Schule haben sich 15 Schüler zusammen gefunden und die Juniorfirma Butt! ins Leben gerufen, in der sie einzigartige und stylische Buttons herstellen und dann in den großen Pausen oder auf anderen Events verkaufen. Die Buttons zieren verschiedene Motive, die entweder von der Kreativabteilung oder von den Schülern an unserer Schule selbst ausgewählt werden. Zuerst mussten die Anteilsscheine verkauft werden, um ein Startkapital zu haben, dann musste ein Produkt und ein Firmenname gefunden werden, und schließlich konnte das Geschäft voll anlaufen. Für Fragen stehen den Firmenmitgliedern die beiden Schulpaten Frau Dr. Nowak und Herr Losse zur Verfügung. Die Juniorfirma Butt! trifft sich jeden Freitagnachmittag im eigenen Schulbüro und arbeitet hart in den verschiedenen Abteilungen Marketing, Kreativ und Verwaltung, um gute Erfolge zu erzielen und sich vielleicht sogar für eine der bundesweiten Verkaufsmessen zu empfehlen. Die Arbeit in der Firma macht sehr viel Spaß, es wurden schon erste gute Verkaufszahlen erzielt, und so steuert die Juniorfirma Butt! einer erfolgsversprechenden Zukunft entgegen.

*Cedric Maderer, 10c*





## Kreisblasorchester spielt in der CJD-Aula auf hohem Niveau und für den guten Zweck

Zu einem Benefizkonzert hatte das Kreisblasorchester des Volksmusikerbundes NRW in die Aula des CJD eingeladen. Das 1998 als Auswahlorchester gegründete Ensemble bietet allen fortgeschrittenen Amateurmusikern aus den Blasorchestern des Kreisverbandes Bonn/Rhein-Sieg ein musikalisches Forum. Das Orchester, das mit inzwischen fast 60 Musikerinnen und Musikern besetzt ist, besteht aus Mitgliedern von 13 Vereinsorchestern. In nur acht Proben hatte Orchesterleiter und Dirigent Ekkehardt Feldmann, Soloklarinetist des Kölner Gürzenich-Orchesters, seine Musikerinnen und Musiker zur Konzertschleife gebracht. Den Höhepunkt des Abends gab es direkt zu Beginn mit dem musikalischen Märchen „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew.



Die Musiker meisterten die schwere Partitur mit technischem Können und musikalischem Witz, so dass der köstliche Humor dieses Werkes voll zum Tragen kam. Den weiteren Verlauf des Konzertes bestimmten Werke von Alfred Reed, der als Komponist für Blasorchester in den USA eine Legende ist. Von ihm waren eine Festival-Prelude und zwei Konzertouvertüren mit den Titeln „EBO-Signation“ und „The Hounds of Spring“ zu hören. Reed arbeitete unter anderem an der international renommierten Juillard School of Music und schrieb Musik für die Sender ABC und NBC.

Das Kreisblasorchester hatte sich also keine leichte Kost ausgesucht, meisterte die schweren Stücke aber mit Bravour. Der Erlös des Konzertes ist für die beiden Schul-

projektpartner bestimmt, so Astrid Karres, die sich nun gemeinsam für ein Schulprojekt im Sudan engagieren wollen. Sowohl der Verein „Jugend Dritte Welt“ der Salesianer Don Boscos als auch die 1997 von Zisterziensermönch Stephan Reimund Senge gegründete Initiative Sudan bemühen sich darum, dem inmitten der Bürgerkriegswirren fast vergessenen Volk der Nuba im Sudan zu helfen, erklärte Hans-Jürgen Dörrich von Jugend Dritte Welt.

Astrid Karres, am CJD als Lehrerin tätig und für Öffentlichkeitsarbeit zuständig, begrüßte die Musiker und zeigte sich erfreut, dass sie ihr Konzert in Königswinter gaben. Das CJD unterstützt das Projekt der Salesianer Don Boscos und des Zisterziensermönchs schon lange. Die Verbindung zwischen Schule und Kreisblasorchester war bei einem Konzert im letzten Jahr entstanden, als die Musiker anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Vereins „Jugend Dritte Welt“ gespielt hatten.

*Guido Krawinkel, Bonner General-Anzeiger*

*Das Benefizkonzert brachte einen Erlös von rund 600 Euro für unsere beiden Schulprojekte ein. Die Übergabe findet zu Beginn es Schuljahres statt.*

**RICHARD DRENK** **Solaranlagen**  
**ELEKTRO-MEISTERBETRIEB**



**Elektroinstallation**  
**EIB-Installation**  
**Kundendienst**

**Telefonanlagen**  
**ISDN/TDSL**  
**Netzwerktechnik**

Marienforster Weg 15a  
53343 Wachtberg - Liessem

Telefon: **0228-34 94 66** Mobil: **0175-41 22 228**



# „Ritter Mauzibauz“

## Zur Entstehung des Musicalprojekts der Jahrgangsstufe 5

„Es war ein kalter Winter auf Burg Rosenau“ – Mit diesen Worten beginnt ein Lied des Musicals „Ritter Mauzibauz“, das seit Beginn des ersten Halbjahres 2006/2007 in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums mit großer Begeisterung von den Schülern und vom beteiligten Lehrpersonal erarbeitet wird. Wenn man einmal vom „kalten Winter“ abieht, der in diesem Jahr lange auf sich warten ließ, ist die Szenerie des Musicals für die Bewohner des schönen Siebengebirges in greifbarer Nähe: Der Drachenfels, die Burg Rosenau und der Petersberg sind in diesem Stück von Petra Willnecker in ein spannendes Märchen verwoben, das einen Kater sprechen, Erddrachen Feuer speien und Schneeflocken tanzen lässt.

Als im Sommer letzten Jahres feststand, dass im Stundenplan der Klassen 5 C, D und E eine zusätzliche Schulstunde im Fach Musik geschaffen werden sollte, die den Schülerinnen und Schülern neben dem regulären Unterricht auch die Möglichkeit des praktischen, gemeinsamen Musizierens geben sollte, machte ich mich sofort auf die Suche nach einer Geschichte, die sowohl fantastisch als auch lebensnah war, die an Schauplätzen der Region spielte, aber auch geeignet für Fünftklässler ist. Ich stieß im Internet auf die Seite [www.rheindrache.de](http://www.rheindrache.de), die eine Sammlung von Märchen und Geschichten aus dem Siebengebirge beinhaltet. Die Geschichte vom „Ritter Mauzibauz“ sprang mir dann sofort ins Auge, da sie Fabelwesen, einen regionalen Bezug und nicht zuletzt eine Botschaft enthielt.

Das Märchen handelt von einem sprechenden Kater (Mauzibauz), der auf der Burg Rosenau lebt und mit ansehen muss, wie der alte Graf der Burg seine Frau und seinen Sohn unverhofft verlässt. Rosamund, die unfreiwillige Burgherrin, wird von Raffgar, dem raffgierigen Lehnsherren, unter dem Vorwand einer versäumten Abgabe an den König (ein Sack Getreide fehlt auf dem Königsdokument) erpresst. Das Dokument, das Raffgar ihr als Beweis vor die Füße wirft, ist in lateinischer Sprache verfasst, die niemand auf der Burg beherrscht. Rosamund ist verzweifelt, denn ihr droht der Rauschmiss aus der Burg, wenn es ihr nicht gelingt, Raffgar als Betrüger zu entlarven. Doch der Kater Mauzibauz trommelt alle seine Freunde zusammen, um Rosamund in ihrer Not zu helfen: Da gibt es einen alten Gelehrten namens Cervisius, der auf dem Petersberg lebt. Er „kann Latein“, doch der Weg zum Petersberg ist völlig eingeschneit. Mauzibauz weiß Rat: die Erddrachen, die um den Petersberg herum leben, speien Feuer und sind somit in der Lage, Mauzibauz und seinen Helfern den Weg „freizuspeien“. Schneeflöckchen, die durch die Luft schwirren, bleiben am Wegesrand als funkelnde Sterne stehen. Cervisius erklärt sich bereit, Rosamund zu helfen und macht sich mit Mauzibauz auf den Weg. Cervisius vergleicht am folgenden Tag die Bücher der Burg und die

Königsdokumente und stößt auf ein Indiz, dass Raffgar sie betrogen hat. Da kommt Raffgar auch schon in Begleitung seiner Schergen auf die Burg zugeritten und verlangt den Sack Getreide. Mauzibauz ergreift eine List... Dass der Kater schlau ist, ist dem Publikum bereits bekannt, doch die Art und Weise, wie er Raffgar nun austrickst, ist unerhört. Sein Mut wird ausgiebig gefeiert und das Märchen endet sogar in einem romantischen Happy-End. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten!

Ich wollte wissen, ob dieses Märchen nun ein mir unbekannt gebliebenes, überliefertes Märchen sei, und nahm Kontakt mit Frau Willnecker auf, die die Seite betreut. Sie freute sich sehr über mein Vorhaben, das Stück, das aus ihrer Feder stammt, als Kindermusical zu vertonen und erwähnte, dass sie selbst Schülerin am Städtischen Gymnasium am Petersberg, der Vorgängerschule der Christophorusschule, gewesen sei, dass sie aber bereits vor Jahren aus dem Siebengebirge weggezogen sei. Sie hat sich sehr über unsere Einladung zur „Uraufführung“ am 24. April 2007 gefreut.

Doch am meisten freuen sich die Schüler der drei Klassen auf diese Aufführung, denn sie sind die eigentlichen Akteure des Musicals. Nachdem alle Schüler entweder im Chor oder im Orchester die einzelnen Nummern einstudiert haben, konnten sie in einem Casting zur Besetzung der Sing- und Sprechrollen ihre Talente unter Beweis stellen. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Fähigkeiten im tänzerischen Bereich nahmen mit großer Freude die Rollen der Schneeflöckchen und der Erddrachen an. Eine geeignete Erzählerin wurde ermittelt, die Orchestermusiker bekamen ihre Stimme individuell auf den Leib geschneidert. So hat jeder Beteiligte seine Rolle im Projekt gefunden, ist aber gleichzeitig immer auch ein Mitglied des Chores oder des Orchesters, wenn er nicht auf der Bühne stehen muss.

Nach den ersten Gesamtproben (im Januar 2007) steht für das Betreuersteam, das aus insgesamt sieben Lehrern besteht, fest, dass zwar einerseits noch viel Arbeit vor uns steht, wir aber gleichzeitig wissen, dass das Projekt von einer wundervollen Energie getragen wird, die aus einer Mischung aus Neugier, gegenseitigem Vertrauen und großem Spaß am gemeinsamen Musizieren heraus die Augen der Schüler zum Glänzen bringt.

„Ritter Mauzibauz“ wird aufgeführt am 24. April 2007 um 19 Uhr in der Aula, sowie in der 5. und 6. Stunde des gleichen Tages für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Der Eintritt ist frei.

*Luc Rod*

# Tinitus-Konzert

Am 15. Dezember 2006 war es mal wieder soweit. Das alljährliche Weihnachtskonzert der Band Tinitus stand bevor. Dieses Jahr sollte es ein Auftritt der ganz besonderen Klasse sein. Die vielen Plakate, die in der ganzen Region aushingen, wiesen auf das große Ereignis hin und sorgten dafür, dass neben den zahlreichen Tinitus-Fans auch neue Zuschauer zugegen waren. Als Vorgruppe gab die Nachwuchsband Minitus, unter der Leitung des Referendars Luc Rod, kurz vor Beginn des Hauptacts, ihre neuen Bluessongs zum Besten und sorgte so in der voll gefüllten CJD-Aula für gute Stimmung. Um 20.00 Uhr trat Tinitus auf die Bühne. Sowohl die alten Rhythm & Blues und Funk Songs als auch die vielen neuen Stücke wie „Georgy Porgy“ von Toto oder „Sunshine Day“ von Osibisa begeisterten das Publikum.



Als Gäste waren dieses Mal der Saxophonist Waldemar Leczkowski, der schon seit mehreren Jahren in ganz Deutschland Jazzkonzerte gibt, und Michael Weißenfels vom CJD-Frechen, der mit seiner Stimme Joe Cocker in nichts nachsteht, dabei.

Obwohl im letzten Jahr acht Musiker mit bestandenem Abitur die Band verlassen hatten, konnte Bandleiter Jacek Panek die neuen Bandmitglieder gut in die Gruppe einfügen, und das Konzert wurde wie gewohnt ein voller Erfolg. Für die Band hieß es eine Woche später im Proberaum um „4pm“ wieder ran an die Instrumente, denn das nächste wichtige Konzert im Rahmen der Deutsch- Französischen Städtepartnerschaft (Königswinter-Cognac) steht schon kurz bevor. Die ganze Band dankt dem Bandleiter Herr



Panek für sein unermüdliches Engagement und hofft auch im Jahr 2007 auf eine erfolgreiche Zeit für Tinitus, aber natürlich ohne Tinnitus!!!!

*Philipp Herzog,  
Pablo Kaes; 12*

## Die Blues-Band „Minitus“ stellt sich vor

*Seit Mitte letzten Jahres kursieren Gerüchte über eine neue Band an der Christophorusschule. Nun hat sich „Minitus“ zum ersten Mal am Christophorusmarkt und als Vorband von „Tinitus“ präsentieren können – mit einigem Erfolg.*



„Improvisation ist die Kunst, etwas Unbeabsichtigtes gut vorzubereiten“. Dieses Zitat stammt von Willy Millowitsch und bringt einen wesentlichen Aspekt improvisierter Musik zum Ausdruck. Das, was auf der Bühne als Soloimprovisation so souverän „unbeabsichtigt“ aussieht, benötigt einen klar abgegrenzten musikalischen Rahmen und jede Menge Arbeit. Doch die Arbeit lohnt sich, auch aus der Sicht der Schüler der AG „Minitus Blues-Band“. Jeden Freitag um 13.15 Uhr treffen sich die 12 Schüler der 7C, 7D, 8C und 8D mit großem Engagement zum gemeinsamen Musizieren und Improvisieren. Auch das allwöchentliche Auf- und Abbauen der Instrumente und der Anlage im Musikraum des B-Gebäudes scheint der Motivation für die gemeinsame Probe nichts anhaben zu können. Die Band besteht aus einer Rhythm-Section (2 Keyboards, 2 Gitarren, 2 Schlagzeuger, 1 E-Bass) und aus einer Horn-Section, also dem Bläsesatz mit 2 Altsaxophonen und 3 Trompeten.

Die Anspielung auf die Band „Tinitus“ dürfte niemandem entgangen sein. Für die Mitglieder von Minitus war es ebenso eine Ehre wie eine Selbstverständlichkeit, das Angebot von Herrn Panek, als Vor-Band von „Tinitus“ am Weihnachtskonzert zu spielen, anzunehmen. Wenn man sich vor Augen führt, dass dieses Konzert erst der zweite öffentliche Auftritt nach dem Christophorusmarkt war, konnte Minitus nicht nur als Stimmungsbereiter für den „Haupt-Act“, sondern auch musikalisch das Publikum überzeugen. Der Auftritt in schwarzen Anzügen, Hüten und Sonnenbrillen ließ bereits erkennen, dass hier lässiger Blues gespielt würde.

Zum lässigen Blues gehören natürlich auch lässige Soli. Für die Solisten an Gitarre, Trompete, Keyboard und sogar Schlagzeug bedeutet dies, dass mit dem coolen Outfit auch eine gewisse Unsicherheit verborgen liegt: Was werde ich gleich spielen? Wie wird das Publikum reagieren, vor allem dann, wenn man fast jeden einzelnen im Publikum kennt?

Jeder Auftritt ist auch mit Ängsten verbunden, erst recht wenn man etwa anspruchsvolle klassische Kompositionen vorträgt. Doch der Moment, indem im Blues und im Jazz ein Solist hervortritt, ist sein freies Spiel der Mittelpunkt des Geschehens, und zwar ohne die Unterstützung von Noten. Von dieser Freiheit haben die Minitus-Mitglieder in den Proben ausgiebig Gebrauch gemacht. Sie konnten also in einer gewissen Weise „etwas Unbeabsichtigtes gut vorbereiten“. Was sie aber dann gespielt haben, ist neu und vorher von ihnen nie so gespielt worden. Als Rahmen ihrer Freiheit dienten lediglich ein Paar Akkorde und ein gleichmäßiger Takt.

Für viele Mitglieder von Minitus ist dieser Zugang neu: Musik kann auch selbst erfunden werden und wird dann auch in einer ganz besonderen Weise von den Zuhörern honoriert, wie man unschwer am Applaus des Konzertpublikums bei der Weihnachtsfeier in der Aula erkennen konnte. Auch Fans scheint es bereits zu geben: Die Butt!t-AG fertigte so manchen Minitus-Button an, nicht nur für die Minitus-Mitglieder!

*Luc Rod*





Wir freuen uns, ein ganz besonderes musikalisches Ereignis ankündigen zu können.

Am **Dienstag, 12. Juni 2007 um 18.00 Uhr** wird in unserer Aula die Pianistin Barbara Martini aus Lübeck Klavierwerke von Beethoven, Chopin und Schoenberg spielen.

Barbara Martini ist seit 1998 Dozentin für das Fach Klavier an der Musikhochschule in Lübeck. Bereits als Schülerin des Gymnasiums in Lünen war sie Jungstudentin an der Musikhochschule Dortmund und gewann neben vielen anderen Auszeichnungen den ersten Preis bei „Jugend musiziert“ auf Bundesebene. Nach ihrem Studium in Hannover und Lübeck wurde sie bekannt als Solistin bei zahlreichen Orchestern und Ensembles im In- und Ausland sowie durch Rundfunkaufnahmen bei allen namhaften deutschen Sendern.





# Konzerte der Christophorusschule



Am 23. November präsentierte sich die Musikschule mit einem Vorspiel in der Aula, und das erste Weihnachtskonzert der CJD Christophorusschule Königswinter fand am 18. Dezember in der Kirche Maria Königin des Friedens um 19.30 Uhr statt.

Die zahlreich erschienenen Schüler, Eltern und Kollegen erlebten ein buntes Potpourri aus besinnlicher Adventsmusik, deutschen Weihnachtsliedern, Noels und Carols. Als Aufführende beteiligt waren das Christophorus-Orchester, das Orchester Konfetti, viele kleinere Ensembles und einzelne Schüler unserer Schule. Nicht zuletzt der Anklang und das positive Feedback der Veranstaltung, sondern vor allem der Spaß am gemeinsamen Musizieren zur Adventszeit haben uns dazu veranlasst, dass wir uns entschlossen haben, das Weihnachtskonzert für die kommenden Jahre als feste Institution in unserer Schule einzuführen.

*Ariane Toffel*



## Das Sponsorenschwimmen – ein voller Erfolg für alle Beteiligten

Nach dem Aufruf der CJD- Geschäftsleitung an alle Einrichtungen, sich an der unicef-Kampagne „Deine Mark macht Schule“ zu beteiligen, beschlossen die Schulleitung und engagierte Sportlehrer ein besonderes Highlight an unserer Schule zu setzen. Die Überlegungen gingen zunächst von einem 24-Stunden- Lauf anstelle der jährlich stattfindenden Waldlaufmeisterschaft aus. Doch aufgrund der starken Witterungsabhängigkeit zu dieser Jahreszeit (Dezember) beschloss man, die Veranstaltung im Rahmen einer 8-stündigen Schwimmveranstaltung im benachbarten Schwimmtreff auszutragen.



Die Grundidee dabei war, möglichst viele SchülerInnen, Eltern und Lehrer an dieser Großveranstaltung zu beteiligen. Besondere Publikums- und Öffentlichkeitswirksamkeit versprach man sich im Rahmen des Christophorusmarktes.

Während der Vorbereitung wurde sehr schnell der umfangreiche logistische Aufwand deutlich. Eine kleine Arbeitsgruppe, initiiert von dem Sportlehrer Rolf Ebel, nahm sich der Herausforderung an. Es galt, einen reibungslosen

Ablaufplan zu entwickeln, das Schwimmbad für unser Vorhaben zu reservieren, Schüler- und Elternschaft auf breiter Ebene für die Idee zu gewinnen, die Öffentlichkeit zu informieren, die Kooperation mit der Volksbank herzustellen sowie die personellen und materiellen Voraussetzungen zu schaffen. Insgesamt musste ein umfangreiches Aufgabenspektrum in sehr kurzer Zeit bewältigt werden.

Sehr erfreulich war bereits die im Vorfeld zu erkennende Spendenbereitschaft der Eltern und Freunde unserer Schule.

So starteten wir mit großer Zuversicht und Erwartungen pünktlich um 08:00 Uhr. Dem Zuschauer bot sich ein buntes Bild mit Badekappen und aufgemalten Startnummern ausgerüsteten Schwimmern, die mit vollem Eifer das Wasser „durchpflügten“. Im ein-stündigen Wechsel wiederholte sich diese Szene, und so konnten alle leistungsbereiten SchülerInnen sämtlicher Klassenstufen unter Ausnutzung des gesamten Schwimmbades ihre Bahnen schwimmen. Im Foyer der Schule konnte man am Nachmittag während des Christophorusmarktes Filmaufnahmen dieser Veranstaltung sehen und



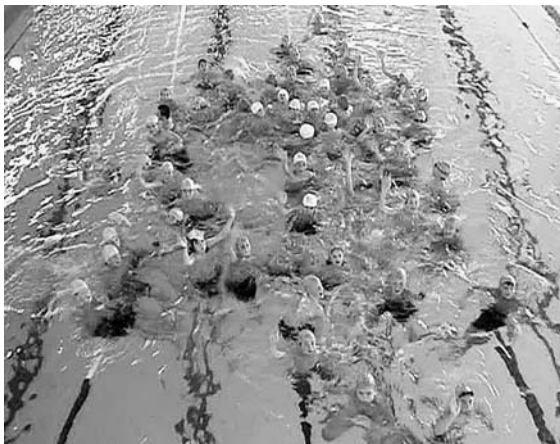
sich an einem Infostand allgemein informieren.

Erstaunlich waren die Leistungen einzelner, die besondere Stärke dieser Veranstaltung bestand aber in der Gesamtleistung aller Beteiligten. Insgesamt nahmen 420 Aktive (SchülerInnen und Lehrer) an dem Schwimm-Marathon teil und erzielten eine Gesamtleistung von 244.195 km. Diese Distanz entspricht 9795 Bahnen (25m) und einer durchschnittlichen Leistung von 23 Bahnen pro Schwimmer. Manchen Eltern waren vielleicht ebenso überrascht über die Ergebnisse ihrer gesponserten SportlerInnen, denn nun galt es, die Schwimm-Meter in „klingende“ Münzen umzuwandeln.



Obwohl bereits viele Eltern mit ihren „Schlafmünzen“ und mit Euros die allgemeine Sammelaktion unterstützt hatten, fiel die Unterstützung unseres Sponsoren-Schwimmens sehr großzügig aus. Wir erzielten mit der Sportveranstaltung einen Gesamtbetrag von 11900,00 Euro. Ein stolzer Betrag, den wir in dieser Höhe nicht erwarten konnten.

An dieser Stelle sei nochmals allen Schwimmern für die erbrachte Leistung und allen Eltern und Freunden für die finanzielle Unterstützung dieser Kampagne sowie allen Helfern gedankt. Ein besonderer Dank gilt der Leitung des Schwimmtreffs, uns das Schwimmbad für den ganzen Tag zur Verfügung gestellt zu haben und der Deutschen Telecom für die Zuwendung von Sachwerten. Sobald die unicef-Aktion offiziell beendet sein wird, werden wir über die Verwendung des uns zur Verfügung stehenden Geldbetrages informieren.



det sein wird, werden wir über die Verwendung des uns zur Verfügung stehenden Geldbetrages informieren.

*Rolf Ebel*



# Fußball-Nachtturnier am 19. Januar 2007



Nach langer Planung war es am 19. Januar 2007 endlich soweit: Das Fußball-Nachtturnier der Schülervertretung zugunsten des Gemeinschaftsprojekts von Unicef und dem CJD konnte stattfinden. Schon lange zuvor hatten sich 20 Teams mit jeweils 8 Spielern von den verschiedensten Schulen der Region angemeldet. Dank fleißiger Helfer, dem Abijahrgang 2008 und der Veranstaltungstechnik-AG konnte das Turnier wie geplant um 20.00 Uhr in unserer Turnhalle stattfinden, nachdem kurz zuvor noch Bierkästen getragen, Kabel verlegt und Spielpläne überarbeitet worden waren. Die Zuschauerränge füllten sich rasch, während die Teams für das Auftaktspiel schon in der Halle warteten. Anpfiff erfolgte pünktlich um 20:15 Uhr.

Für die mehr als 500 Zuschauer wurden Getränke, Snacks und Kuchen angeboten, welche sich großer Beliebtheit erfreuten. Das erstklassige Publikum feuerte seine Teams an, und manch einer brachte sogar seine Trommel mit, um ordentlich für Stimmung zu sorgen. Bei passender Musik kam dann auch das richtige Feeling auf.





Die Teams bestanden aus Schülern der Jahrgangsstufen 10 bis 13, und sogar eine Gruppe Ehemaliger gab uns die Ehre. Es war gelungen, Schüler von Linz bis Bonn für den guten Zweck zu begeistern, und es freute uns sehr, als um 2:00 Uhr der Sieger unseres Fußball-Nachturniers feststand und wir den Siegerpokal überreichen durften. Gewonnen hatte ein Team vom Gymnasium am Ölberg aus Oberpleis, welches die nun zweitplatzierte Mannschaft von Nonnenwerth aus Bad Honnef im Finale mit 4:1 erfolgreich geschlagen hatte.

Durch das Turnier kam eine Summe von 1.000 Euro zusammen, die wir eine Woche später einer Vertreterin von Unicef überreichen durften. Unser Dank geht an die Lehrerinnen und Lehrer, die ihren Freitagabend geopfert haben, um uns tatkräftig zur Seite zu stehen.

Ebenso möchten wir uns bei unseren Sponsoren bedanken, die Preise gestiftet haben oder uns Einkaufsgutscheine ausstellten. Wir hoffen, auch im nächsten Jahr wieder ein Fußball-Nachturnier veranstalten zu können und würden uns freuen, wenn dieses dann wieder so viel Zuspruch fände. Bis dahin verbleiben

*Eure Schulsprecher Alex, Christian und Philipp*



## Franzosen, Spanier und Kroaten trainierten für den Sieg bei den Handballweltmeisterschaften in der CJD Sporthalle

***Omeyer, Karabatic und Narcisse haben gegen Zuschauer der Christophorusschule nichts einzuwenden!***

Gut besucht war die Sporthalle, als die französischen Handballstars sich in unserer Turnhalle auf die Meisterschaftsspiele vorbereiteten. Viele Schülerinnen und Schüler, Lehrer und sogar Schulleiter Dr. Johannes Heide verfolgten gespannt das Training der amtierenden Europameister und ursprünglich als Favoriten geltenden Franzosen für die Handball-Weltmeisterschaften in diesem Jahr. Aus dem Häuschen waren insbesondere die weiblichen Fans, als die Spieler auf dem Weg in die Halle Autogramme gaben. Besonders viel Zeit nahm sich für die jugendlichen Autogrammjäger nicht nur Torhüter Daouda Karaboue.

***Fantrophäen für einen guten Zweck ergattert***

Handbälle mit den Autogrammen der kroatischen und spanischen Nationalspieler sowie ein T-Shirt mit den Unterschriften der amtierenden französischen Europameister

sind Dank des hartnäckigen Einsatzes von Nicolas Müller (Jgst. 12), der die Spieler beim Training und beim Abendessen im Hotel Maritim aufspürte, im Besitz der Schule. Sie werden demnächst für einen guten Zweck versteigert.

*Astrid Karres*

## Einer der weltbesten Handball-Nationalspieler im CJD

Die kroatische Handballnationalmannschaft nutzte während der Weltmeisterschaft auch unsere Sporthalle. Obwohl der kroatische Handballverband erst 1990 gegründet wurde und erst seit 1992 Mitglied der International Handball Federation ist, konnte die Mannschaft von Trainer Lino Čvarcar schon diverse Erfolge feiern. Für die diesjährige Weltmeisterschaft in Deutschland hatte sich das Team durch den 4. Platz bei der Handball-Europameisterschaft 2006 in der Schweiz direkt qualifiziert. Der bekannteste aktuelle Nationalspieler ist der Kroatie Ivano Balić! Er wird zu den besten Rückraummitte-Spielern der Welt gerechnet und begann seine Karriere beim Basketball. Später jedoch entschied er sich für den Handball!

*Maika Scholz, 11c*



**BAUUNTERNEHMUNG**  
**PETER HÖMMERICH**

**53639 KÖNIGSWINTER-ITTENBACH**

 **0 22 23 / 2 70 30**



## Junge Forscher erwischten einen guten Start

Seit Beginn des Schuljahres 2006/07 ist in den Klassen 6e und 6f des Gymnasiums das Fach Forschen mit Schwerpunkt Chemie auf dem Stundenplan. So werden insgesamt 28 SchülerInnen in zwei kleinen Lerngruppen unterrichtet. Diese sollen insbesondere darin geschult werden, Fragestellungen zu interessanten Alltagsphänomenen zu entwickeln und nach experimentellen Möglichkeiten der Beantwortung zu suchen.

Im Vordergrund steht damit nicht die reine Wissensvermittlung, sondern die „Forscher“ sollen den Weg der Erkenntnisgewinnung in den Naturwissenschaften nachvollziehen. Üben konnten sie dies bei der Thematik des Wettbewerbs „Chemie entdecken“: Mikrolabor Hefezelle.



- Fragen kamen wie von selbst:
- Lebt die Hefe?
  - Warum wird ein Hefeteig dicker?
  - Was braucht eine Hefelösung, damit sie Blasen bildet?
  - Welches Gas ist in den Blasen?
  - Unter welchen Bedingungen gelingt die Hefekuchen optimal?

Die sorgfältigen Protokolle der Schüler wurden belohnt. 22 SchülerInnen durften sich über eine Urkunde freuen, die vom Veranstalter vergeben wurden. Das Thema des neuen Wettbewerbs steht schon fest und wird von uns sicher auch in Angriff genommen!

*Birgit Greve, Gisela Faßbender*

# Aus dem Leben einer erfolgreichen Seifenkistenpilotin

Ich heiße Erika Gorgus, und ich bin Deutsche Meisterin 2006 geworden.

Ich fahre seit sechs Jahren Seifenkistenrennen, und ich wollte nie irgendetwas anderes machen. Ich habe schon viele Erfolge eingefahren: z. B. 2004 Sechste bei der Deutschen Meisterschaft, mehrere zweite und dritte Plätze, vier mal erster Platz bei den Rennen zur NRW-Meisterschaft, und dann im Jahr 2006 bin ich durch meine Rennenerfahrung und mein Fahrkonnen Deutsche Meisterin geworden. Ich habe von meinem Vater Geschichten über das Seifenkistenrennen gehört, habe mir dann ein Rennen angeguckt und mich dann für diese Sportart entschieden. Ich erzähle euch mal, wie es bei einer Deutschen Meisterschaft zugeht.



Wir führen drei Tage vor der Meisterschaft mit unserem Wohnmobil nach Simmerath, wo wir dann mit den anderen Seifenkistenfahrern und deren Wohnmobilen ein Camp aufbauten. Am nächsten Tag habe ich mich angemeldet und einen Fahrerausweis und ein T-Shirt bekommen, das wir dann am nächsten Tag anziehen sollten. Dazu erhielten wir noch eine Startnummer, die wir auf unsere Seifenkisten kleben sollten. Nach der Anmeldung holten wir meine Seifenkiste aus dem Wagen und montierten die uns ausgehändigten, vorgeschriebenen Räder an unsere Seifenkiste. Danach sind wir dann zur technischen Abnahme gegangen, wo meine Seifenkiste bemessen und kontrolliert wurde. Die technische Abnahme ist dafür da, dass kontrolliert wird, ob die Rennseifenkiste dem Reglement entspricht. Nachdem meine Seifenkiste kontrolliert wurde, bin ich weiter zur Waage gegangen. Dort wird geguckt, ob ich das richtige Gewicht auf der Vorderachse habe. Ich darf auf der Vorderachse 55 kg haben und insg. darf die Kiste mit mir bis zu 125 kg wiegen, das heißt wiederum, dass man bei einer anderen Strecke die übrig geblieben Kilos auf die ganze Seifenkiste verteilen kann. Je leichter man ist, desto mehr Kilo kann man auf die Achsen verteilen. Wenn meine Seifenkiste dann vollständig durchgecheckt ist und man nichts verändern muss, werden alle Seifenkisten der Teilnehmer in einer Halle aufgestellt, und man darf bis zum Rennen nichts mehr daran machen, noch nicht einmal polieren.

Wenn alles fertig ist, mache ich mich mit meinem Vater auf, die Strecke zu erkunden, denn es ist entscheidend, wo man herfahrt. Es kann sein, dass man durch die falsche Linie zehntel oder hundertstel Sekunden verliert, was dann zur Folge hat, dass man wegen ein paar zehntel Sekunden bis zu zehn oder noch mehr Plätze nach hinten rutscht. Ich erkunde also die gesamte Strecke nach Kanaldeckeln, Macken im Straenboden, leichten Steigungen oder sonstigen Mängeln an der Straße. Wenn alles abgeklappert ist, su-

che ich all meine Utensilien zusammen, die ich am Renntag brauche, wie zum Beispiel Gymnastikschläppchen und Leggings, denn in einer Seifenkiste ist nur sehr wenig Platz, und wenn man mit einer weiten Hose einsteigt, kann es sein, dass man beim Aussteigen entweder hängen bleibt oder sich die Hose kaputt reißt. Außerdem haben wir Helmpflicht und tragen ihn mit Visier. Wir liegen auf dem Rücken in der Rennseifenkiste und können die Straße nur ab 10 Meter vor der Schnauze sehen. Am Renntag sind alle Fahrer aufgereggt und wollen unbedingt Ideallinie fahren, aber ich denke mal, die Väter der Fahrer und Fahrerinnen sind noch viel mehr aufgereggt. Wenn man eine schlechte Zeit eingefahren hat, bespricht man für den nächsten Lauf nochmals mit seinem Team die Strecke und versucht, es besser zu machen. So geht eine DM vorbei, und anschließend wird gemessen, wer am schnellsten war, und die Platzierung verteilt.

Bei der Deutschen Meisterschaft fangen wir mit den Vorläufen an, die Besten qualifizieren sich für die Zwischen- und Endläufe. In drei Klassen nehmen insgesamt 200 Rennseifenkistenpiloten teil, die sich zuvor in ihren Landesverbänden qualifizieren müssen.

Ich hatte eine gute Seifenkiste, die mein Vater mit aller Liebe zusammengebaut hat, und mit Konzentration und Energie habe ich alle hinter mir gelassen. Und weil alle so aufgereggt waren, ob ich jetzt nun Deutsche Meisterin werde, hat meine Mutter den Müttern und Vätern, die mitgefiebert haben, Notfalltropfen verabreicht.

*Erika Gorgus, 8a*





# Ergebnisse bei der Matheolympiade 2006

*Nie waren wir so erfolgreich wie in diesem Jahr...!!!*

Elf Schüler der CJD Christophorusschule haben im Jahr 2006 die Vorrunde an unserer Schule sehr gut bestanden und somit den Weg zur 1. Runde nach Siegburg (16.11.2006) auf sich genommen:

Klasse 5e: Carolin Kaffiné

Klasse 6f: Ioanna Dafni Gemünd

Klasse 7e: Christina Brinkmann, Paula Schreiber

Klasse 8e: Christoph Watzka

Klasse 9e: Dustin Seidel, Simon Mitreiter

Klasse 10e: Leif Willerts

Klasse 11e: Lisa Hartung

Klasse 13e: Daniel Alm

Klasse 13: Robert Schwieger



Um jedem Leser einen kleinen Einblick in die zu absolvierenden Aufgaben zu gewähren, wird nun eine Aufgabe vorgestellt, die die Schüler aus der Klasse 9 in diesem Jahr zu lösen hatten:

*Zeige, dass es nur endlich viele Primzahlen gibt, für welche die Periodenlänge 5 ist.  
Hinweis: Bei periodischen Dezimalbrüchen wiederholt sich ständig ein Block von Ziffern. Zum Beispiel werden bei  $4,3075151515151\dots$  Blöcke der Ziffer 51 ständig aneinander angereiht. Man schreibt  $4,30751$  mit der Periodenlänge 2, weil sich der Block von zwei Ziffern stets wiederholt.*

Und, ....? Kennen Sie/Kennt Ihr die Lösungen? Nicht übel, oder?

## **Die Ergebnisse des Kreiswettbewerbs Rhein-Sieg der 46. Mathematikolympiade 2006**

1. Der 1. Preis wurde im Rhein-Sieg-Kreis nur zweimal vergeben! Beide Preise erhielten SchülerInnen unserer Schule!
2. Die CJD Christophorusschule war auch in diesem Jahr die Schule mit den meisten Preisträgern im Kreiswettbewerb Rhein-Sieg!

1. Preise: Carolin Kaffiné (5e), Daniel Alm (13E)

2. Preise: Ioanna Dafni Gemünd (6f)  
Leif Willerts (10e)  
Lisa Hartung (11E)

3. Preise: Christina Brinkmann (7e)  
Dustin Seidel (9e)  
Simon Mitreiter (9e)

Anerkennung: Paula Schreiber (7E)

**Carolin, Leif, Lisa und Daniel nehmen am 24. Februar 2007 am Landeswettbewerb NRW in der CJD Christophorusschule in Königswinter teil!**

*Claudia Sarver  
(betreuende Lehrerin)*



**KLINGER**

Sanitär- u. Heizungsanlagen GmbH  
Meisterbetrieb

**Kundendienst · Gas-Brennwerttechnik · Solartechnik  
Regenwassernutzung · Wartung von Öl- und Gasfeuerungsanlagen  
Badsanierungen · Zertifizierter Fachbetrieb für senioren-  
und behindertengerechte Installationen**

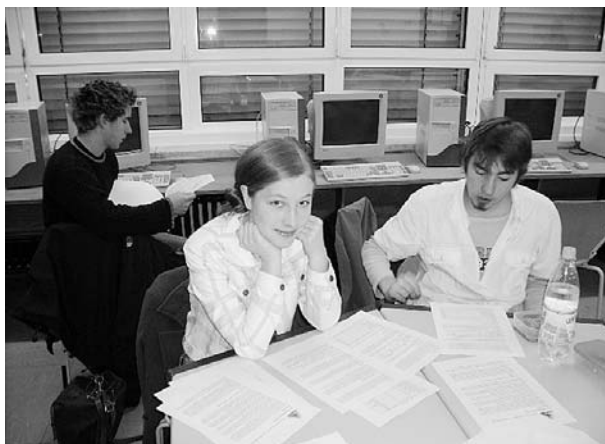
Longenburger Str. 24 · 53639 Königswinter  
Telefon 0 22 23/90 73 59  
info@klinger-sanitaer.de

## Bericht Alympiade

Als wir von Frau Sarver gefragt wurden, ob wir nicht Lust hätten, bei der diesjährigen Alympiade (2006) unsere mathematischen und logischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und uns einmal an den Aufgaben zu versuchen, die dort gestellt wurde, stimmten wir natürlich zu.

So trafen sich dann am 24. November einige Schüler aus den Mathe-Grundkursen der 12e und der 13e und auch aus dem Leistungskurs der 13e und eine Schülerin der 11e (die an dem parallel stattfindenden Wettbewerb Wiskunde teilnahmen) im Informatik- und Alympiaderraum (wie man ohne Zweifel von außen an der Türe erkennen kann) im Flachbau. Dort fand man auch schon pünktlich um 8 Uhr Frau Sarver. Sie hatte nicht nur unsere Aufgaben, sondern auch (und vor allem! -) den halben Nahrungsmittelbestand von Aldi dabei. So stapelten sich extra für uns fleißige Schüler Berge von Müsliriegeln, Schokolade, Mandarinen, Keksen, Trinkpäckchen und allerlei anderem. Damit ausgestattet konnte man sich nun vergnügt an die Arbeit begeben.

Die Grundkurse der 12e und 13e bekamen die gleiche Aufgabe gestellt und wurden somit zu Konkurrenten, die sich aber trotz allem freundlich begegneten und sich über die Konkurrenz eher lustig machten, als einen wirklichen Wettkampf daraus entstehen zu lassen. Die Aufgabe der beiden Gruppen bestand unter anderem darin,



dass man einem fiktiven Lokalbesitzer einen Plan zu erstellen hatte, so dass dieser an einem Abend den größtmöglichen Gewinn erzielte. Man erhielt dazu eine Liste mit den angemeldeten Personengruppen, Kosten pro Person für das Buffet und die Getränke innerhalb gewisser Zeitangaben und weitere Kostenpunkte (Kellner, Fixkosten). Es gab außerdem noch weitere Einschränkungen, welche die Sache erschwerten (z.B. konnte man an einen Tisch 2 Personen setzen, doch wenn eine Personengruppe von der Anzahl 3 Platz bekam, benötigte diese 2 Tische, und ein ungenutzter Platz entstand, welchen man aber nicht auffüllen durfte, da die Personengruppen unter sich bleiben sollten, usw.. Man hatte auch nur eine bestimmte Tisch- und Stuhlanzahl gegeben). Die andere 13er-Gruppe bekam eine andere Aufgabe, sie mussten sich mit Zeit- und Uhrenproblemen auseinandersetzen.



Wir durften natürlich all unsere Kenntnisse, Bücher und die Computer in dem Raum benutzen, um die Aufgabe(n) zu lösen, Zeit hatten wir von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags. Es wurde ein vergnüglicher Tag, den man hauptsächlich mit Arbeiten, Knobeln und Essen verbrachte. Am Ende druckten wir unsere Ergebnisse aus und gaben sie bei Frau Sarver ab, damit sie diese einschicken konnte. Eine Woche später prä-

sentierten wir unsere Arbeit auf dem Christophorusmarkt am 1. Dezember, wo sich tatsächlich einige Zuschauer und Zuhörer einfanden, um uns zu lauschen. Es hat uns auf jeden Fall Spaß gemacht, wir erwarten nun unsere Bewertungen und denken vielleicht auch schon an das nächste Mal....

*Lisa Eßer, 12e*

# Mathematikausstellung im Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium

Am 21.09.2006 besuchte die Klasse 7c die Mathematikausstellung im EMA Bonn. Dort gab es viele interessante Exponate (Ausstellungsstücke) zu sehen. Alles durfte von uns ausprobiert werden. Man konnte sich in eine Seifenblase einhüllen, einen Graphen nachgehen, eine Parabelbrücke bauen, mit Würfeln experimentieren, die Geschwindigkeiten von abrollenden Kugeln testen, mit Seifenblasen Gebilde bauen, herausfinden warum ein Quader auf gewelltem Boden rollen kann und noch vieles mehr. Insgesamt konnte man 35 Exponate bestaunen.

Sechs Schulen haben an dieser Ausstellung teilgenommen. Unsere Schule hat mit dem Exponat „Raumvorstellung“ den zweiten Platz erreicht. Die Aufgaben konnte man alle durch Denken und Testen lösen. Am interessantesten fand ich den Bau der Parabelbrücke. Aber den meisten Spaß haben die Würfelaufgaben gemacht. Leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei, und wir mussten die Ausstellung wieder verlassen, weil bereits andere Schulklassen auf den Einlass warteten.

*Erik Mertens und Raphael Sauerstrom, Klasse 7c*



## „Mathematik zum Anfassen“

Wir, die Klasse 7c, waren mit unserer Mathematiklehrerin Frau Weisser zu Besuch in einer Ausstellung des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums in Bonn. Am 21. September 2006 machten wir uns auf den Weg zu der Ausstellung „Mathematik zum Anfassen“, wo uns 35 verschiedene, sehr interessante Knobelaufgaben und Spiele erwarteten. Selbst jemand, den Mathe nicht interessierte, fand Gefallen an den spielerisch dargestellten Matheaufgaben. Zum Beispiel zu unserem damaligen Thema „Zuordnungen“ gab es eine knifflige Aufgabe, die „ganzen Körpereinsatz“ forderte. Man musste einem auf dem Bildschirm abgebildeten Graphen durch eine Markierung am Boden folgen. Diese Aufgabe und ein Experiment, bei dem man mit Seifenschaum eine riesige Seifenblase durch Hochziehen einer Schnur um sich bildete, haben uns am meisten fasziniert. In der Mitte des Raumes war ein großes Puzzle aufgebaut, welches nur aus zwei verschiedenen Arten von Puzzleteilen bestand und dadurch sehr einfach wirkte. Doch es erwies sich als sehr schwierig und schließlich half fast die ganze Klasse. Durch die Zusammenarbeit schafften wir es dann auch. Es hat allen sehr viel Spaß bereitet, so dass ein erfolgreicher Tag zu Ende ging.

*Sanna Dibowski und Julia Jürgens Klasse 7c*



## Sind die Amerikaner tatsächlich auf dem Mond gelandet?



Einen Vortrag von ganz anderem Kaliber durften 12er und 13er in der Woche vor den Halbjahreszeugnissen genießen. Nun hatten sich die Verschwörungstheorien auch schon auf unsere Schule ausgeweitet, nachdem sie bereits mehrere Jahre zuvor im Internet und in dubiosen Fernseh-Dokumentationen aufgetaucht waren. Die Rede ist davon, dass die Amerikaner die erste bemannte Mondlandung am 20. Juli 1969 nur vorgetäuscht hätten, um somit von der Welt gefeiert zu werden und als Sieger des „Wettlaufs zum Mond“ zu gelten. Ihrer Meinung nach hatte man also die 500.000.000 Menschen, die die ersten Schritte eines Menschen, genauer gesagt, die Schritte Neil Armstrongs, am Fernseher begleitet hatten, nur getäuscht. War also der kleine Schritt Armstrongs nur ein großer Sprung für die Filmstudios Hollywoods, die die komplette Mondlandung sozusagen vorfilmten?

Den Argumenten dieser Zweifler stellte sich Thomas Eversberg vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt aus Bonn. Er versuchte, die vermeintlichen Beweise der



Mondlandungskritiker zu widerlegen und dies durch Anwendung simpelster physikalischer Grundsätze und mit logischem Denken. Keiner der Zuhörer wäre wahrscheinlich auf seine Gedankengänge gekommen, doch irgendwie war es nachvollziehbar, was Eversberg seinem Publikum im Kellertheater vortrug. Hierzu verwendete er Bild- und Videomaterial der Nasa, die im Internet zum Download zur Verfügung stehen. Um auch einen Gegenwartsbezug herzustellen, mussten schließlich Wagemutige der Schülerschaft einspringen, als es darum ging, wie hoch ein Mensch auf der Erde aus dem Stand springen kann. Als das Gespräch auf Fotomontagen kam und wir uns den Aufnahmen des Mondspaziergangs von einer anderen Seite zuwendeten, blieb dann sogar der sonst so schnelle Fotograf des Generalanzeigers interessiert stehen und hörte zu.

Eversberg betonte jedoch, dass es nicht sein Ziel sei, uns als etwaige Zweifler davon zu überzeugen, dass die Mondlandung tatsächlich stattgefunden hat, sondern er wolle uns dazu motivieren, dass wir, bevor wir uns irgendeiner Meinung anschließen, zuerst gründlich recherchieren und versuchen, uns unsere eigene Meinung zu bilden. Auf die Frage, warum er Schulen besuche und welches Interesse das DLR an dieser Art Öffentlichkeitsarbeit habe, sagte Eversberg, dass er in seiner Arbeit als promovierter Physiker stets unabhängig sei und ihn Freunde auf die Verschwörungstheorien hin angesprochen und angeregt hätten, sich damit zu beschäftigen. Schlussendlich wurde dann aber doch noch ein wenig Eigeninteresse deutlich, als nur der Versuch, die Schüler für selbstständige Forschungen zu begeistern. Den deutschen Physikern fehlt es schlichtweg an Nachwuchs, so Eversberg. Naturwissenschaften würden immer weiter in den Hintergrund rücken, und manch einer wüsste die Vorzüge des Physikstudiums gar nicht mehr zu schätzen. Zwar fordere das Studium Ehrgeiz und konsequentes Arbeiten, doch die Mühe lohne sich. Physiker seien nicht nur in der Forschung, sondern auch in der Wirtschaft sehr gefragt. Die Mondlandungsverschwörung also als Werbekampagne für neue Physiker und Physikerinnen? Selbst wenn, muss man Thomas Eversberg eines lassen: Nicht jeder Studiengang wird so interessant und bis zur letzten Minute spannend beworben!

*Christian Rasquin*



## Exkursion zum Himberger See

Im September machten wir, die 8c, mit unserer Biologie-Lehrerin Frau Euskirchen eine Exkursion zum Himberger See nach Aegidienberg. Dort sollten wir das Biotop See auf verschiedene Ökofaktoren hin untersuchen, wie z.B. die Temperatur an verschiedenen Stellen unter Wasser ist. Dazu benötigten wir einige Materialien, die wir von zu Hause mitbringen sollten, z.B. Marmeladen-Gläser, um das Wasser „hochtransportieren“ zu können, oder mindestens 17-Meter lange Bänder, sodass die Marmeladen-Gläser auch wirklich bis zum Grunde des Sees sanken. Das Allerwichtigste waren jedoch die Schlauchboote. Durch freundliche Unterstützung eines Elternteils, Herrn Balgheim, konnten die Schlauchboote problemlos zum Himberger See transportiert werden. Nun mussten wir uns nur noch in Gruppen aufteilen mit jeweils 5-6 Personen, da wir „nur“ 6 Boote zur Verfügung hatten. Dies klappte auch sehr gut, bis, wie sich herausstellen sollte, zwei Boote ein Leck hatten. Doch dies sollte unsere wirklich sehr schöne und spaßige Exkursion nicht stören, und so wechselten wir uns mit den restlichen vier Booten ab. Nachdem die meisten Gruppen mit ihren Versuchen fast fertig waren, schnappten sich die, die sich ihre Badehose bzw. ihren Badeanzug und ihre Handtücher eingesteckt hatten, ihre Schwimmsachen, zogen sich hinter Bäumen im Wald um und sprangen mit lautem Geschrei in den kalten Himberger See. So etwas Schönes in der Schulzeit hatten viele schon lange nicht mehr erlebt. Zwar kamen die meisten von uns mit klatsch-nassen T-Shirts oder Hosen nach Hause, doch das war uns egal, denn schließlich hatten wir eine Menge Spaß. Ob es unseren Eltern gefallen hat, das ist wiederum eine andere Geschichte...Die Auswertung der Messergebnisse und Wasserproben in der Schule war dann nicht mehr ganz so lustig.

*Daniel Wien, 8c*

# „Roots“ – Auf den Spuren der Menschheitsentwicklung

Morgens nach der ersten Stunde traf sich der Bio-Kurs 10 A/B im A-Foyer, um von dort aus gemeinsam zur Ausstellung „Roots“ im Rheinischen Landesmuseum zu fahren. Zusammen mit Frau Euskirchen fuhren wir mit der Linie 66 bis zur Haltestelle Hauptbahnhof. Dort traten wir dann den fünfminütigen Fußweg zum hinter dem Bahnhof gelegenen Museum an. Weil das Museum erst um 10 Uhr seine Pforten öffnet, blieb noch Zeit, in einer nahe gelegenen Bäckerei einen Kaffee trinken. 20 Minuten später stellte sich uns dann im Museum unsere Führerin vor, und wir durften uns alle einen Klappstuhl nehmen, den wir alle auch hinterher noch öfters benutzt haben. Los ging's dann in der ersten Etage. So erfuhren wir im Laufe der Führung anhand von Abbildungen und so manchen Schädeln und Skeletten, dass die Entwicklung vom Affen zum Menschen größtenteils durch Klimawandlungen zustande kam. Immer, wenn sich das Klima verändert hat, hat sich der Affe/Vormensch den neuen Umständen angepasst, um zu überleben. Ein sehr wichtiges Merkmal des Menschen ist der Werkzeuggebrauch.

Verwundert waren wir aber alle, als unsere Führerin auf einmal eine Schädeldecke aus ihrer Handtasche hervorkramte, da solche „steinalten“ Fundstücke zu den anderen Schädeln hinter Glas gehören. Anschließend an die einstündige Führung hatten wir noch 15 Minuten Zeit, um uns im Museum selbständig umzugucken, da die Führung ja nur durch die Ausstellung „Roots“ war. Dies war, wie ich finde, sehr schade, da die Ausstellung nur einen Bruchteil der Dauerausstellungen des Museums darstellt und man so viel zu wenig Zeit hatte, um sich alles mal in Ruhe anzugucken. Nun konnte man zum Beispiel noch Exponate aus der Römerzeit betrachten. Sichtlich geschafft vom ganze Stehen, Laufe und Sitzen machten wir uns also um 12:10 auf zurück nach Königswinter. Insgesamt war es ein sehr schöner und informativer Ausflug.

*Andreas Warncke 10a*

## Die 5b stellt ihr Projekt „Siebengebirge in hundert Jahren“ beim Bundesamt für Naturschutz (BfN) vor.

Um 9 Uhr sind Ann-Kristin, Marcel, Stella, Philipp, Iliana und Menelik mit ihrem Klassenlehrer, Herrn Himmighofen, im Schulbus zum Bundesamt für Naturschutz gefahren. Bei ihrer Ankunft haben alle zuerst einmal einen Ausweis bekommen. Dann wurden die Schüler der 5 b in einen großen Saal geführt, wo schon über 100 Kinder aus anderen Schulen saßen. Da noch zwei Schulen fehlten, wurden auf zwei Leinwänden zunächst Filme gezeigt. In den Filmen ging es um Tiere und Naturschutz. Als die beiden Schulklassen eintrafen, fing die eigentliche Veranstaltung an. Ein Mann ging durch die Reihen und sprach zu allen Schülern und Lehrern mit Hilfe eines Mikrofons. Er erklärte, warum Minister Sigmar Gabriel nicht selbst zur Begrüßung dabei sein konnte. Für ihn war die Staatssekretärin Astrid Klug dabei.





Anschließend stellten alle Gruppen ihre selbstgemachten Plakate vor. Jede Gruppe hatte ein bestimmtes Thema. So hat eine Klasse Plakate zum Thema „Fleddermäuse“ vorbereitet, eine andere hatte sich über die Welt in der Kreidezeit bis heute Gedanken gemacht.

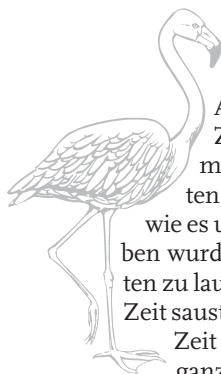
Die Klasse 5 b des CJD zeigte ihre Plakate zum Thema „Siebengebirge in hundert Jahren“. Auf Plakat 1 war zu sehen, was passiert, wenn man im Siebengebirge ausgestorbene Tiere wieder ansiedelt. Plakat 2 hatte als Thema: „Siebengebirge heute“, Plakat 3 nannte sich „Karibik im Siebengebirge“, und Plakat Nummer 4 schließlich hieß „New York im Siebengebirge“. Die Schüler der 5b erklärten, was sie sich bei den vier Plakaten gedacht hatten.

Danach wurden alle Teilnehmer in verschiedene Gruppen nach Farben aufgeteilt und sollten sich dort mit einem neuen Thema befassen. Je zwei Schüler der 5b kamen in dieselbe Gruppe. Meine Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Freizeit, Erholung und Naturschutz, eine andere Gruppe hatte zum Beispiel das Thema „Naturkatastrophen“. In meiner Gruppe sollte ich zusammen mit einem Mädchen aus Fotoschnipseln zwei Bilder zusammensetzen. Das eine zeigte eine Schildkröte an einem Strand, der voller Abfall ist, auf dem anderen Bild waren ganz viele Menschen am Strand zu sehen, die dort badeten und auch Müll produzierten. Ein Biologe erzählte, dass Schildkröten jedes Jahr an die gleiche Stelle kommen, um ihre Eier abzulegen. Die frisch geschlüpften Schildkrötenbabys wollen sofort in das Meer, dabei orientieren sie sich an der Gischt auf den Wellen. Wenn es dort zum Beispiel viele Strandhotels mit Lichtern gibt, werden die Schildkröten abgelenkt, finden das Meer nicht und sterben.

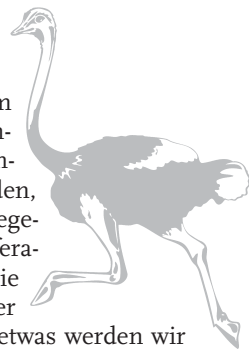
Zwischen den Veranstaltungen gab es eine Pause, in der allen Teilnehmern ein Imbiss in der Kantine angeboten wurde. Anschließend wurde die Projektarbeit durch Sprecher jeder Farbengruppe vorgestellt. In einer Pressekonferenz durften die Journalisten und die Schüler die Staatssekretärin mit Fragen bombardieren. Es spielte die Band „Durchgangssperre“ einige fetzige Songs, und jede Klasse erhielt für ihre Klassenkasse einen Preis über 100 € und einen Gutschein für einen Besuch im Museum Koenig. Ein Gruppenfoto von allen Teilnehmern und ein anschließendes Kuchenessen beendeten die Veranstaltung. Zwei Schüler der 5b wurden sogar von einer Journalistin des Generalanzeigers interviewt.

*Menelik Michalke, 5b*

## Biologieexkursion der 6e



Am 26. Oktober 2006 fuhren wir morgens mit dem Zug und der S-Bahn in den Kölner Zoo. Dort angekommen teilten wir uns in kleinere Gruppen auf. Dann machten wir uns auf, Vögel und ihre Lebensräume zu erkunden, wie es uns auf den Arbeitsblättern von Frau Euskirchen vorgegeben wurde. Zwischenzeitlich trafen wir uns zweimal, um Referate zu lauschen. Es ging um den Strauß und um Flamingos. Die Zeit sauste nur so an uns vorbei. Schon war es Mittag und an der Zeit den Rückweg anzutreten. Doch eins stand fest: So etwas werden wir ganz bestimmt noch einmal machen.



*Soraya Frye, 6e*

## PETER WERNER

Tapeten – Farben – PVC-Beläge – Teppichböden – Estriche – Parkett

boden  
wand  
decke

**Lieferung und Verlegung von:**

**PVC – Gummi**

**Linoleum Belägen**

**Laminat – Fertigparkett**

**Service – Programm**

**Estriche – Parkett**

Alsstraße 23 · 53227 Bonn-Oberkassel · Telefon 02 28/44 12 38 · Telefax 02 28/44 29 44



## Wasserski in Langenfeld

Wir, die Klassen 7a und 7b, haben am 15.09.06 einen Tag mit Wasserskifahren in Langenfeld erlebt. Zuerst fuhren wir mit dem Zug und dann mit der Straßenbahn dorthin. Als wir angekommen waren, mussten wir uns alle in einen Neoprenanzug hineinzwängen. Das war sehr anstrengend.

Nach einiger Zeit wurden wir zu unserer Anlage geschickt. Dort angekommen, erklärte uns ein Wasserskilehrer, wie wir fahren müssen. Die ersten, die an der Reihe waren, sind fast alle in der zweiten Kurve ins Wasser gefallen. Es war gar nicht so einfach, wie es aussah, zu fahren. Da die zweite Kurve sehr weit vom Start entfernt war, musste man sehr weit zurücklaufen.



Als es alle schon mehrmals nicht geschafft hatten, eine ganze Runde zu fahren, sagte Frau Maskos: „Wer es als Erster eine Runde schafft, bekommt eine Cola oder ein Eis“. Danach strengten sich alle besonders an, und es klappte immer besser. Später haben es alle geschafft. Das war ein sehr nasser, schöner und unvergesslicher Tag. Wir freuen uns alle auf das nächste Mal.

*Bianca Urban und Lena Waller Klasse 7a*



## Ausflug ins Mittelalter

Wir, die Klassen 7a und 7b, haben am 11. Dezember einen Ausflug nach Siegburg gemacht. Wir wanderten von der Straßenbahnstation aus zum Benediktiner-Kloster. Das Kloster steht auf dem Michaelsberg, von daher leitet sich auch der Name der Abtei, nämlich Abtei Michaelsberg her. In vorklösterlicher Zeit nannte man die Bebauung auch Siegburg. Nach einiger Zeit holte uns ein Mönch, Pater Christian, vom Eingang ab und zeigte uns erst einmal ein Modell vom früheren Kloster, das im Laufe der Geschichte fast völlig zerstört wurde.

### *Geschichtliches zur Abtei Michaelsberg*

Nachdem es vorher eine Burg gewesen ist, wurde es 1066 von Bischof Anno als Kloster gegründet. 1651 wurde das Kloster nach seiner Zerstörung wieder aufgebaut. In der Kirche zeigte uns der Mönch das Grab von Anno und erklärte uns, dass Annos Reliquien aus dem Grab entfernt und in einen Schrein mit vielen Gold- und Silberstücken gelegt wurden. Im Ersten Weltkrieg wurden vom Schrein viele wertvolle Stücke geraubt. Nun wird er seit etwa sechs Jahren wieder ausgebessert. Pater Christian zeigte uns deshalb noch einige Schwarz-Weiß-Bilder vom übrig gebliebenen Schrein. Danach gingen wir zum Altar und von dort eine Treppe hinunter zur Krypta. „Krypta“ ist griechisch und heißt Versteck. Im Ersten Weltkrieg konnten sich hier die Christen zurückziehen und in Ruhe beten.

Erst am Ende des Krieges fielen vier Säulen der Krypta um, weil sie die Last nicht aushalten konnten. Sie wurden ersetzt, doch weil man nicht mehr genau den



Stein fand, aus dem sie waren, kann man sie nun gut von den anderen unterscheiden. Pater Christian erzählte noch, dass die Mönche immer freitags ein Danklied für Anno singen, weil er an einem Freitag gestorben ist. Dann zeigte er uns noch die Orgel in der Krypta; sie hat vier Oktaven. Nach der Besichtigung von Kirche und Krypta be-

stiegen wir den Turm, der ungefähr 170 Stufen hatte. Als wir oben angekommen waren, hätten wir eigentlich eine schöne Aussicht auf die Stadt und die Sieg gehabt, doch weil es an diesem Tag so stark regnete, konnten wir alles nur schemenhaft sehen.

### **Eindrücke vom mittelalterlichen Markt**

Als die interessante Führung beendet war, gingen wir gemeinsam den Berg hinunter nach Siegburg auf den mittelalterlichen Markt, wo wir von den Händlern in ungewohnt mittelalterlicher Weise angesprochen wurden. Nachdem wir uns die vielen Stände und die Waren angesehen hatten, trafen wir uns im Museum, wo wir uns ein Gauklerstück anschauten. Als dieses zu Ende war, hatten wir viel gelacht, und uns war endlich wieder warm. Leider muss-



ten wir wieder hinaus in das kalte und regnerische Wetter, da wir noch eine Führung über den mittelalterlichen Markt gebucht hatten.

Hierbei erhielten wir einen Einblick in die Arbeit und das Leben der Menschen im Mittelalter. Wir waren u. a. bei einem Schmied, der uns einen Nagel für unsere Klasse herstellte, und wir konnten bei einem Drechsler, das ist ein „Holzschnitzer“, genau die einzelnen Vorgänge beobachten, wie aus einem einfachen Stück Holz ein kleiner Kreisel entsteht. Bei der Führung erlebten wir, dass die Arbeit früher sehr viel anstrengender und härter war, da alles in Handarbeit ausgeführt werden musste. Nach dieser interessanten Führung hatten wir viel über das Mittelalter gelernt. Nun blieb es jedem selbst überlassen, ob er mit der Bahn nach Hause fuhr oder noch in Siegburg blieb und einen kleinen Stadtbummel machte, denn die Schulveranstaltung war nach der Führung beendet.

Mal abgesehen davon, dass es regnete, war es ein recht schöner Tag und wir denken, dass es jedem viel Spaß gemacht hat.

Mal abgesehen davon, dass es regnete, war es ein recht schöner Tag und wir denken, dass es jedem viel Spaß gemacht hat.

*Nina Larisch, 7a; Sandra Hamacher und Mike Barkowsky, 7b*



# Ausflug ins mittelalterliche Köln am 22.11.2006

Am Mittwoch, den 22.11.2006, trafen wir uns um 9:00 Uhr mit unserer Klassenlehrerin Frau Karres, um zu einem Ausflug nach Köln aufzubrechen. Dort wollten wir nach Spuren des Mittelalters suchen. Mit dem Zug ging es vom Königswinterer Bahnhof los. Pünktlich um 10:00 Uhr fanden wir uns auf dem Domplatz ein. Dort wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt und im Rahmen des Themas „Das mittelalterliche Köln“ von zwei ortskundigen Führern durch Köln geführt. Unsere Führerin Dagmar Deiters zeigte uns eine der größten Spuren: den Dom.

Ursprünglich stand an dessen Stelle eine Steinkapelle aus dem 6. Jahrhundert. Im 12. Jahrhundert ließ Erzbischof Reinald von Dassel bei einem Raubzug in Mailand an der Seite des Stauferkaisers Barbarossa die Gebeine der heiligen Könige „mitgehen“. Diese kostbaren Reliquien waren der Anlass, dass 1248 der Grundstein des Doms gelegt wurde. Nach hundert Jahren war der Chor, worin die kostbaren Reliquien aufbewahrt wurden, fertig. Der restliche Dom stand jedoch da wie eine Ruine, da alle, die den Dom zu bauen angefangen hatten, gestorben waren und der Stadt Köln das Geld für den Weiterbau fehlte. Auf dem knapp 60 Meter hohen Südturmstumpf stand ein Baukran, der für die nächsten Jahrhunderte Wahrzeichen Kölns war.



An den Mauern des Doms wurden mittlerweile Häuser gebaut, denn keiner glaubte an die Vollendung des Doms. Nachdem einige reiche Einwohner Kölns auf die Idee gekommen waren, aus der Ruine die größte Kirche Europas zu bauen, warben sie für den Weiterbau, sammelten Geld, und so wurde 1842 der zweite Grundstein gelegt. Schließlich war nach 40 Jahren der Dom fertig. So wurde 1880 nach insgesamt 632 Jahren Bauzeit der Dom eingeweiht.

Nach diesem interessanten Einblick in die Geschichte des Doms gingen wir über den Domplatz zur Mikwe. Diese befand sich im Mittelalter im damals existierenden Judenviertel in der Nähe des Gürzenichs. Schon zur damaligen Zeit wurden Juden verfolgt und mussten in Ghettos leben. Ihr Ritualbad, in dem sie sich in fließendem Wasser in verschiedenen Lebenssituationen badeten, nannten sie Mikwe.

Nachdem unsere Führerin den Schlüssel für die Mikwe besorgt hatte, stiegen wir durch einen schmalen Gang Treppen hinunter. Die Außenwände waren mit kunstvollen Gewölben verziert. In ca. 16 Meter Tiefe lag ein kleines Wasserbecken, das mit Grundwasser gefüllt war.

Als wir endlich wieder ans Tageslicht kamen, erzählte Frau Deiters noch von den Patrierfamilien, die im mittelalterlichen Köln lebten und von der Symbolik ihrer Wappen, aber auch von den Kleidervorschriften im Mittelalter. Nachdem sie uns von den cleveren Handelsmethoden erzählt hatte, nach denen die Kölner ein Recht darauf hatten, die teils kostbaren Waren der Handelschiffe vor ihrer Passage zu sichten und davon zu kaufen, war unsere Führung auch schon zu Ende

Die Führung der anderen Gruppe endete auch an der Mikwe und so gingen wir gemeinsam wieder zum Bahnhof. Nach kaum der Erwähnung nötigen Verspätung von 10 min kam der Zug, und wir fuhren zurück nach Königswinter. Das war ein sehr informatives und lehrreiches Ereignis.

*Christina Brinkmann, 7e*

## Balladen von Goethe bis Kästner

Ungeahnte Rezitationsfähigkeiten zeigten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7d als es am 11. Dezember hieß: Vorhang auf für Balladenheldinnen und -helden von Johann Wolfgang v. Goethe bis Erich Kästner.



# Ausflug der 9c zum DLR (Deutsches Luft- und Raumfahrtzentrum) School Lab in Köln-Porz am 8. Dezember 2006

„Mann, ist das groß hier!“ – „Guck mal, alles abgesperrt! Wie in einem Gefängnis.“

Erste Eindrücke der erstaunten Schüler der 9c, während sie über das streng überwachte und abgezaunte Gelände des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums gehen. Ziel: Das School Lab, wo sie von Dr. rer. nat. Richard Bräucker empfangen werden. Nach ihrer langen Anreise mit Bus und Bahn von Königswinter bis Köln-Porz ist die Klasse gespannt auf die eigens für das Projekt umgebaute Halle.

Die Idee von School Lab: Die Schüler schon früh an Raumfahrt und Ähnliches heranführen und sie dafür interessieren, denn es werden immer Ingenieure gebraucht. School Lab besteht in Deutschland schon seit 2000, in Köln-Porz seit



2003. Seit der Eröffnung gibt es School Labs in Oberpffaffenhofen, Lampoldshausen/Stuttgart, Hamburg, Göttingen, Berlin-Adlershof und Köln-Porz. In der Halle, in der sonst Experimente zur Zentrifugalkraft durchgeführt werden, werden die Schüler gebeten, vor einem großen Bildschirm Platz zu nehmen. Die Technik ist beeindruckend, und während eines Vortrags über Gravitationsbiologie kribbelt es schon in den Händen und Füßen aller Zuhörer: Selbst ausprobieren! Den Apparaturen, von denen man umgeben ist, näher kommen! Den Schülern wird zuerst nahe gelegt, dass mit den Experimenten, die extra auf die Schüler abgestimmt sind, das Interesse geweckt werden soll, andererseits aber auch gezeigt werden, wie nahe am Alltag sich die Themen befinden, mit denen sich das DLR befasst.

Dann geht es endlich los: In Gruppen eingeteilt verteilen sich die Schüler auf verschiedene Stationen. Kreislaufphysiologie (aus welchem Material besteht ein Flugzeug?), Modell eines Kometen und genauere Untersuchung der Schwerelosigkeit. Nachdem sich die Leiter des jeweiligen Experimentes vorgestellt hatten und auch dem letzten klar ist, dass hier nicht dieselbe Atmosphäre wie im Klassenzimmer herrscht, löst sich die erste Spannung, und jeder Leiter erläutert lebhaft sein Experiment. Die Schüler werden



ermutigt eigenständig zu fragen, was auch jeder ungezwungen tut. Jeder fleißige Schüler braucht natürlich auch die wohlverdiente Mittagspause. Mohn-Quark, Pommes Frites, Salatbar mit weiter Auswahl-was wünscht das Schülerherz mehr? Positiv überrascht vom überaus leckeren ‚Kantinenessen‘ zurückgekehrt, geht es in die zweite Phase. Jede Gruppe macht an einem Tag bis zu drei Experimente, die auch zum Schluss in einem Fragebogen bewertet werden.

In ihre Herzen schlossen die neu belehrten Jugendlichen das DLR und dessen School Lab endgültig durch eine Geste, der weder Alt noch Jung widerstehen kann: Jeder bekam ein kleines Geschenk zur Erinnerung an den Besuch. Um eine prägende Erfahrung und Mitbringselchen reicher, trat die 9c schließlich ihren Heimweg an. Glückliche, zufriedene und mit dem Gefühl, ein bisschen schlauer zu sein. Und wer weiß? Vielleicht ist ein Schüler der 9c eines Tages auch im All...

*Sophia Weidner und Nora Koenemann, 9c*

# DELFL – Diplôme d'Etudes en Langue Française

Die Vorbereitung auf die DELF-Diplome ist inzwischen eine feste Einrichtung in unserer Schule geworden. Die Anzahl der Schüler, die an den Vorbereitungskursen teilnehmen, ist weiter gewachsen.

In diesem Schuljahr ist die Vorbereitung auf die Diplome A1 und B2 (zusätzlich zu A2 und B1) ermöglicht worden:

A1 wird in den 8. Klassen vorbereitet (verantwortlich: Jacquemin/Manz)

B2 wird in der 12. Jahrgangstufe vorbereitet (verantwortlich: Jacquemin). Das Angebot gilt insbesondere für die Schüler, die letztes Schuljahr das B1 mit Erfolg bestanden haben.

Hier eine kurze Übersicht über die DELF-Diplome von A1 bis B2:

DIPLOME	NIVEAU	PRÜFUNGSTERMINE	
A1	Elementare Sprachverwendung	Mündlich:	13.01.07
		Schriftlich:	20.01.07
A2	Elementare Sprachverwendung	Mündlich:	April/Mai
		Schriftlich:	12.05.07
B1	Selbständige Sprachverwendung	Mündlich:	15.06.07
		Schriftlich:	16.06.07
B2	Selbständige Sprachverwendung	Mündlich:	15.06.07
		Schriftlich:	16.06.07

Wir wünschen allen Schülern, die sich zur Zeit auf die DELF-Prüfungen vorbereiten, gutes Gelingen und Erfolg!

*Monique Jacquemin, Stephanie Manz*

## Schüleraustausch mit Cognac, échange scolaire, 20. - 29. September 2006

Wir standen früh morgens gegen sechs Uhr vor der Schule zwischen der Kirche und dem Schwimmbad und warteten fröstelnd auf den Bus, der uns noch am selben Tag nach Cognac befördern sollte. An Bord befanden sich ausgewählte Schüler aus unserer Schule und des Gymnasiums Oberpleis. Als Begleitung für die „Königswinterer“ reiste nur Frau Weufen-Püschel mit, welche ja die verantwortliche Lehrperson für den Cognac-Austausch am CJD Königswinter ist. Nur mit kurzer Verspätung ging es dann auch schon los. Etwa vierzehn Stunden Fahrt klangen nicht sehr verlockend, ließen sich aber mit genug Proviant, Kartenspielen und vor allem Vorfreude schnell bewältigen. Kurz vor Ziel ging die Aufregung los. Wie sollte man den oder die Austauschschüler/in begrüßen? Wahrscheinlich war die ganze Familie noch dabei! Was hieß noch einmal „Ich bin müde“? Die Schüler wurden rausgelassen, ihr Gepäck ausgeladen und aufgerufen. Da stand man dann vor seinem Austauschschüler. Eine im Grunde fremde Person, in dessen Zuhause man die nächsten neun Tage verbringen sollte.



Jeder hat diese Hürde wohl auf seine eigene Art gemeistert, doch als man sich am nächsten Morgen in der französischen Schule „Claude Bocher“ wiedersah, schienen alle sehr zufrieden und erzählten aufgeregt von den ersten Erlebnissen und Entdeckungen. Viel Zeit blieb dafür allerdings nicht, denn am ersten Tag stand direkt eine Stadterkundung in Form einer Rallye an. In Cognac kann man viele alte Häuser und Gebäude bewundern – das Wetter war auch einfach super klasse! Es wiederholte sich: nach Hause zur Gastfamilie, die Leute besser kennen lernen, interessante Entdeckungen machen, schlafen, aufstehen, frühstücken, zur Schule und dann: ein Museumsbesuch- „Hennessy“ – ein großer Cognac-Hersteller und wohl einer der Bekanntesten – dann in einen schönen Park und gegen Abend schließlich der offizielle Empfang des Bürgermeisters.



Die nächsten Tage gestalteten sich als informativ, lustig und leider auch anstrengend. Wir sahen viel, wir lernten viel und schlossen Freundschaften. Das Wochenende gestaltete die jeweilige Gastfamilie. Viele gingen schwimmen, shoppen oder auch in einen nahe gelegenen Freizeitpark. Die Woche darauf besuchten wir einige Museen - um nur ein paar zu nennen: Die „Vicard Tonnellerie“ bei der uns gezeigt wurde, wie Fässer für Cognac (was sonst?) hergestellt werden, „Musée de Cognac“ über die Geschichte und Kunst der Stadt etc. Shoppingtouren kamen auch nicht zu knapp, so zum Beispiel in „Saintes“, wo wir nebenbei auch ein kleines Amphitheater besuchten, was ziemlich beeindruckend war. All diese Erlebnisse – obwohl sowieso unvergesslich – wurden von jedem einzelnen Schüler in einem persönlichen „Cognac-Tagebuch“ festgehalten.

Am vorletzten Tag unternahmen wir einen Ausflug mit unseren Austauschschülern – gemeinsam! Wir besuchten die „Ile d’Oléron“ – dort besichtigten wir zunächst eine alte Kirche, machten eine Bootstour, und im Anschluss ging es an den Strand – ausruhen, die Füße ins Meer tauchen oder sich einfach erholen, da wir zuvor Austern hatten essen müssen. Zu guter Letzt besuchten wir am 28. September noch einen ganzen Tag die Schule und nahmen am Schulalltag eines typischen Franzosen teil. Doch die Verabschiedung kam immer näher. Wir hatten viel gelernt – in aller erster Linie natürlich Französisch – und wahre Freundschaften geschlossen. Es flossen nicht wenige Tränen, als es am nächsten Tag soweit war, abzureisen; es wurde nicht wenig gedrückt; doch ein Trost bleibt ja: Der Gegenbesuch der Franzosen im kommenden Jahr!

*Ramona Raabe, Klasse 9E*

### *Prämierung der „Cognac Tagebücher“ durch die Fachschaft Französisch*

*Es wurden ausgezeichnet:*

*Philipp Stephan, Klasse 9b*

*Julia Nowack, Klasse 9d*

*Annika Peters, Klasse 8d*

*Den Kreativpreis erhielt*

*Ramona Raabe, Klasse 9e.*

*Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!*



## Kursfahrt nach Nizza

Nach einem kurzen Flug standen wir alsbald vor unserem zentral gelegenen, aber dafür Mängel besitzenden Hotel. Dreckige Bettwäsche, nicht verschließbare Dachfenster, ein nicht funktionstüchtiger Fahrstuhl und dann Zimmer im 5. Stock oder ein als Bad fungierender Eingangsbereich waren solche Kleinigkeiten, die uns ganz schnell nach draußen trieben.



Also wollten wir gar nicht erst auspacken, sondern viel lieber direkt wieder das Hotel verlassen. Jedoch nicht bevor sich die Schülerinnen (es waren halt alles Mädchen...) sich alle erst einmal hochsommerlich angekleidet hatten.

Während unseres 4-tägigen Aufenthaltes durften wir in Kleingruppen umherstreifen und trafen uns hin und wieder, um zum Beispiel gemeinsam zu frühstücken. Wir schlenderten durch die wunderschöne Altstadt Nizzas. Einige besuchten sehr renommierte Kunstmuseen (wie z.B. das MAMAC oder das Chagall Museum), andere verbrachten ihre Zeit lieber am Steinstrand mit Riesenwellen, die so manch einen zu Fall brachten. Ins Kino gehen, Diskobesuch, shoppen und über schicke Leute mit überdimensionalen Sonnenbrillen lästern, gehörten natürlich auch zu unserem sehr vielfältigen Programm dazu.

Für diese wundervolle Kursfahrt, die wir alle sehr genossen haben, möchten wir uns noch einmal ganz besonders bei Madame Jacquemin bedanken.



*Französisch – LK der  
Jahrgangsstufe 13*



## Roboter-Arbeitsgemeinschaft am CJD Königswinter

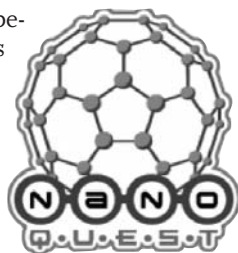
*Das vergangene Jahr 2006 war das bisher erfolgreichste Jahr unserer Aktivitäten.*



Im Frühjahr setzten sich unsere Mannschaften im WM-Qualifikationsturnier in Bremen mit Siegen und guten Platzierungen durch. Der größte Erfolg folgte dann bei der Weltmeisterschaft in Bremen im Sommer. Während die Fußballnationalmannschaft noch in den Vorrunden kämpfte, errang Jonas Thees den Weltmeistertitel in der Disziplin Roboter-Rescue.

Unsere Teams wurden während des Turniers von einem ZDF-Kamera-Team einen Vormittag begleitet. Das ZDF stellte in einem Feature über den Schülerwettbewerb der WM am Beispiel unserer Schule dar, wie man Schülerinnen und Schüler für Ingenieur- und Informationswissenschaften motivieren und interessieren kann.

Im Herbst stand (mittlerweile schon traditionsgemäß) der Wettbewerb der FirstLegoLeague im Vordergrund. Wir durften bereits zum zweiten Mal einen Wettbewerb als Qualifikationstbewerb für das Deutschland-Finale durchführen. Der Wettbewerb stand in diesem Jahr unter Schirmherrschaft des Bundestagsabgeordneten des Rhein-Sieg-Kreises, Herrn Dr. Norbert Röttgen, der am 14. September den Wettbewerb eröffnete. Im November nahmen 12 Mannschaften von acht Schulen (2005 waren es 8 Teams von fünf Schulen) teil. Besonders erfolgreich war in diesem Jahr unser Mädchen-Team, das den ersten Platz in der Kategorie Forschungspräsentation belegt hatte. Aber auch unsere anderen Teams waren mit Platzierungen und Urkunden erfolgreich. So sind unsere Jungs der fünften Klasse erst im Finale des Roboter-Game besiegt worden.



Außer an unserem eigenen Regionalwettbewerb nahmen wir mit Mannschaften bei den Regional-Wettbewerben in Lingen und Aachen teil. Die Teilnahme in Lingen hatte sich das Team von Lukas Gemein, Tim Zimmer, Alexander Kern (alle 9c), Enno Dühlberg (8a) und Jonas Thees (8b) selbstständig organisiert. Die Schüler hatten über das Internet mit dem Organisator in Lingen schon seit dem Turnier in Bremen sehr engen Kontakt, man half sich gegenseitig über das Forum bei Problemen und offenen Fragen. Erstmals gelang es diesen Schülern, in Lingen in einem Turnier Gesamtsieger zu werden. Man gewann nicht nur die Kategorie Roboter-Game, sondern aufgrund guter Platzierungen und



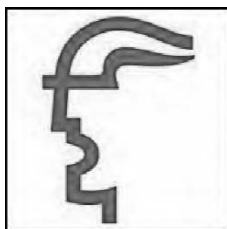
hoher Punktwertungen in den Kategorien Team-Wertung, Forschungspräsentation und Roboter-Design den Champions-Preis, und damit die Qualifikation für das Finale in Leipzig. In diesem Finale mit internationaler Beteiligung mit 36 Teams aus Deutschland, Polen, Ungarn, Tschechien, Österreich und der Schweiz belegte unser Team in der Gesamtwertung den 10. Platz. Damit hat sich

das Team zwar für die Europameisterschaft qualifiziert. Diese Europameisterschaft findet dieses Jahr in Bodo, Norwegen, jenseits des Polarkreises statt. Die Kosten für Anreise und Teilnahme wären aber zu hoch (ca. 1000 € pro Teammitglied, also 6000 €), um im Mai dort teilzunehmen.

Eine Woche später gelang unserem Team aus Schülern der 6. und 7. Klasse in Aachen dann das gleiche Kunststück. Die Schüler Jonas Schulz, Dominik Schmidt, Florian Iser, Leon Bahner, Niklas Beckonert, und Kai Koenemann gewannen in Aachen den Champions-Preis, daneben auch noch den ersten Preis in der Kategorie Roboterdesign, den zweiten Platz in der Forschungspräsentation und den dritten Platz im Roboter-



Game. Am folgenden Abend wurde diese Leistung in der WDR-Lokalzeit Aachen gebührend gewürdigt. Im Finale in Leipzig belegte das Team den 17. Platz in der Gesamtwertung. In der Kategorie Forschungspräsentation gewannen die Schüler mit ihrer Vorstellung des Weltraum-Aufzugs mit Hilfe der Nano-Technologie den dritten Platz, der mit einer entsprechenden Urkunde gewürdigt wurde.



Auch für das kommende Halbjahr sind wieder einige Höhepunkte geplant. Die Wettbewerbe beginnen mit dem Qualifikationsturnier für die GermanOpen im Robocup am 22.02.-24.02. in Magdeburg. Dort nehmen wir mit etwa 30 Schülerinnen und Schülern teil, um uns für die Deutschen Meisterschaften in Hannover zu qualifizieren. Die GermanOpen finden in diesem Jahr im Rahmen der Hannover Messe, der größten Messe für Industrie- und Investitionsgüter, statt. Wir

hoffen, dort mit möglichst vielen Teams teilnehmen zu können. Die besten drei Teams jeder Disziplin der Deutschen Meisterschaften dürfen dann im Juli an der WM in Atlanta teilnehmen.

An unserer Schule möchten wir im kommenden Halbjahr ebenfalls ein großes Roboter-Turnier veranstalten. Am Freitag und Samstag vor Pfingsten führen wir zum ersten Mal ein 24-Stunden-Turnier durch. Die Schülerinnen bekommen am Freitagnachmittag eine Turnier-Aufgabe gestellt und müssen dann innerhalb von 24 Stunden bis zum Samstag Nachmittag einen Roboter konstruieren und programmieren, der möglichst viel Aufgabe autonom lösen kann. Zu diesem Turnier sind alle unsere Schüler (nicht nur AG-Mitglieder) eingeladen. Auch Teams aus Eltern oder auch Lehrer sind herzlich willkommen. Diese Einladung werden wir auch an die Schulen der Region verschicken.

*Winfried Schmitz*



## *Bungertshof*

seit 1444

Musik - Kabarett- Film - Matinéen  
Restaurant - Kneipe - Biergarten - Herberge

Räumlichkeiten für private und  
geschäftliche Feiern

Sonntagsfrühstück ab 10:00 Uhr  
8,50 Euro

(Für Kinder bis 12 Jahre halber Preis)

Inh. Nadja Jansen, Heisterbacherstr. 149

53639 Königswinter

Tel.: 02223 - 279 763 Fax: 02223 - 279 813

info@bungertshof.de

**www.bungertshof.de**

AG-Angebot	Leitung	geeignet für Klasse
A Capella	Manz	9-13
Abiplanung 2007	Stenglein (S)	13
Abschluss 10 a/b (Ball-Zeitung-Gag)	Könen/Kuhlmann	10ab
Aikido	Combüchen	5-10
Archiskulptur	Harmat, P.	8-10
Badminton	Sticksel	8-12
Basketball (Jungen)	Vreden	10-13
Basteln und Malen	Weisser	5-7
Bibliothek-Ag	Hüwels	8-13
Bildhauerei	Elevis, T.	8-10
Blues-Band „Minitus“	Rod	7-9
Bollyrobics (Tanzen wie ein Bollywood-Star)	Euskirchen	9-13
China-AG	Mühlschlegel, Yao Li	7-13
Christophorusorchester	Mik (E)	5-9
Cours de Conversation	Rod	10-13
Dungeons und Dragons	Mayer, Marcel (S)	8-12
Delf A2	Jacquemin	9-10
Delf B2	Jacquemin	12
Design-Werkstatt	Schaefer	8-13
ECDL (Vorbereitung auf den europ. PC-Führerschein)	Kottmann-Körver	8-13 Gy
Eine-Welt-Aktionen	Weufen-Püschel	7-12
Experimentelles Textilgestaltung	Hermann (E)	5-7
Filmdreh-AG	Raabe, Ramona (S)	5-10
Filme (u.a Geschichte im Film, Literaturverfilmung)	Koropp/Koropp-Buschky	10-13
Fit in Englisch	Bewerunge	5
Fußball 7-8 Mi	Woelke	7-8
Fußball 7-8 Mo	Kittani, A. (S); Cuhls, P. (S); Vukajlic	7-8
Fußball-Groß	Oswald	9-10
Fußball-Mini	Vukajlic	5-6
Goldschmieden	Frey	9-13
Gospel-Young Spirits	Neuhaus	8-13
Großflächiges Malen	Breitenstein	8-13
Gut Freund mit Hunden	Fernholz	5-6
Hard-Rock-AG	Rave, A. (E)	10-13
Homepage/Schulwebsite	Mayer, T.	10-13
Imkerei Freitag	Berndt (E)	5-13

Imkerei Montag	Berndt (E)	5-13
Israel und der Nahostkonflikt	Furth	9-13
Judo	Müller	5-10
Junior-Firma	Losse/Nowak	10-11
Keramik	Dietz, K.	5-8
Kleinmöbel	Ludwig, A.	8-10
Koch-AG-Do/3 Termine pro HJ	Beyer (E)	7-13
Koch-AG-Mi/3 Termine pro HJ	Beyer (E)	7-13
Koch-AG-Sa/3 Termine pro HJ	Beyer (E)	7-13
Kultur hautnah erleben: Kino-Theater-Musik...	Schneider	11-13
Leichtathletik	Nehring	5-10
Lesezeit Literatur nach 1990	Feldkötter	10-13
Let's Dance AG	Sass (E)	9-13
Magic-AG	Leh; Pohl; Hey (S)	6-11
Marionetten-/Schattenspiel	Hermann (E)	5-7
Mathematik-Wettbewerbe, Training und Teilnahme	Sarver	9-13
Meier-Helmbrecht (Mittelhochdeutsche Lektüre)	Bierschenk	8-13
Mentoren	Helbig	10-13
Modern-Dance-AG	Seliger (E)	7-11
Natur Pur Naturschutzgebiet 7-Gebirge	Faßbender	5-8
Naturwissenschaftliche Wettbewerbe	Poll	9-13

**\* Medien  
sind unser  
Metier**

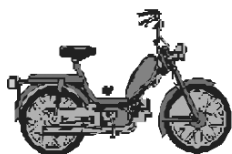
- \* Entwicklung
- \* Rechenzentrum
- \* Schulung

- \* Druckerei
- \* Grafik
- \* Versand
- \* Verlag
- \* Mailings
- \* IT-Service
- \* Internet



**UBG**  
Medienzentrum

Union Betriebs-GmbH  
 Egermannstraße 2 · 53359 Rheinbach  
 Telefon 0 22 26/8 02-0 · Telefax 0 22 26/8 02-1 11  
 e-mail: [info@ubg-medienzentrum.de](mailto:info@ubg-medienzentrum.de)  
[www.ubg-medienzentrum.de](http://www.ubg-medienzentrum.de)



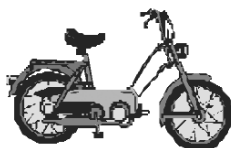
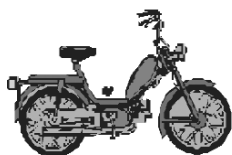
## Neue AG: Mofaprüfung

Ab dem 2. Schulhalbjahr 06/07 gibt es eine neue Arbeitsgemeinschaft, die Mofaprüfung. Herr Breitenstein ist seit Ende des Jahres 2006 berechtigt, die Mofaprüfung abzunehmen.

Diese AG umfasst 18 Doppelstunden (Theorie und Praxis), und am Ende dieser Zeit wird dann die Prüfung von Herrn Breitenstein und einem Vertreter der Verkehrspolizei abgenommen.

Die Bewerber sollten mindestens 14 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alt sein und eine schriftliche Erlaubnis der Erziehungsberechtigten vorlegen können.

Da diese Arbeitsgemeinschaft neu eingerichtet wird, fehlen uns noch 2 Mofas und 3 Mofaroller. Diese Fahrzeuge müssen nicht neu sein, aber verkehrstauglich. Für diese Anschaffungen werden noch Sponsoren gesucht.



# Schulsanitätsdienst des CJD Königswinter

## *Wer sind wir und was machen wir?*

Wir sind der Schulsanitätsdienst und bestehen aus 13 ausgebildeten Schulsanitätern, Mädchen wie Jungen, sowie ca. 20 weiteren Mitgliedern, die gerade in der Sanitäterausbildung sind. Die Ausbildung der Sanitäter wird generell in den AG-Stunden durchgeführt, welche regelmäßig jeden Mittwoch stattfinden. Unsere Aufgabe ist es, während der Unterrichtszeit für Zwischenfälle abrufbereit zu sein. Passiert etwas, müssen wir sofort aus dem Unterricht heraus und uns direkt zum Sekretariat begeben, wo wir dann den Verletzten übernehmen und ihn im Sanitätsraum der Schule versorgen können oder einen Rettungswagen rufen müssen.



## *Unsere AG-Leiter und Ausbilder*

Unsere AG-Leiter sind Herr Dr. Möller, Dirk Hombach und Matthes Kneisler. Dirk Hombach und Matthes Kneisler sind beide ausgebildete Rettungssanitäter beim Deutschen Roten Kreuz in Königswinter und fahren auf dem DRK-Rettungswagen mit. Sie übernehmen gleichzeitig die Ausbildung der Schulsanitäter und stellen das gesamte Übungsmaterial, d.h. Mullbinden, Pflaster usw., damit realistische Übungssituationen



gewährleistet sind. Herr Dr. Möller ist als oberster Leiter der AG hauptsächlich für den organisatorischen sowie den bürokratischen Teil zuständig.

### **Unser Sanitätsraum**

Unser Sanitätsraum liegt im Schulleitungsflur, gegenüber vom Schulsekretariat. In diesem Raum befindet sich unsere gesamte Einsatzrüstung. Also die Einsatzrucksäcke und Tragetaschen, sowie ein Sauerstoffgerät. Außerdem befinden sich in dem Raum zwei Tragen, die benutzt werden, wenn wir einen Verletzten haben, der nicht mehr aus eigener Kraft laufen kann. Des Weiteren befindet sich in dem Raum unterschiedliches Verbandsmaterial, mit dem wir die Verletzten versorgen können.

### **Wer kann mitmachen?**

Zu Beginn jedes Schuljahres können sich interessierte Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme an der Sanitätsdienst AG bewerben. Viele Mitglieder unserer AG sind über mehrere Jahre im Team und engagieren sich nicht nur während der Schulzeit, sondern auch an Schulfesten, Konzerten und Sportveranstaltungen im Sanitätsdienst der CJD Christophorusschule.



**Unser Service für Ihre Sicherheit !!!**

**Neu- und Gebrauchtwagenverkauf**  
**Gebrauchtwagen Ankauf**  
**Leasing und Finanzierung**  
**TÜV und AU Abnahme Dienstag und Donnerstag**  
**Fachwerkstatt für Elektrik**  
**Karosseriearbeiten aller Art**  
**Mobiltelefonberatung und Einbau**  
**Klimaanlagen Service Station**

autohaus-schorn@t-online.de  
[www.autohaus-schorn.de](http://www.autohaus-schorn.de)

Besser ankommen 



# schorn

Günter Schorn GmbH  
 Im Kettelfeld 1 · 53619 Rheinbreitbach  
 Telefon 0 22 24 / 7 11 47 · [www.autohaus-schorn.de](http://www.autohaus-schorn.de)

## Crash-Kurs der Streitschlichtung



Wie jedes Jahr werden auch diesmal neue Streitschlichter an unserer Schule ausgebildet. Zu dieser Ausbildung gehört auch ein Crash-Kurs, der seit letztem Jahr in der Jugendherberge Bad Honnef stattfindet. Dieses Jahr findet der Kurs am 27. und 28. Februar statt.

Sicher interessiert es euch, wie solch ein Crash-Kurs Streitschlichtung abläuft. Hier ein paar Erinnerungen von der letzten Streitschlichtungsfahrt: Die Einführung des Kurses begann mit unserer eigenen Einschätzung und Begründung unserer Gefühlslage. Dies war für den weiteren Verlauf wichtig, weil wir uns von unserem „Alltagsdenken“ trennen mussten, um uns auf die Streitschlichtung zu konzentrieren. Es folgten Streitschlichtungen, Vertrauensspiele und Aufgaben wie zum Beispiel der „Turmbau“ oder das „Schraubspiel“, die wir in Teams bewältigen mussten. Dies war ein kleiner Einblick in unsere Crash-Kurs-Tage.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Aufenthalt in Bad Honnef in Begleitung von Frau Maskos.

*Natalie Mokhtar und Elisabeth Konieczny, 9e*

# Kurz notiert:

## Unsere neuen Referendarinnen:

Herzlich willkommen heißen wir unsere beiden Referendarinnen:



◀ **Edith Gogos** unterrichtet Deutsch und Philosophie.



**Sandra Kötter** unterrichtet die Fächer  
Englisch und Deutsch. ▶

## Examen bestanden!

Unsere Referendare haben das Zweite Staatsexamen bestanden. Es freuen sich Christian Becker, Rüdiger Spahl und Monika Ullrich.

Wir gratulieren herzlich und wünschen einen glücklichen Start ins spannende, abwechslungsreiche und turbulente Lehrerleben.

## Neue Mitarbeiter:

Herr **Rüdiger Spahl** wird seine Arbeit nach einem hervorragend bestandenen Examen seine Arbeit an unserer Schule als Studienrat fortsetzen. Er unterrichtet die Fächer Englisch und Latein.

Weiterhin wird im Gymnasium Frau **Judith Henz** ▶  
ihren Dienst antreten. Ihre Fächer sind Deutsch und Evangelische Religionslehre.



Neu ins Kollegium der Realschule aufgenommen wurden:



◀ Frau **Natalie Drenckhahn** unterrichtet die Fächer, Mathematik, Sport und Katholische Religionslehre.



Frau **Kristina Ollesch** unterrichtet ▶  
Deutsch und Englisch.



◀ Frau **Cornelia Pfülb** unterstützt seit dem zweiten Halbjahr die Schule im Bereich Verwaltung.

## ***Das CJD Königswinter eröffnet neue Außenwohngruppe***

Das CJD Königswinter hat in der Altstadt eine neue Wohngruppe mit dem Namen „Habakuk“ eingerichtet. Und das sind die neuen Mitarbeiter, die in der Wohngruppe „Habakuk“ arbeiten werden: Naima Baumgarten, Helmut Berghausen, Ayla Özcakir, Andrea Wenn, Claudia Zacher und Dennis Möhn (siehe Erlebnispädagogik).



## ***Kinder- und Jugend-Naturschutzforum***

„Wir haben viel erfahren, vor allem, dass man mehr auf die Natur achten soll.“ Das war das Fazit, das die Teilnehmer des Kinder- und Jugend-Naturschutzforums am 23. Januar 2007 zogen. Die Klasse 5 B mit ihrem Klassenlehrer, Herrn Himmighofen, war zusammen mit weiteren Klassen aus verschiedenen Schulen dabei und konnte ihr selbst gewähltes Projekt „Wie sieht die Natur in hundert Jahren aus?“ im Bundesamt für Natur-

schutz vorstellen. Astrid Klug, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, stellte sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler und vermittelte ihnen so das Gefühl, dass ihre langwierige Projektarbeit ernst genommen und gewürdigt wurde.

### ***Gattin von Gründervater Arnold Dannenmann zu Gast im CJD***

Wir freuen uns, **Rosemarie Dannenmann**, Witwe von CJD-Gründervater Pastor Arnold Dannenmann, in unserer Schule begrüßen zu können. Dr. Jörg Möller wird sie über ihr Leben an der Seite des CJD-Gründers befragen. Sie kann uns lebendig von den Motiven, Visionen und dem Alltag des CJD-Gründers erzählen.

### ***Förderverein finanziert Leihinstrument***

Der Förderverein unserer Schule finanziert das erste Leihinstrument für die Musikschule. Über die künftige Nutzung der B-Klarinette freuen sich unsere Musikschülerinnen und -schüler. So haben sie die Möglichkeit, Instrumente nicht sofort kaufen zu müssen, sondern auszuprobieren, ob es das richtige Instrument für sie ist. Vielen Dank unseren Förderern!



### ***500 Euro-Spende der Volksbank Bonn/Rhein-Sieg***

Die Volksbank Bonn/Rhein-Sieg spendete 500 Euro für den Kauf eines neuen Roboters sowie Kappen und T-Shirts für die Mitglieder der Robolab-AG. So wird der gute Teamgeist auf Wettbewerben nun auch optisch gestärkt. Strahlende Gesichter gab es deshalb bei der Scheck-Übergabe durch den Pressesprecher der Volksbank Bonn/Rhein-Sieg, Wilhelm Wester, im vergangenen Herbst.

### ***Auszeichnung für gute Seele***

Für sein großes Engagement im Rahmen des Lego Nano Quest Roboter Matches wurde Hausmeister Emilio Chiraromonte von dem Physiker und Organisator des Roboter-Wettbewerbs, Dr. Winfried Schmitz, mit einer Urkunde ausgezeichnet. Damit wurde ihm der Titel „gute Seele“ verliehen.



## **Svenja Weiß, Karnevalsprinzessin**

Svenja Weiß, Schülerin der Klasse 5a unserer Realschule, ist in dieser Session Karnevalsprinzessin in Utweiler. An unserer Karnevalssitzung an Weiberfastnacht wird sie uns mit samt ihrem Kinderprinz und Gefolge einen närrischen Besuch in der Aula abstaten.



## **Skiabschlussfahrt**

Gute Stimmung und entspannte Atmosphäre herrschte bei der Skiabschlussfahrt der Klassen 10 a und 10 b.

*Astrid Karres*



# LEITBILD

## DER CJD JUGENDDORF-CHRISTOPHORUSSCHULE KÖNIGSWINTER

Präambel zum Leitbild

**Der Größte, der auf dieser Erde gewandelt ist, hat das Wort uns –  
seinen Beauftragten- gesagt: „Was ihr getan habt diesen meinen  
geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“**

(Erster Eintrag von Professor Pastor Arnold Dannenmann,  
Gründer des CJD, in das Gästebuch des Jugenddorfes  
Schloß Kaltenstein am 25. Mai 1949)

Das Leitbild wurde auf einer Allgemeinen Dienstbesprechung aller Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter des CJD Königswinter am 8. Juni 2004 einstimmig beschlossen.



## I.1 Leitbild der CJD Christophorusschule Königswinter

### I. Einbindung und Orientierung

Unser Träger, das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. ist eines der großen Jugend-, Bildungs- und Sozialwerke in der Bundesrepublik. Das CJD Königswinter ist als **eine private weiterführende Schule des Landes Nordrhein-Westfalen** ein staatlich anerkanntes privates **Gymnasium** mit integrierter Hochbegabtenförderung, eine staatlich anerkannte private **Realschule** und ein Internat. Durch die enge **Zusammenarbeit der drei schulpädagogischen Schwerpunkte – Realschul-, Gymnasial- und Hochbegabtenpädagogik** – (siehe letzte Seite) **ergeben sich positive Synergien**.

Das CJD Königswinter ist Teil der Regionalgruppe NRW im CJD.

In unserer Arbeit mit

- **Schülerinnen und Schülern**
- **Eltern**
- **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**
- **und Kooperationspartnern**

orientieren wir uns am **christlichen Menschenbild**. Im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen steht der Mensch. Die Pädagogik in Schule und Internat ist christlich motiviert, d.h. wir glauben, daß Gott dem Menschen in Jesus Christus entgegen kommt, ihn liebt und annimmt, wie er ist und ihn befreit und verantwortlich macht. Im Schul- und Internatsalltag gewinnt dieser Glaube Gestalt.

Wir sind bereit, gesellschaftliche Verantwortung in der Demokratie zu übernehmen.

### II. Ziele der CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter

Im Rahmen unseres **Bildungs- und Erziehungsauftrags** befürworten und fordern wir in allen Bereichen unserer Arbeit Leistung, ohne den Wert des Menschen nach seiner Leistung zu beurteilen. Wir anerkennen dabei die Leistung jedes Einzelnen. Wir respektieren einander und nehmen uns in aller Verschiedenheit an. Wir tragen Sorge füreinander.

Das **Internat** ist eine wichtige Teileinrichtung unseres Jugenddorfes, die in besonderer Weise unseren sozial-integrativen Auftrag zum Ausdruck bringt und jungen Menschen beider Schulformen offen steht. In enger Zusammenarbeit nehmen die Mitarbeiter des Jugenddorfes die Bildungs- und Erziehungsverantwortung familienergänzend für unsere Internatsschüler wahr.

### III. Konzeptionen im Sinne des Leitbildes

Unser **ganzheitlicher Bildungsauftrag** wird verwirklicht durch die Einzelkonzeptionen in den verschiedenen Arbeitsbereichen im CJD Königswinter. Grundlage dafür sind die Vorgaben des Trägers sowie relevante Gesetzesvorgaben des Landes und des Bundes. Wir tragen und fördern die **vier Kernkompetenzen** des CJD: Religionspädagogik, Musische Bildung, Politische Bildung, Sport und Gesundheitserziehung und das **spezifische**

**Profil** unserer Schule: Hochbegabtenförderung, außerunterrichtliche Bildungsarbeit, schulpsychologischer Dienst sowie Internat.

#### **IV. Qualität**

Die Grundsätze von Qualität und Wirtschaftlichkeit spielen wie in jeder Einrichtung auch in Königswinter eine entscheidende Rolle. Die Qualität unserer Arbeit wird bestimmt durch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Fähigkeiten, ihrer Haltung und Motivation. Unsere Konzeptionen zeigen uns den Weg, wie wir unsere Ziele erreichen können. Sie ermöglichen uns eine ständige Überprüfung der Zielerreichung und Weiterentwicklung. So sichern wir die Qualität unserer Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Kooperationspartner und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

#### **V. Mitarbeiter, MAV**

Die Mitarbeiter im CJD Königswinter verfügen über eine hohe fachliche Qualifikation und eine große Leistungsbereitschaft. Sie engagieren sich in hohem Maße für die Schule. Sie sind bereit, im Sinne des christlichen Menschenbildes und demokratischer Grundprinzipien Verantwortung für ihr Handeln und dessen Ergebnisse zu übernehmen. Persönliche und fachliche Weiterbildung sind Voraussetzung für erfolgreiche Arbeit. Dies umzusetzen liegt in der Verantwortung von Leitung, MAV und jedem einzelnen Mitarbeiter.

#### **VI. Leitung**

Leitungsverantwortung im CJD Königswinter wird zielorientiert und kooperativ ausgeübt. Aufgabe der Leitung ist es, alle Mitarbeiter an der Meinungs- und Entscheidungsbildung angemessen zu beteiligen. Wesentliche Führungsaufgabe ist es, einen Rahmen zu vereinbaren und bereitzustellen, der Leistungsansprüche transparent macht, zur Leistung motiviert und in dem jeder einzelne Mitarbeiter eigenverantwortlich und erfolgreich arbeiten kann. Das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat vorrangige Bedeutung für das Schulleitungshandeln.

#### **VII. Organisation**

Die Organisationsstruktur des CJD Königswinter ermöglicht qualitätsorientiertes und erfolgreiches Arbeiten. Sie fördert kreatives und eigenverantwortliches Handeln. Durch eine ständige Verbesserung der Organisationsstruktur wird ein Höchstmaß an Zufriedenheit aller am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten angestrebt.

#### **VIII. Schülerinnen und Schüler**

Für uns ist jede Schülerin/jeder Schüler wichtig, und wir freuen uns, dass sie/er bei uns ist. – Wir erwarten von unseren Schülerinnen und Schülern, dass sie aktiv dem Bildungs- und Erziehungsauftrag unserer Einrichtung entsprechend mitarbeiten. Dazu gehören Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein genauso wie Rücksichtnahme und Freundlichkeit im Umgang miteinander.

## IX. Eltern

Eine enge und von Offenheit geprägte Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler ist uns wichtig. Wir beziehen die Eltern in den schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess ein. In den Mitwirkungsgrößen, wie z.B. „Schulkonferenz“ und „Schulpflegschaft“ machen wir unsere Arbeit transparent und laden zur Mitarbeit ein. Wir schätzen das hohe Engagement der Eltern für unsere Schule.

Wir erwarten von den Eltern, dass sie unser gemeinsames Anliegen maßgeblich mit unterstützen und auch praktisch mitgestalten. Für diese anspruchsvolle Kooperation ist ein gegenseitiges Vertrauen unerlässlich.

## X. Kooperation mit Auftraggebern und Partnern

Das CJD Königswinter arbeitet eng mit Kooperationspartnern zusammen. Weil diese Kontakte zu unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft für uns wichtig sind, fördern und pflegen wir sie um unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllen zu können.



# WEITERE VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE

## Ökumenische Gottesdienste, Kirche „Maria, Königin des Friedens“

### Evangelische Gottesdienste in der Aula ,

### Katholische Gottesdienste in der Kirche „Maria, Königin des Friedens“

21. Februar 2007	7.55 Uhr	Gottesdienst für die Klassen 5
28. Februar 2007	7.55 Uhr	Gottesdienst für die Klassen 6-7
07. März 2007	8.45 Uhr	Gottesdienst für die Klassen 8-10
07. März 2007	9.45 Uhr	Gottesdienst für die Klassen 11-13

## Ökumenische Gottesdienste, Kirche „Maria, Königin des Friedens“

02. Mai 2007	7.55 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 5
09. Mai 2007	7.55 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 6
09. Mai 2007	8.45 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 7
16. Mai 2007	8.45 Uhr	Gottesdienst für die Klassen 8-10
16. Mai 2007	9.45 Uhr	Gottesdienst für die Klassen 11-13

### ► MORGENBESINNUNG

Der Schulalltag beginnt am Montag für alle Klassen mit einer kurzen Zeit meditativer Stille.

### ► PAUSENGEBET UND FRÜHTREFF

In einer großen Pause in der Woche treffen sich Schüler, vor Unterrichtsbeginn treffen sich Lehrer zum Gebet.

### ► VERTRAUENSLEHRER

- Darko Vukajlic, Realschule
- Angela Neuhaus, Gymnasium/Sekundarstufe I
- Claudia Sarver, Gymnasium/Sekundarstufe II

### ► JUGENDDORF- UND SCHULSPRECHER

- Alexander Hoffmann, Philipp Herzog, Christian Rasquin (alle Jahrgangsstufe 12)

### ► REALSCHULSPRECHER

- Sabrina Werner, Angelina Weber, Linda Wiegand, Julia Weller, Max Bahn (alle Klasse 10a)

### ► STUFENSPECHER DER SEKUNDARSTUFE I DES GYMNASIUMS

- Ann Christine Eckgold, Fabienne Humm, Johannes Cuhls, Peter Lerch, Vincent Jäger (alle Klasse 10c)



▶ **STUFENSPRECHER DER SEKUNDARSTUFE II DES GYMNASIUMS**

- Susanne Hardt, Dane Bilandzija, Odilia Köpke (Jahrgangsstufe 12), Kai Rudolf Fuong (Jahrgangsstufe 13)

▶ **INTERNATSRAT**

- Alexandra Fertala, Marius Mayer, Marc Williams

▶ **JUGENDDORFRAT**

Der Jugenddorfrat tritt einmal im Monat zusammen. Die Schülersprecher und ihre Vertreter sind in jeder zweiten großen Pause im SV-Büro zu erreichen.

▶ **MENTORENPROGRAMM**

Im Mentorenprogramm stehen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe den Mädchen und Jungen der Unterstufe zur Verfügung, um

- bei Lernproblemen zu helfen
  - mit ihnen gemeinsame Ausflüge, Fahrten und Besichtigungen zu unternehmen
- Interessenten wenden sich bitte an Susanne Schwarzwald-Dirks und Stephan Prinz.

▶ **INSTRUMENTALUNTERRICHT**

Zum Erlernen eines Musikinstruments vermittelt die Schule kompetente Instrumentallehrer, die ihren Unterricht in der Schule und im Rahmen der Ganztagesbetreuung anbieten.

Informationen bei Bernd Ulrich Schaefer

▶ **SCHÜLERAUSTAUSCH**

mit der französischen Partnerstadt von Königswinter „Cognac“ (Klassen 8-10)  
 mit der spanischen Partnerschule „Profesor Máximo Trueba“ bei Madrid (Klassen 10-11)  
 mit der amerikanischen Partnerschule Milford High School in Cincinnati im Bundesstaat Ohio (Klassen 9/10 Realschule, Klassen 10/12 Gymnasium)  
 Ansprechpartner: Angelika Harmat und Irmgard Weufen-Püschel

Juniorfirma: siehe Schulbeschreibung

▶ **INFORMATIONEN ZUR BERUFS- UND STUDIENWAHL**

**REALSCHULE:** Betriebserkundung der 8. Klassen zur Berufsorientierung  
 Dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum der 9. Klassen  
**GYMNASIUM:** Zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum der 9. Klassen  
 Dreiwöchiges Sozialpraktikum der Jahrgangsstufe 11

Informationen und Beratung durch das Arbeitsamt Bonn (in der Schule, im Berufsinformationszentrum)

Der Studentische Ausschuss (STA) des CJD bietet Studieninformationen für die Jahrgangsstufe 13/1

▶ **BEWERBUNGSTRAINING**

In Zusammenarbeit mit AOK, BEK, DAK, KKH und TKK veranstalten wir ein Bewerbungstraining der Realschule mit dem Schwerpunkt „Bewerbungsschreiben“ in der Klasse 9 und „Vorstellungsgespräch“ in der Klasse 10. An den Veranstaltungen können auf Wunsch auch Gymnasiasten teilnehmen.

▶ **SILENTIUM:** siehe Schulbeschreibung▶ **FÖRDERMASSNAHMEN**

Förderprogramme in den Kernfächern (5-8)

Legasthenie LRS

Rechtschreibtraining (Klassen 7-8)

Interessenten wenden sich an Herrn Ebel

▶ **HOCHBEGABTENFÖRDERUNG:** siehe Schulbeschreibung

## PSYCHOSOZIALE BERATUNG (für CJD-SchülerInnen)

UND

## ENTWICKLUNGSTHERAPIE (auch für Hochbegabte im Bonner Raum)

Der CJD- Pädagogik liegt **das christliche Menschenbild** zu Grunde.

Damit verknüpft ist **die Aufgabe**, uns konkret und individuell um die Stärken und Schwächen einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers zu kümmern.

Psychosoziale Beratung und Entwicklungstherapie sind **zwei Angebote**, die aus dieser Motivation erwachsen.

### **A) Psychosoziale Beratung:** Ein Angebot für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen unserer Schule

- ermöglicht SchülerInnen an Lernproblemen (Stärken- und Schwächenanalyse), Beziehungs- und Kommunikationskonflikten (Mitschüler, Eltern, Lehrer), Gewalt-, Missbrauchs- oder Trennungserfahrungen zu arbeiten
- begleitet **Eltern/Alleinerziehende** in schwierigen Erziehungssituationen
- bietet **LehrerInnen** die Möglichkeit, Krisensituationen im Unterricht bzw. im komplexen Feld von Schule zu analysieren sowie Lösungsmöglichkeiten und Handlungsalternativen aufzuzeigen

Psychosoziale Beratung ist **kostenlos** und wird in einem **Zeitraum** von maximal acht Stunden angeboten. Die Gespräche finden in unserer Schule statt. Wer sich darüber hinaus längerfristig und intensiver mit bestimmten Themen und Fragen auseinandersetzen möchte, kann Entwicklungstherapie in Anspruch nehmen.

### **B) Entwicklungstherapie:** Ein therapeutisches Angebot **primär für hochbegabte SchülerInnen und deren Eltern**. Die Hochbegabten können aus unserer Schule, aus Grundschulen sowie aus anderen weiterführenden Schulen des Bonner Raums kommen.



- arbeitet die eigene **Lernbiographie** auf, um herauszufinden, warum sich z.B. trotz hohen IQs und Nachhilfeunterrichts kein schulischer Lernerfolg einstellt; sie beleuchtet die jeweiligen **Lernerfahrungen**, das konkrete **Lernverhalten** sowie die **Lernhaltung** des Schülers
- nimmt eine **Selbstbildanalyse** vor
- bringt **hemmende Faktoren**, die für Motivationslosigkeit, Unorganisiertheit oder für Ängste verantwortlich sein können, ans Licht und arbeitet an konkreten **Lösungsmöglichkeiten**
- betont die **Stärken** der Schülerin/des Schülers
- bietet **Hilfestellung bzgl. des Umgangs mit der eigenen Hochbegabung** in verschiedenen sozialen Kontexten (z.B. Mitschüler, Lehrer)
- **Eltern** können wesentlich in die Arbeit einbezogen werden
- **Entwicklungstherapie arbeitet vernetzt**, z.B. mit den Klassenlehrern, Fachlehrern, Tutoren und Internatsmitarbeitern

**Entwicklungstherapie begleitet die Schülerin/den Schüler über einen längeren Zeitraum und ist kostenpflichtig.**

#### **ZUR PERSON:**

Stephan Prinz, Jahrgang 1961, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seit 1994 unterrichtet er als Lehrer am CJD, hat jahrelange Erfahrung mit hochbegabten Schülern, auch als Klassenlehrer.

Seine psychologische Ausbildung fand von 1993 bis 2001 in Köln statt.

Seit 2001 arbeitet er als psychosozialer Berater bzw. als Entwicklungstherapeut am CJD Königswinter.

#### **KONTAKT:**

Termine nach Vereinbarung; Tel.: 02223 - 298144

# Verstärkung im Psychologischen Dienst der Christophorusschule

Mit Beginn des Schuljahres hat die Christophorusschule Königswinter Verstärkung in der psychologischen Beratungsstelle bekommen: Michaela Radler.

Frau Radler ist Diplom-Psychologin und bringt unter anderem durch ihre Tätigkeit in der Personalleitung jahrelange Erfahrung aus dem Wirtschafts- und Personalwesen mit. Einige ihrer Schwerpunkte waren bisher Eignungsdiagnostik, Weiterbildung der Mitarbeiter sowie Mediation. Auch aus dem Bereich Hochbegabung bringt sie Erfahrungen mit.

In folgenden Aufgabenfeldern ist Frau Radler tätig:

## **1) Begabungsdiagnostik**

Sowohl für die Schüler des CJD als auch für Schüler anderer Einrichtungen werden hier Testungen angeboten, die einen Einblick in das Begabungsprofil ermöglichen. Schwerpunkte und Leistungspotenziale werden aufgedeckt und für die weitere (schulische) Entwicklung als Grundlage herangezogen.

## **2) Berufliche Laufbahnanalyse (ab Herbst 2006)**

Die eigene berufliche Zukunft zu bestimmen ist manchmal gar nicht so einfach. Neben vielen Interessen spielen hier auch unterschiedliche Voraussetzungen eine große Rolle. Mittels verschiedener Testverfahren, einer Potenzialanalyse sowie einer Persönlichkeitsanalyse werden die individuellen Stärken und Interessen verdeutlicht und erleichtern so die Wahl des Wunschberufes. Eine Bewerbungsberatung und das Vorbereiten auf Vorstellungsgespräche bzw. Assessment Center runden das Angebot ab.

Kontakt: Termine nach Vereinbarung; Telefon 02223-299178

## Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter ist eine von über 150 pädagogischen Einrichtungen des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschland (CJD), einem der größten freien Bildungs- und Ausbildungswerke der Bundesrepublik Deutschland. Das CJD bietet jährlich 150.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 8.000 Mitarbeitern an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“

### ► *Pädagogische Einheit „unter einem Dach“*

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter ist eine moderne, begabungsgerechte Bildungseinrichtung, die ihre christlichen Grundsätze als pädagogische Einheit der Regelschulen Gymnasium und Realschule sowie dem Internat verwirklicht. Somit bietet sie jedem Schüler die Möglichkeit eines Bildungsganges, der seiner Begabung entspricht. Dabei sind die enge Kooperation der beiden Schulen „unter einem Dach“, die begleitende Schullaufbahnbetreuung, die Förderprogramme sowie die Hochbegabtenförderung hervorzuheben. Grundsätzlich werden alle jungen Menschen nach dem christlichen Menschenbild ganzheitlich begleitet, gefördert und ausgebildet. Das gemeinsame Leben von Schülern und Lehrern steht dabei im Vordergrund.

### ► *Das religionspädagogische Konzept*

1. Unsere Pädagogik ist „Religionspädagogik“. Das heißt: das pädagogische Bemühen aller Lehrkräfte unserer Schulen gründet im christlichen Glauben, wie ihn unsere zwei großen Konfessionen lehren.
2. Unsere Mitarbeiter sind dem christlichen Menschenbild verpflichtet; das beinhaltet für sie a), dass der einzelne Schüler für sie wichtig ist, b) das Wissen, dass der einzelne ein von Gott angenommenes Geschöpf ist, c) dass jeder einzelne wertvoll ist, d) dass Menschen ihren Wert nicht aufgrund ihrer Leistung erhalten und deshalb ein entkrampftes Verhältnis zur Leistung haben können.
3. Unsere Schule gibt Raum für persönliche Religiosität und ermöglicht die Auseinandersetzung mit religiösen Themen, ohne Schüler auf eine bestimmte Weltanschauung festlegen zu wollen. Die folgenden Einrichtungen sind Bestandteile des Schullebens: a) regelmäßige Jahrgangsgottesdienste, b) meditative Stille am Wochenbeginn, c) Klassenlehrerandachten, d) religiöse Projekte, e) Pausengebet für Schüler und Frühtreff für Lehrer.
4. Die Teilnahme am Religionsunterricht ist verpflichtend.

### ► *Hilfe für den Schwachen – Förderung für den Begabten*

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter hilft und fördert zugleich. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinen unterschiedlichen Begabungen, Interessen und Fähigkeiten. Deshalb bemüht sich die Schule in gleicher Weise um die Bereitstellung verschiedener Hilfsprogramme für schwächere Schüler, wie um individuelle Fördermaßnahmen für begabte Schüler. „Keiner darf verloren gehen“ ist die Forderung an die Pädagogik in den Jugenddörfern. In der CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter ist somit auch Platz für jüngere Menschen, deren persönliche oder familiäre Lebenssituation eine intensivere schulische Begleitung notwendig macht: Die Schule hilft und fördert entsprechend der Begabung zu angemessener Leistung, zu musischem, künstlerischem, sportlichem und gesellschaftlichen Engagement.

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter gewinnt ihr persönliches Profil auch durch unterschiedliche Förderangebote für hoch begabte Kinder und Jugendliche. Ein Teil des Lehrerkollegiums verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen in der Förderung allgemein hoch begabter Kinder.

Neben einer Reihe additiver und außerunterrichtlicher Fördermaßnahmen fördert die Schule hoch begabte Kinder in der Erprobungsstufe sowie Kinder und Jugendliche in der Sekundarstufe I in Integrationsklassen. In der Oberstufe ist ein Förderzweig für hoch begabte Schülerinnen und Schüler installiert.

### ► *Schulform*

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter besteht aus einem privaten, staatlich anerkannten Gymnasium und einer privaten, staatlich anerkannten Realschule. Sie ist eine Halbtagsschule mit Ganztagsangeboten. Somit können die Eltern selbst entscheiden, ob sie die Hausaufgabenbetreuung (Silentium), weitere Fördermaßnahmen und den Mittagstisch in Anspruch nehmen oder nicht. Das außerunterrichtliche Bildungsangebot (ca. 100 Arbeitsgemeinschaften und Veranstaltungen des Jugenddorfprogrammes) richtet sich an alle Schüler.

### ► *Das Internat*

Jungen Menschen, deren Wohnsitz sich nicht im Großraum Bonn befindet, bietet die Schule die Möglichkeit, direkt neben dem Schulcampus in einem modernen, großzügig gestaltetem Internat zu wohnen. In den behindertengerechten Wohngemeinschaften stehen 54 Plätze zur Verfügung. Aufgenommen werden Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen beider Schulformen, wobei ein besonderer Förderschwerpunkt die Betreuung hoch begabter Kinder und Jugendlicher ist.

### ► *Sprachenfolge*

Gymnasium G 8: Englisch ab Klasse 5; Latein oder Französisch ab Klasse 6. Als 3. Fremdsprache Spanisch und extracurricular Japanisch ab Klasse 9. Ab Klasse 11 Französisch (Neubeginn) und Spanisch (Neubeginn)

Realschule: Englisch ab Klasse 5, Französisch ab Klasse 6

Arbeitsgemeinschaften z. Zt. in Japanisch und English Conversation  
E-Zweig S. unter Hochbegabtenförderung

### ► *Ganztagsangebote*

Das Ganztagsangebot an alle Schüler verwirklicht im besonderen Maße die pädagogischen Vorstellungen des „gemeinsamen Lebens“. Es ermöglicht spezielle schulische Hilfsprogramme und bekräftigt durch seine musischen, sportlichen, religiösen und allgemeinbildenden Angebote (AGs und Jugenddorfabende) das Ziel einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentfaltung. Das Leben in der Gemeinschaft des Jugenddorfes führt den jungen Menschen aber auch zum Engagement zum Nächsten und lässt ihn Mitverantwortung und Demokratie als Herausforderung und Aufgabe erfahren.

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter bietet allen Schülern eine Ganztagsbetreuung (Silentium) an. Im Silentium (Lernzeit) sollen die Schüler unter Leitung einer Lehrkraft angeleitet werden, ihre Hausaufgaben selbstständig anzufertigen. Der Silentiumsleiter gibt dabei Hilfestellung, kontrolliert die Hausaufgaben und vermittelt Arbeitstechniken. Fachbezogene Einzelförderung wird vermittelt. Schüler der Oberstufe (Mentoren) helfen den jüngeren.

### ► *Die Erprobungsstufe*

Die Erprobungsstufe unserer Schule umfasst die Klassen 5 - 6. Sie hat die Aufgabe, in enger, verantwortungsvoller Zusammenarbeit der Fachkollegen, der Schulleitung und der Erprobungsstufenkoordinatoren den Schüler in die Schulform Gymnasium oder Realschule zu integrieren. In der Regel wird am Ende der 6. Klasse die Entscheidung getroffen, ob ein Schüler endgültig in das Gymnasium oder die Realschule aufgenommen wird. Wichtig ist, dass jedem Schüler während dieser Zeit ein hohes Maß an Aufmerksamkeit geschenkt wird und sich enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus entwickelt.

### ► *Die Realschule*

Die zweizügige Realschule der CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter bietet den Schülern eine dreifache Neigungsdifferenzierung in den Klassen 9 und 10 an. Schwerpunkte: Naturwissenschaften, Fremdsprachen (Französisch) und Sozial-

wissenschaften. Einen wesentlichen Raum in der Bildungsarbeit nimmt die Vorbereitung auf die Wirtschafts- und Arbeitswelt ein (berufswahlrelevante Inhalte ab Klasse 8).

### ► **Gymnasiale Oberstufe (Sek. II)**

Die besondere pädagogische Konzeption der CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter, die Schulform Gymnasium und Realschule „unter einem Dach“ zu vereinen, erleichtert Realschulabsolventen den Übergang in die gymnasiale Oberstufe mit ihren spezifischen Anforderungen.

Das Kursprofil umfasst u. a. den Neubeginn von Spanisch sowie Leistungskurse in Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Geschichte, Pädagogik und Kunst. Für hoch begabte Schüler ist ein Förderzweig eingerichtet.

### ► **Hochbegabtenförderung**

Für die Erprobungsstufe gilt das Förderkonzept „Integrationsklasse“. Dazu gehört einerseits die äußere Differenzierung in der ersten Fremdsprache Englisch sowie andererseits das sogenannte „Advanced Learning“. Darunter versteht man ein vertieftes Lernen meist in Projektform zu extracurricularen Themen. Zum Förderkonzept gehört ferner die Binnendifferenzierung (unterschiedliche Leistungsgruppen, Freiarbeit, Bibliotheksbenutzung) im Fach Mathematik und das zusätzliche Angebot im Fach Informatik. Die Förderprinzipien der Akzeleration, des Enrichments, der Projektarbeit und des Fachübergreifens finden bei der Gestaltung des Unterrichts in den Integrationsklassen ihre Berücksichtigung.

Die Förderung der Hochbegabten in den Klassen 7-10 erfolgt gemäß den genannten Prinzipien und ergänzt die Förderung in der EPS durch eine unterschiedliche Schwerpunktsetzung. So gibt es in diesen Klassen eine Außendifferenzierung im Fach Mathematik, ein Advanced Learning mit verschiedenen Themenschwerpunkten (Kunst, Literatur, Naturwissenschaft – vor allem Biologie –, Sprachen) sowie ein extracurriculares Angebot mit Japanisch und Informatik.

Für hoch begabte Schüler in der Sekundarstufe II ist ein Förderzweig nach dem Braunschweiger Vorbild eingerichtet. Hier werden die Schülerinnen und Schüler in überwiegend separaten, aber auch integrativen Kursen (zusammen mit anderen Schülern der jeweiligen Jahrgangsstufe) unterrichtet. Das Schuljahr ist in diesem Zweig in Trimester unterteilt. Der letzte Abschnitt beinhaltet eine sogenannte Vertiefungsphase, deren Inhalte über den normalen Unterrichtsstoff weit hinausgehen und zum Teil zusammen mit außerschulischen Partnern (Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen) erarbeitet werden. Die Aufnahme in diesen Zweig setzt eine entsprechende Testdiagnose voraus.

Sprachenwahl im E-Zweig, G 8:

Klasse 5: Englisch und Latein (dreistündig); Klasse 6: Möglichkeit als dritte Fremdsprache Französisch zu wählen oder das Fach Forschen. In Klasse 8 haben Schüle-

rinnen und Schüler im Rahmen der zweiten Differenzierung die Wahl zwischen Spanisch als dritter Fremdsprache, angewandten Biowissenschaften und Politik/Wirtschaft.

### ► **Schule und Arbeitswelt**

Neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der unternehmerischen Wirtschaft sollen den beruflichen Alltag, die Arbeitswelt für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar machen und stärker auf Beruf und Leben vorbereiten.

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter verfügt über eine eigene Übungsfirma, die von Experten eines großen Industrieunternehmens aufgebaut wurde und von Fachlehrern der Schule betreut wird.

### ► **Zusätzliche Möglichkeiten der Schule**

Weitläufige Sportstätten, eine große Turnhalle und eine Schwimmhalle grenzen an das Schulgelände. Die große Aula der CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter (700 Plätze) ist Veranstaltungsstätte für das Jugenddorfprogramm und nimmt nach wie vor die Aufgaben eines kulturellen und gesellschaftlichen Zentrums der Stadt Königswinter wahr.

### ► **Schulpsychologischer Dienst/Psychosoziale Beratung**

Frau Martini und Herr Prinz bieten Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen im Rahmen des schuleigenen schulpsychologischen Dienstes bzw. der psychosozialen Beratungsstelle individuelle Beratungsgespräche an. Unsere Schulpsychologin Frau Martini widmet sich darüber hinaus v.a. der Testdiagnostik.

Ansprechpartner: Miriam Martini, Stephan Prinz (0 22 23/29 81 44)

### ► **Verkehrsanbindung**

Direkt an der Schule befindet sich die Bahnstation „Longenburg – CJD Königswinter“ der Bonner Stadtbahnlinie 66 sowie die Haltestelle „Königswinter, Schulzentrum“ der Linien 520 und 521. Wenige Minuten entfernt befindet sich der Bahnhof Königswinter.

### ► **Schulgeld**

Der Unterricht ist für alle Schüler kostenlos.

Für die Arbeitsgemeinschaften, Internet-Café, Bibliotheksbenutzung, Hausaufgabenbetreuung, Fördermaßnahmen u.v.m. erbittet die Schule eine finanzielle Beteiligung der Eltern.



## Gesamtleitung:

Bei Anmeldungen wenden Sie sich bitte an die

**Gesamtleitung**  
Reinhard Koglin

**Schulleitung Gymnasium**  
OStD Dr. Johannes Heide

**Schulleitung Realschule**  
RR Dr. Jörg Möller

**Pädagogische Leitung  
Internat**  
Peter Malburg

**Stellv. Schulleiter**  
StD Wilhelm Meyer

**Stellv. Schulleiter**  
RKR Andreas Breitenstein

### Anschrift:

Cleethorpeser Platz 12 · 53639 Königswinter  
fon: (02223) 92 22 0 · fax: (02223) 92 22 12

Homepage: <http://www.cjd-koenigswinter.de>  
E-mail: [sekretariat@cjd-koenigswinter.de](mailto:sekretariat@cjd-koenigswinter.de)

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter ist eine Einrichtung im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD) 73061 Ebersbach, Teckstr. 23  
Informationen finden sich unter der Internet-Adresse: <http://www.cjd.de>

## Der Kioskverein (VFS)

### Lernen mit Biss

#### Verein zur Förderung gesundheitsbewusster Schulernährung



**Wer:** Über 60 aktive Eltern versorgen täglich mehr als 1200 Schüler

**Wo:** Im Kiosk und im Becafe der Schule

**Was:** Ehrenamtlich tätige Eltern verkaufen Brötchen, Obst, Getränke usw.

**Warum:** Die Erlöse kommen unmittelbar den Schülern zu Gute

#### Förderprojekte des „Kioskvereins“ für Schule und Schüler

z. B. Unterstützung der religionspädagogischen Fahrten von Realschule und Gymnasium (insgesamt 3000,00 € im Jahr 2006), die Gestaltung des Schulgartens (2007) und vieles mehr.

**Neu ist das Getränkehäuschen auf dem Schulhof mit Tee, Fruchtsäften, Winterpunsch und Milchshakes .**

**Wir suchen dringend Eltern, die  
mitmachen möchten!!  
Von 8<sup>15</sup> bis 11<sup>30</sup> und/oder 11<sup>30</sup> bis 13<sup>30</sup> Uhr**

**Sprechen Sie uns an!!  
o 22 23/2 26 67**

#### 1. Vorsitzende

Frau Emmerich- Berzau

#### 2. Vorsitzende

Frau Pannenbecker-Frings

Frau Douth

Frau Gehlen

Frau Knieling

Frau Moitzheim

Frau Raubach

Frau Pfülb

# Verein der Freunde und Förderer der CJD Christophorusschule Königswinter

Cleethorpeser Platz 12, 53639 Königswinter

## EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am Montag den 26. März 2007  
um 20.00 Uhr

im Zeichensaal des Kreativhauses der CJD Christophorusschule

Der Vorstand der Freunde und Förderer der CJD Christophorusschule lädt Sie zur Mitglieder-Jahreshauptversammlung herzlich ein. Auch wenn Sie noch kein Mitglied sind, können Sie sich an diesem Abend über die Arbeit des Fördervereins informieren. Zu persönlichen Gesprächen stehen wir Ihnen auch nach der Versammlung gerne zu Verfügung.

Neben dem Rechenschaftsbericht für das zurückliegende Geschäftsjahr 2006 wollen wir gemeinsam mit Ihnen besprechen, welche Anschaffungen und Projekte Sie für dringlich halten, und welche Weichen wir für die nächsten Jahre stellen wollen. Außerdem stehen in diesem Jahr die Neuwahlen des Vorstandes an.

Haben Sie Interesse mitzuarbeiten? Sie können sich mit Ihren Ideen, Ihrer Kreativität und Ihren Fähigkeiten einbringen. Haben Sie Zeit für diese Arbeit? Dann melden Sie sich! Stellen Sie sich zur Wahl!

Wir freuen uns auf diesen Abend mit Ihnen, der uns Gelegenheit bietet, das Vereinsgeschehen und die Aktivitäten auf breiter Basis zu diskutieren und mit zu gestalten. Lassen Sie ihrer Kreativität freien Lauf, bringen Sie Ideen mit und helfen Sie uns, diese zu realisieren!

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht der Kassenwarte
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Jahresprogramm 2007
8. Verschiedenes

**Für den Vorstand**

*Stefan Berzau  
Dr. Michael Schwalb  
Hans Unterbrink*

## Verein der Freunde und Förderer der CJD Christophorusschule Königswinter

Seit dem Bestehen der CJD Christophorusschule in Königswinter wird die Schule in vielen Bereichen durch den Förderverein unterstützt. In dieser Zeit wurden neben der Mitorganisation der alljährlich stattfindenden Schulfeste (Sommerfest und Christophorus-Markt) auch eine Reihe von Projekten durchgeführt, die die Attraktivität der Schule für unsere Kinder gesteigert hat. Dies wäre ohne die Mitarbeit und die Beiträge der Eltern nicht möglich gewesen. Um die erfolgreiche Arbeit des Fördervereins auch künftig möglichst erfolgreich durchführen zu können, bitten wir um ihre Mitarbeit sowohl durch Beitritt zum Förderverein (Jahresbeitrag 35€) als auch durch aktive Beteiligung bei den Aktivitäten des Fördervereins.

### Der Vorstand:

#### **Vorsitzender**

Stefan Berzau  
Königswinter 02223-22667

#### **Schriftführer**

Gabriele Lohrbeer  
02241-206008

#### **Stellvertretender Vorsitzender**

Dr. Michael Schwalb  
02205-2128

#### **Beisitzer**

Martin Redmann  
Königswinter 02223-905209

#### **Stellvertretender Vorsitzender**

Hans Unterbrink  
02224-978909

#### **Beisitzerin**

Gunda Schröder  
Königswinter 02244-875338

#### **Schatzmeister**

Werner Kentrup  
Königswinter 02223-911962

#### **Ehrevorsitzende**

Christa Spreckelmeyer

#### **Schatzmeisterin**

Ute Fassbender  
Königswinter 02223-1839

**Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit durch Fragen, Ideen und Anregungen unterstützen. Rufen Sie uns bitte an.**

# Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V., (DGhK) Regionalverein Bonn

## ◆ Hochbegabung ...

... ist ein Geschenk – für das Kind, für die Familie und nicht zuletzt für die ganze Gesellschaft. Etwa zwei Prozent aller Kinder haben weit überdurchschnittliche Fähigkeiten und sind somit hochbegabt.

Hochbegabte Kinder sind ihren Altersgenossen auf vielen Gebieten voraus (z.B. in sprachlicher, musikalischer, logisch-mathematischer, bildnerisch-künstlerischer, sportlicher, sozialer Hinsicht).

Um sich harmonisch und glücklich entwickeln zu können, braucht jedoch auch das hochbegabte Kind – wie jedes Kind – eine Förderung, die seinen Bedürfnissen entspricht und gerecht wird.

Die Aktivitäten des Bonner Regionalvereins erstrecken sich auf viele Bereiche.

## ◆ Förderung:

Der Regionalverein Bonn bietet an Wochenenden ein nach Altersgruppen differenziertes Kursprogramm an, das die schulische und vorschulische Lernaktivität ergänzt. Inhaltlich befassen sich die Kurse mit Themen, die die Kinder erfahrungsgemäß interessieren. Schulstoff wird nicht vorweggenommen. Sämtliche Förderkurse werden von kompetenten und engagierten Mentoren geleitet, die aus den Bereichen Erziehung, Wirtschaft, Forschung oder der Deutschen Schülerakademie kommen. Da die Lerngruppen klein sind, kann auf die verschiedenen Interessen der Schüler eingegangen werden und es entwickelt sich eine Kommunikation unter den Kindern. Der Kontakt in einer homogenen Gruppe ist den Kindern sehr wichtig und kann helfen, misslungene Kommunikationsmodelle zu verändern. Im günstigsten Fall lernen die Kursteilnehmer Freunde kennen und vertiefen ihre Bekanntschaft auch außerhalb der Kurse. Der kreative Umgang mit dem vermittelten Wissen wird gefördert. Die Angebote erstrecken sich auf die Gebiete Philosophie, Computer, Raumfahrt, Physik, Chemie, Sprachen, Musik, Kunst und Mathematik.

## ◆ Beratung:

Die Beratungsarbeit nimmt einen hohen Stellenwert in der Arbeit des Regionalvereins Bonn ein. Zahlreiche Eltern von Kindern aller Altersstufen wenden sich an uns. Die ehrenamtlich und unentgeltlich arbeitenden Mitglieder hören Ihnen zu, wenn Sie Kontakt suchen und bemühen sich darum, Ratschläge bei Problemen in Kindergarten, Schule und Familie zu geben, Diagnose- und Förderungsmöglichkeiten im emotionalen und intellektuellen Bereich aufzuzeigen und an Fachkräfte weiterzuverweisen.

## ◆ Geselligkeit und Bildung:

Bei zahlreichen Treffen, beim regelmäßigen Stammtisch, Grillnachmittagen und Familienwochenenden können sich Eltern und Familien kennen lernen, Probleme austauschen und Freunde finden. Bei Vorträgen, Informations- und Diskussionsveranstaltungen werden Eltern von Experten über neue Erkenntnisse und Entwicklungen zum Thema Hochbegabung unterrichtet und können ihre Probleme und Erfahrungen ansprechen. Weiterhin stehen Camps, Seminare, Exkursionen und Besichtigungen für Eltern und Kinder auf dem Programm. (<http://www.it-agentur.de/dghk-bonn/>)

## ◆ Dank an das CJD

Die Kurse und Diskussionsveranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der CJD Jugenddorf-Christophoruschule statt. Dem Gründer Herrn Hans-Joachim Gardyan und der CJD Schulleitung, sei an dieser Stelle ausdrücklich dafür gedankt. Die gute Zusammenarbeit mit dem CJD erleichterte dem Regionalverband Bonn die Arbeit enorm. Die Öffentlichkeitsarbeit von Herrn Gardyan und die Medienpräsenz der DGhK Bonn führten gemeinsam dazu, dass im Großraum Köln/Bonn Hochbegabung ein Dauerthema ist und dass innerhalb eines kurzen Zeitraumes – auch schulpolitisch – vieles auf den Weg gebracht werden konnte.

**Fragen und Informationen können Sie richten an:**

Madeleine Majunke ☎ 22 42-42 89



## Hupperich + Westhoven

Hoch- und Tiefbau GmbH

Drieschweg 5 · 53604 Bad Honnef

Telefon 02224/96014-0 · Telefax 02224/96014-20

[www.hupperich-westhoven.de](http://www.hupperich-westhoven.de)

### Ihr Baupartner für höchste Ansprüche

- ▶ Roh- und Umbau
- ▶ Putz und Wärmedämmung
- ▶ Sanierungen
- ▶ Erdbau und Abbruch
- ▶ Straßenbau
- ▶ Kanalbau
- ▶ Pflasterungen
- ▶ Außen- und Grünanlagen



## Schwarz GmbH

*Meisterbetrieb*

Inh. H. Jänsch u. J. Bastian  
In den Kircherlen 25-27  
53604 Bad Honnef  
Tel.: 0 22 24/85 11  
Fax: 0 22 24/8 95 10

Um- und Ausbau von Gebäuden  
Trockenausbauten  
Wärme- und Schallschutz  
Decken- und Wandverkleidungen  
Komplette Dachausbauten  
Innen- und Außenputz

**IBJ**

*Heizung • Lüftung • Sanitär  
Energieberatung • Elektro*

**Ingenieurbüro Jüngling**

Dipl.-Ing. Norbert Jüngling  
Müllerstraße 10  
53567 Asbach  
Telefon 02683 - 949232/ 33  
Fax 02683 - 949234  
e-mail [ibj@i-b-j.de](mailto:ibj@i-b-j.de)  
internet [www.i-b-j.de](http://www.i-b-j.de)

**BERATUNG**

**PLANUNG**

**BAULEITUNG**

**ABRECHNUNG**

- Heizung
- Lüftung
- Klimaanlage
- Sanitär
- Abwasseranlage

- Elektro
- Blitzschutz
- Großküchen
- Energieberatung
- Schwimmbadtechnik



*Mein Garten – ein Ort  
der mit mir wächst.*



*Wir passen Ihren Garten den veränderten  
Lebensbedingungen an.*



**Leven**  
Garten- und  
Landschaftsbau

Lahring 43 a • 53639 Königswinter-Ittenbach  
Tel. (0 22 23) 2 14 56 • Fax (0 22 23) 2 72 78



Ihr Experte für  
Garten & Landschaft

Besuchen Sie uns im Internet: [www.leven-galabau.de](http://www.leven-galabau.de)



## Was macht Hayes Lemmerz eigentlich?

Die Hayes Lemmerz Gruppe produziert weltweit Räder, Felgen und Brennstrommeln für die Fahrzeugindustrie. Mit einer Produktion von ca. 70 Mio. Stück pro Jahr ist die Gruppe der größte Räderhersteller der Welt. In Königswinter werden 7,5 Mio. PKW-Räder und 1,5 Mio. LKW-Räder gefertigt sowie 70 000 t Stahl gewalzt.

## Lernziel-Zukunft

Investitionen in die Ausbildung sind Investitionen für die Zukunft. Das Unternehmen schafft mit beachtlichem finanziellen Aufwand die sachlichen und personellen Voraussetzungen. Es gewinnt dadurch für seinen Bedarf ausgebildeten Nachwuchs.

# Auszubildende

für die Ausbildungsberufe:

### Energieelektroniker/in

Fachrichtung: Betriebstechnik  
Möglichst Fachoberschulreife.

### Mechatroniker/in

Möglichst Fachoberschulreife.

### Industriemechaniker/in

Fachrichtung: Betriebstechnik

### Werkzeugmechaniker/in

Fachrichtung: Stanz- und Umformtechnik.

## Schülerpraktikum und Praktikum

Schülern und Schülerinnen bieten wir zur Berufsorientierung in unserer Ausbildungswerkstatt ein mehrwöchentliches Praktikum an. Grundpraktikum für FOS-Praktikanten können in der Zeit von Juni - August berücksichtigt werden.



## Chancen nutzen, sich rechtzeitig bewerben.

Wir bitten um folgende Bewerbungsunterlagen:

- Bewerbungsschreiben mit Ihren Berufswünschen
- Lebenslauf, tabellarisch
- aktuelles Paßbild
- Kopie des letzten Zeugnisses.

Senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 30. November an unsere Personalabteilung. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

Hayes Lemmerz Werke GmbH  
Abteilung PO  
Postfach 11 20  
53621 Königswinter  
Tel. 0 22 23 / 71-551 und 148

# **aktiv**

*Gebäudereinigung & Dienstleistung*



Pflege von Grünanlagen, Höfen und Wegen und sonstigen Außenanlagen

Schnee- und Eisräumdienste

## **„aktiv“ Gebäudereinigungs- und Dienstleistungs GmbH**

Kruppstraße 58  
47475 Kamp – Lintfort

Telefon 0 28 42 / 97 37-0  
Telefax 0 28 42 / 97 37-10

[www.aktiv-boersma.de](http://www.aktiv-boersma.de)  
[info@aktiv-boersma.de](mailto:info@aktiv-boersma.de)

  
*Gebäudereinigung & Dienstleistung*

architekturbüro  
AKNW 4340



**Karl Heinz Görres**  
**Wehrstraße 16**  
**53639 Königswinter**

Telefon: 02223-26747

Telefax: 02223-22607

e-Mail: [architekt.goerres@t-online.de](mailto:architekt.goerres@t-online.de)

projekt :

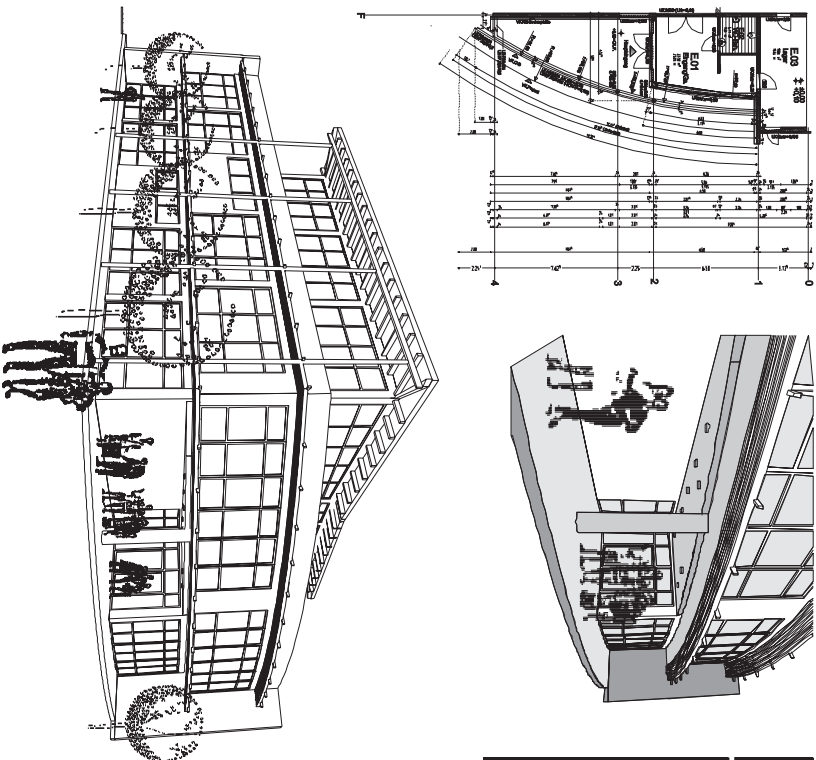
## **cjd kreativhaus königswinter**

an der  
**jugenddorf-christophorusschule**  
cleethorpeser platz  
königswinter

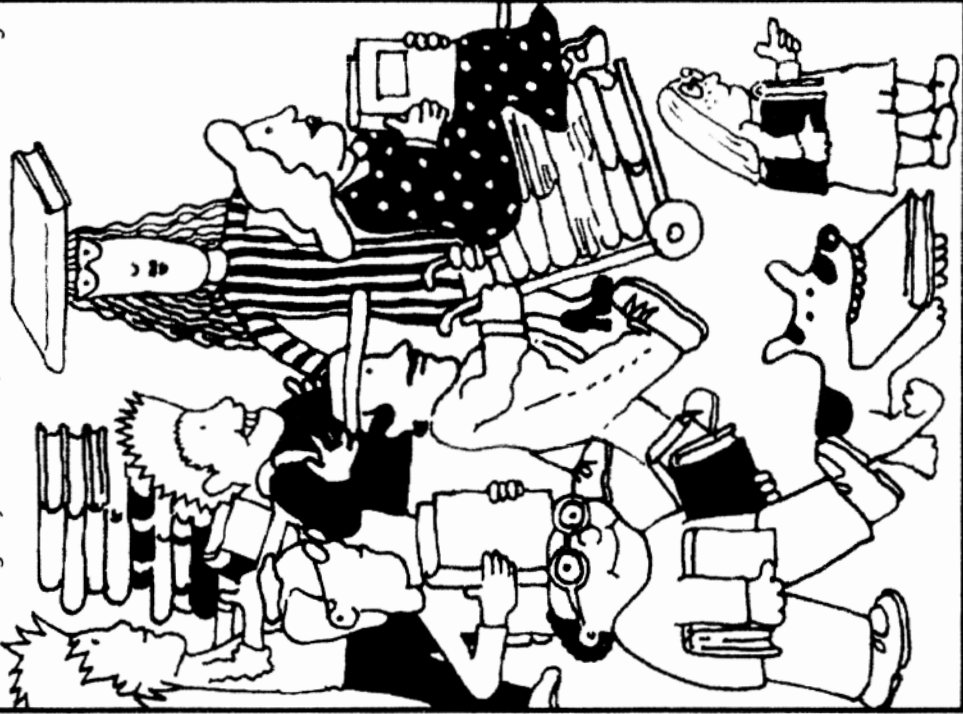
für das:

christliche-jugenddorfwerk-  
deutschlands e.v.

planung « entwurf » bauleitung »



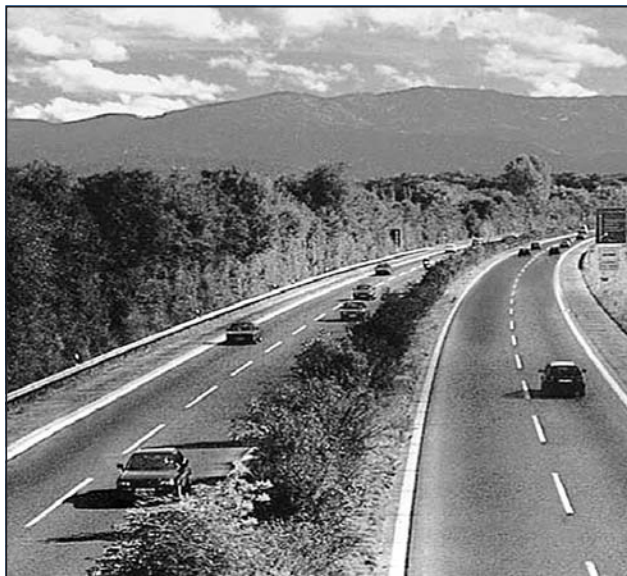
Wir besorgen jedes Buch, meist bis zum nächsten Tag.



# BUCHHANDLUNG J O S T

HAUSDORFFSTR. 160  
53 123 BONN-KESSENICH  
TELEFON 02 28 / 23 28 68  
TELEFAX 02 28 / 54 90 14  
info@buchhandlung-jost.de  
www.buchhandlung-jost.de





Splitte u. Edelsplitte

Gleisschotter

Mineralgemische

Wasserbausteine

Asphaltmischgut

Deponierung

Entsorgung

## Naturstein: Entdecke die Vielfalt

Kaum ein anderes Produkt ist so vielfältig und universell einsetzbar wie unser Naturstein. Er ist das Basisprodukt für die Verbindung von Menschen und Regionen. Wer auf Natursteinprodukte setzt, baut auf ein solides und langlebiges Fundament.

Die Basalt-Union GmbH vertreibt seit über 80 Jahren Natursteinprodukte und steht allen Sparten der Bauindustrie als kompetenter und zuverlässiger Partner zur Seite. Wir bieten Ihnen sowohl innovative als auch langjährig bewerte Produkte von höchster Qualität.

**Bei uns hat Fortschritt Tradition.**

### **Basalt-Union GmbH**

Linzhausenstraße 22 | 53545 Linz/Rhein | Fon 02644 601-0  
Fax 02644 601-161 | [info@basalt-union.de](mailto:info@basalt-union.de) | [www.basalt-union.de](http://www.basalt-union.de)



## TA Triumph-Adler Rheinland GmbH garantiert:

Kosteneinsparung: Ja – aber  
**keine halben Sachen**



### "...halbe Sachen"

- große System-Vielfalt im Hardware-Bereich
- Mix verschiedener Vertragsformen wie Kauf, Leasing, Service
- unterschiedliche Lieferanten und Ansprechpartner
- hoher Arbeitsaufwand für Organisation und Verwaltung von Verbrauchsmaterial und Serviceleistungen
- Kapitalbindung durch gekaufte Einzelgeräte
- undurchsichtige Kosten-Struktur im gesamten System

kostenfreie  
**SystemAnalyse**



**Individuelle Lösungen**  
inklusive Service All-in



### "...GANZE Sachen"

- Verbesserung der Hardware-Infrastruktur
- Standardisierung der Ausgabe-Medien
- Optimierung der Kostenstruktur
- Entlastung der vorhandenen IT-Strukturen
- moderne, homogene Produktlandschaft
- hohe Service-Qualität

Wir bieten Ihnen eine kostenfreie Analyse Ihrer derzeitigen System-Struktur. Dabei versprechen wir Ihnen maßgeschneiderte Lösungen – inklusive Service All-in.

Hierfür bürgt TA Triumph-Adler Rheinland GmbH, unser Geschäftsführer, Herr Frank Eismann.

Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir das auf Sie individuell abgestimmte Funktions- und Service-Konzept für den gesamten Bereich Kopieren · Drucken · Faxen · Scannen · Präsentieren

130 Mitarbeiter, davon 60 Service-Techniker  
19 500 Kunden regional · mehr als 4 000 Systeme überregional

**TA Triumph-Adler**  
Triumph-Adler Rheinland GmbH

**Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.**

Frau Janina Fischer verbindet Sie mit Ihrem persönlichen Berater

Tel 02 28 . 9 88 77-38  
Fax 02 28 . 9 88 77-32

janina.fischer@ta-rheinland.de  
[www.ta-rheinland.de](http://www.ta-rheinland.de)

# SCHIMANIETZ

JUWELIER - UHRMACHERMEISTER

Calvin Klein  
**CK**  
watches

**JOOP!**



NAUTISCHE INSTRUMENTE  
MÜHLE  
GLASHÜTTE/SA.

  
**FESTINA**

**ESPRIT**

**MEXX**

**FIRE & ICE**  
BOGNER

  
**JUNGHANS**

**DRACHENFELS**  
s D c E H & M I U G c N k

- Wertgutachten für Ihre Versicherungsunterlagen
- Reparaturen aller Uhren und Schmuckstücke
- Individuelle Anfertigungen
- Ohrloch stechen – So sanft und sicher wie noch nie

Hauptstraße 397–53639 Königswinter-Tel: 02223-23629  
[www.schimanietz.de](http://www.schimanietz.de) – Email: [juwelier@schimanietz.de](mailto:juwelier@schimanietz.de)





**VR-mehrWert:** der Punkt, der echte Vorteile bringt. Mitglieder sind bei uns top fit.

[www.vr-mehrwert.de](http://www.vr-mehrwert.de)

Volksbank  
Bonn Rhein-Sieg



**100pro**

Das junge Angebot der  
Kreissparkasse Köln

[www.ksk-100pro.de](http://www.ksk-100pro.de)

Das 100pro-Girokonto:  
Null Kosten, mehr Freiheit.  
Das bringt's!

 Kreissparkasse  
Köln

Gut zu wissen, dass es das 100pro-Girokonto gibt. Das clevere Konto für junge Kunden mit Anspruch: mit Guthabenzinsen und null Kosten! Das Tolle: Das Angebot gilt bis zum 23. Lebensjahr und darüber hinaus sogar, bis die Ausbildung beendet ist – 100pro. [www.ksk-100pro.de](http://www.ksk-100pro.de)